



# Bibelkunde



## Inhaltsverzeichnis

Lektion 1 (I/1)	Einführung in die Bibelkunde	5
Lektion 2 (I/2)	»Bibellesen mit Gewinn«	11
Lektion 3 (I/3)	Überblick über das Alte Testament	13
	Die Schöpfung	15
Lektion 4 (I/4)	Die Urgeschichte	17
Lektion 5 (I/5)	Die Erzväter	19
Lektion 6 (II/2)	Mose und Josua	23
Lektion 7 (II/3)	Die Richterzeit und erster König	27
Lektion 8 (II/4)	Die Könige Israels ab David	31
Lektion 9 (II/5)	Rückkehr aus der Gefangenschaft	33
Lektion 10 (II/6)	Propheten – Die »großen« Propheten	37
Lektion 11 (III/2)	Propheten – Die »kleinen« Propheten	43
	Die Zeit zwischen dem AT und dem NT	46
Lektion 12 (III/3)	Überblick über das Neue Testament	49
	Die Evangelien	49
	Matthäusevangelium	51
Lektion 13 (III/4)	Markusevangelium und Lukasevangelium	53
Lektion 14 (III/5)	Johannesevangelium	57
Lektion 15 (III/6)	Das Evangelium breitet sich aus	59
Lektion 16 (IV/2)	Paulus geht auf Missionsreise	63
Lektion 17 (IV/3)	13 Paulusbriefe	68
Lektion 18 (IV/4)	13 Paulusbriefe (Fortsetzung)	72
Lektion 19 (IV/5)	Weitere Briefe	74
Lektion 20 (IV/6)	Die Offenbarung	78
	Literaturhinweise	80



## Lektion 1 (I/1)

### Einführung in die Bibelkunde

#### Der Name der Bibel

Der Name der Bibel kommt aus der griechischen Sprache. *biblos* oder *byblos* war im Griechischen die Bezeichnung für den Stängel der Papyruspflanze, aus dem man die ersten Vorformen des Papiers herstellte. Von da her bekam *biblos* dann auch die Bedeutung »Buch«. Die Mehrzahlform *biblia* übernahm die lateinisch sprechende Christenheit des Mittelalters als Bezeichnung für die Bibel, und daraus entstand schließlich der deutsche Begriff »Bibel«.

Der Name der Bibel bedeutet somit eigentlich »das Buch«, das Buch schlechthin, das Buch der Bücher.

#### Die Bibel des Alten und Neuen Testamentes

Die Bibel besteht aus zwei Hauptteilen, dem Alten und dem Neuen Testament. Das Alte Testament berichtet, wie das alte Israel, vor Christi Geburt, Gott erfahren hat. Das Neue Testament fasst zusammen, was das Kommen Jesu zu bedeuten hat.



**Das Alte Testament**



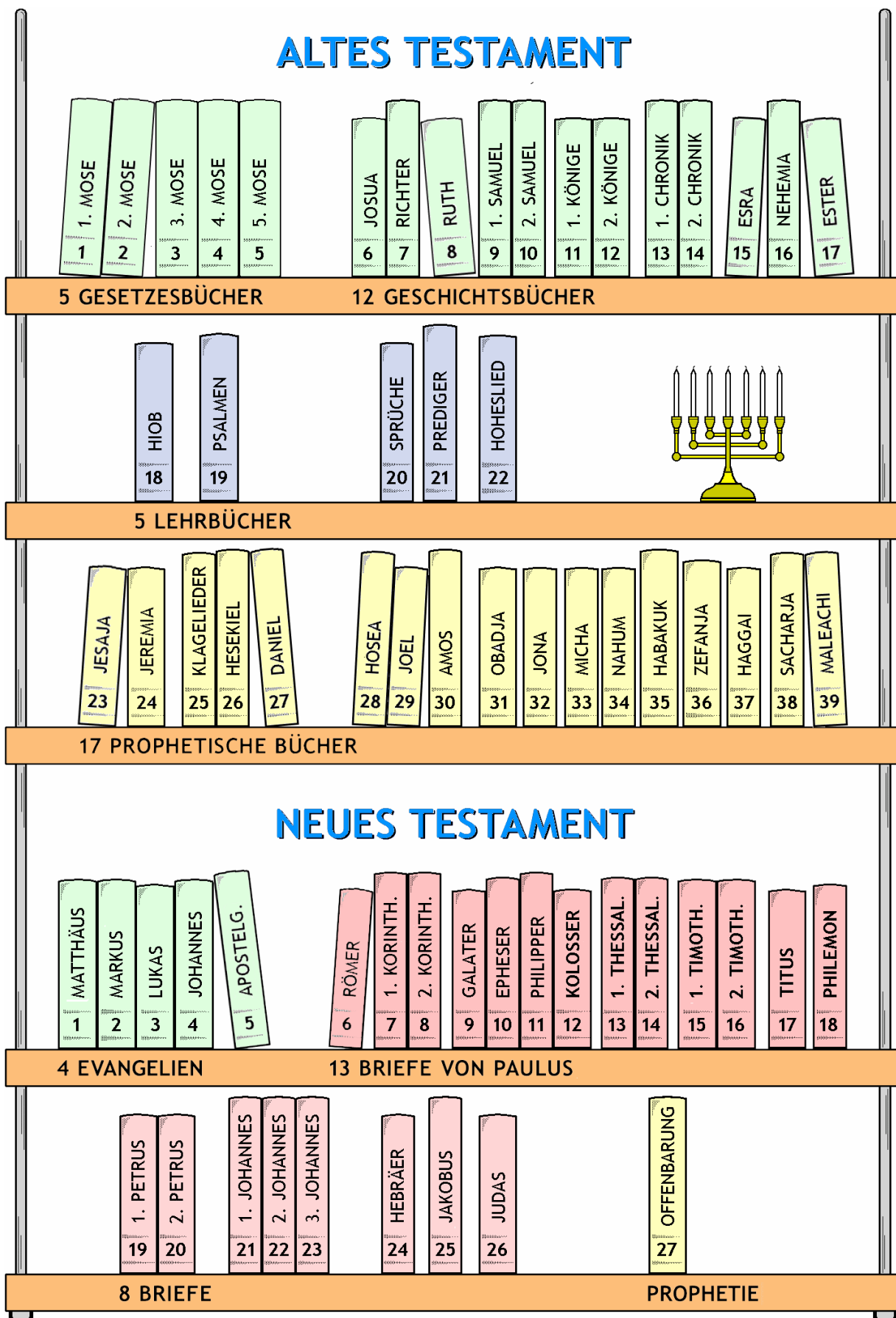
**Das Neue Testament**

Das Wort »Testament« heißt in unserer Sprache so viel wie »Vermächtnis«. Es bezeichnet vor allem das Schriftstück, in dem ein Mensch seinen »letzten Willen« zum Ausdruck bringt, was nach seinem Tode zu geschehen hat. In der biblischen Sprache hängt der Begriff »Testament« mit dem des »Bundes« zusammen: Wir sprechen ja nicht nur vom Alten und Neuen Testament, sondern auch vom alten und neuen Bund. Im Alten Testament ist von dem Bund zu lesen, den Gott mit dem Volk Israel geschlossen hat: dass Gott Israels Gott sein wolle und dass Israel sein Volk sein soll. Das Neue Testament spricht vom neuen Bund: wie sich Gott im Kommen, in der Verkündigung und im Geschick Jesu als Gott aller Menschen erwiesen hat.

#### Kanonität

Für die Aufnahme eines neutestamentlichen Buches in den Kanon der Bibel gab es drei Kriterien:

1. Es musste von einem anerkannten Apostel oder Propheten geschrieben sein.
2. Es durfte nicht den bisherigen inspirierten Schriften widersprechen.
3. In der Gemeinde musste ein allgemeiner Konsens darüber bestehen, dass es sich um ein inspiriertes Buch handelte.



Die Bibel ist eine kleine Bibliothek mit 66 Büchern

## In des Alten Bundes Schriften

In des Alten Bundes Schriften merke dir an erster Stell:  
Mose, Josua und Richter, Ruth und zwei von Samuel,  
zwei der Kön'ge, Chronik, Esra, Nehemia, Esther mit.  
Hiob, Psalter, dann die Sprüche, Prediger und Hoheslied.

Dann Jesaja, Jeremia, Hesekiel und Daniel,  
und Hosea, Joel, Amos, Obadja und Jona's Fehl.

Micha, welchem Nahum folget, Habakuk, Zephanja,  
nebst Haggai, Sacharja und zuletzt Maleachi.







In dem Neuen steh'n Matthäus, Markus, Lukas und Johann,  
samt der Taten der Apostel unter allen vorne an.

Dann die Römer, zwei Korinther, Galater und Epheser,  
die Philipper und Kolosser, beide Thessalonicher.

Zwei Timotheus, ein Titus, an Philemon - Petrus zwei,  
drei Johannes, die Hebräer, Jakob's, Judas' Brief dabei.

Endlich schließt die Offenbarung das gesamte Bibelbuch.  
Mensch, gebrauche, was du liesest,  
dir zum Segen, nicht zum Fluch.

## Wissenswertes in Stichpunkten

-  Geschrieben von ca. 40 Verfassern aus allen Gesellschaftsschichten, die sich größtenteils nicht kannten:
  - Politiker (Mose)
  - General (Josua)
  - Priester (Samuel)
  - König (David)
  - Mundschenk (Nehemia)
  - Steuereintr. (Matthäus)
  - Hirten (Amos)
  - Staatsmann (Daniel)
  - Fischer (Petrus, Joh.)
  - Arzt (Lukas)
  - Zöllner (Matthäus)
  - Rabbiner (Paulus)
-  Geschrieben an verschiedenen Orten:
  - Mose (Wüste)
  - Jeremia (Kerker)
  - Paulus (Gefängnis)
  - Daniel (im Palast eines fremden Herrschers)
  - David (in den Bergen und im Palast)
  - Johannes (im Exil auf Patmos)
  - Lukas (Reise)
-  Geschrieben zu verschiedenen Zeiten :
  - David in Kriegszeiten
  - Salomo in Friedenszeiten
-  Geschrieben auf drei Kontinenten:
  - Asien
  - Afrika
  - Europa
-  Geschrieben in drei Sprachen:
  - Hebräisch (AT)
  - Aramäisch (AT)
  - Griechisch (NT)
-  ca. 1500 Jahre (ca. 1405 v. Chr. – ca. 96 n. Chr.)

Seitenausschnitt aus der Lutherbibel (revidiert 2017)

MATTHÄUS 4.5	6 BUCH / KAPITEL
17 Seit der Zeit fing Jesus an zu predigen und zu sagen: Tut Buße, denn das Himmelreich ist nahe herbeigekommen!	
<b>DIE BERUFUNG DER ERSTEN JÜNGER</b> (Mk 1,16-20; Lk 5,1-11; Joh 1,35-51)	<b>Absatz</b> Parallelstellen
18 Als nun Jesus am Galiläischen Meer entlang ging, sah er zwei Brüder, Simon, der Petrus genannt wird, und Andreas seinen Bruder; die warfen ihre Netze ins Meer; denn sie waren Fischer. 19 Und er sprach zu ihnen: Folgt mir nach; <sup>a</sup> ich will euch zu Menschenfischern machen! 20 Sogleich verließen sie ihre Netze und folgten ihm nach.	<sup>a</sup> siehe Verweisstelle
21 Und als er von dort weiterging, sah er zwei andere Brüder, Jakobus, den Sohn des Zebedäus, und Johannes, seinen Bruder, im Boot mit ihrem Vater Zebedäus, wie sie ihre Netze flickten. Und er rief sie. 22 Sogleich verließen sie das Boot und ihren Vater und folgten ihm nach.	Vers (21)
23 <sup>a</sup> Und er zog umher in ganz Galiläa, lehrte in ihren Synagogen und predigte das Evangelium von dem Reich und heilte alle Krankheiten und alle Gebrechen im Volk. 24 Und die Kunde von ihm erscholl durch ganz Syrien. ...	Vers (23) <sup>a</sup> siehe Verweisstellen
DIE BERGPREDIGT (Kapitel 5,1-7,29)	ABSCHNITT
<b>DIE SELIGPREISUNGEN</b> (Lk 6,20-49)	<b>ABSATZ</b> Parallelstelle
<b>5</b> Als er aber das Volk sah, ging er auf einen Berg. Und er setzte sich, und seine Jünger traten zu ihm. 2 Und er tat seinen Mund auf, lehrte sie und sprach:	<b>Kapitel 5 (auch Vers 1)</b>
3 <b>Selig sind, die da geistlich arm sind; denn ihrer ist das Himmelreich.</b> <sup>a</sup>	Kernvers (fett gedruckt)
4,19 <sup>a</sup> Kap 28,19.20 4,23 <sup>a</sup> (23-24) Kap 9,35; Mk 6,55; Lk 4,14-15 5,1 <sup>a</sup> 2. Mose 19,3-11 5,3 <sup>a</sup> Jes 57,15	<sup>a</sup> Verweisstellen

Die Lutherbibel 20217 umfasst über 803.000 Wörter (und 3.116.000 Buchstaben).

Es gibt 31.102 Verse in der Bibel (AT 23.145 Verse, NT 7.957 Verse).

Kein anderes Buch wurde in so viele Sprachen übersetzt wie die Bibel.

Die komplette Bibel: 636, Teile der Bibel: 3.223, Noch nicht abgeschlossen: 2.422 einzelne Übersetzungen in 165 Ländern (Stand 2021).

Alle verkauften Bibeln würden beinahe 3-Mal bis zum Mond reichen.



## Wie finde ich mich in der Bibel zurecht?

### a) Die Einteilung in Kapitel und Verse

Kapitel und Verse sind in der Bibel, was Straßennamen und Hausnummern in einer Stadt sind. Mit den Kapitel- und Verszahlen können Bibelstellen lokalisiert werden.

Die heutige *Kapiteleinteilung* stammt aus dem Jahre 1205 und wurde vom Engländer Stephan Langton eingeführt, der erst Professor in Paris und später Erzbischof von Canterbury war. Sie diente damals in erster Linie der leichteren Verwendung von Bibeltexten in den Disputationen des Hochmittelalters.

Die Zählung der Verse hat der französische Buchdrucker Robert Etienne (oder latinisiert Robertus Stephanus) bei einer griechisch-lateinischen Ausgabe des Neuen Testaments im Jahr 1551 eingeführt. In deutschen Bibelausgaben hat sich die Einteilung in Kapitel und Verse seit dem 17. Jahrhundert allgemein durchgesetzt.

Damit können alle Texte der Bibel präzise angegeben werden, und mit ein wenig Übung findet man sie ohne langes Blättern.

2. Samuel 3 / 12-17

			Verse
		Kapitel	
	Name des Buches		

Nummer des Buches,

(nur, wenn es mehrere Bücher mit gleichem Namen gibt)

### b) Die Zwischenüberschriften (Abschnitte und Absätze)

Sie gliedern den Bibeltext in Sinnabschnitte. In den ursprünglichen Handschriften mit dem hebräischen bzw. griechischen Text der Bibel gibt es noch keine Überschriften. Sie wurden später hinzugefügt, damit man sich besser orientieren kann. Meistens geben die Überschriften einen Hinweis auf den Inhalt des Textes oder den zentralen Gedanken, um den es geht. Weil die Überschriften erst später hinzugefügt wurden, lauten sie in verschiedenen Bibelausgaben zum Teil ganz unterschiedlich.

### c) Die Parallelstellen

Bei den Geschichtsbüchern des Alten und des Neuen Testaments kommt es vor, dass dieselbe Geschichte in verschiedenen Büchern – parallel – überliefert ist. In den Bibelausgaben wird darauf durch die Angabe von so genannten Abschnittsparallelen hingewiesen, die direkt unter der Überschrift stehen.

So kannst du z. B. die Geschichte der Taufe Jesu in allen Evangelien nachlesen – wenn auch in unterschiedlicher Ausführlichkeit.

Bei Markus 1/9-12 findest du den Hinweis auf die Parallelstellen in Matthäus 3/13-4/11; Lukas 3/21-22 und Johannes 1/32-34 und dort wiederum jeweils die entsprechende Angabe.

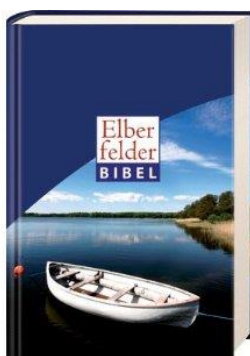
## Bibelübersetzungen

Jeder Übersetzer muss sich am Anfang entscheiden, welchen Kriterien er gerecht werden will. Entweder entscheidet er sich dafür, sich vor allem am Ausgangstext zu orientieren und eine möglichst hohe Genauigkeit der Übersetzung zu erzielen, oder er orientiert sich am Leser und damit an der Verständlichkeit der Übersetzung.

Im ersten Fall hält sich die Übersetzung möglichst eng an den hebräischen bzw. griechischen Ausgangstext und versucht, ihn im Blick auf Wortwahl, Wort- und Satzbau sowie Sprachklang möglichst exakt wiederzugeben. In diesem Fall müssen zwangsläufig Kompromisse und Defizite im Blick auf die flüssige Lesbarkeit und Verständlichkeit der deutschen Übersetzung hingenommen werden. Eine solche Übersetzung nennt man »formorientierte« oder »strukturtreue« Übersetzung; sie bewegt den Leser zum Text hin.

Entscheidet sich der Übersetzer dagegen für eine möglichst hohe Verständlichkeit der Übersetzung, dann wird man umgekehrt Kompromisse und Defizite im Blick auf die Genauigkeit in Kauf nehmen müssen. Diese Übersetzungen nennt man eine »kommunikative« oder »wirkungstreue« Übersetzung; sie bewegt den Text zum Leser hin.

Schließlich gibt es auch noch so genannte »sintreue« Übersetzungen, die einen Mittelweg oder eben auch Kompromiss zwischen beiden Extremen anstreben. Ziel ist, dass vor allem der Sinn des Ausgangstextes »treu« wiedergegeben wird.



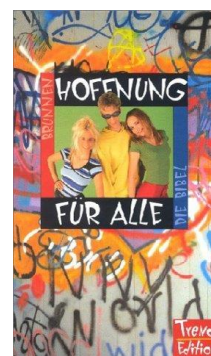
»formorientiert«

Elberfelder



»sintreu«

Luther  
Schlachter



»kommunikativ«

Hoffnung für alle  
Gute Nachricht Bibel

### 🚧 Stolpersteine

– verschiedene Schreibweisen von Namen (Personen, Orte)

### Lernvers:

*»Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.«*

(Matthäus 24/35)

## Lektion 2 (I/2)

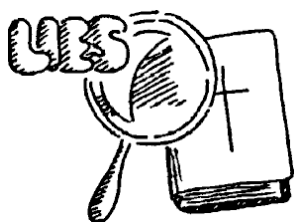
### »Bibellesen mit Gewinn«

#### Tipps für das Bibellesen



#### 1. Ich bete:

»Lieber Gott, hilf mir bitte, dass ich verstehe, was du mir heute in der Bibel sagen möchtest. Amen.«



#### 2. Ich lese in der Bibel.

Es gibt Bibellese-Zeitschriften oder Kalender die für jeden Tag eine Bibelstelle vorschlagen.

Auch in manchen Bibelausgaben gibt es Lesepläne für jeden Tag im Jahr.

Wer mag, kann sich eine solche Bibellesehilfe besorgen.



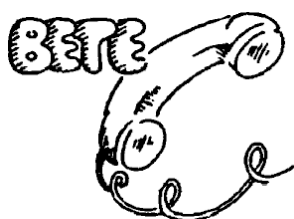
#### 3. Ich denke über den Bibeltext nach.

Folgende Fragen können dabei helfen:

- » Was erfahre ich über Gott, Jesus oder den Heiligen Geist? Und was hat Gott getan? Wie hat er geholfen?
- » Welches gute oder schlechte Beispiel von Menschen entdecke ich und was kann ich davon lernen?
- » Welche Aufforderung bzw. Warnung oder welches Versprechen finde ich im Text?
- » Was bekomme ich von Gott geschenkt? Was ist gut für mein Leben? Und was macht mich frei?

#### 4. Ich suche heraus, was ich am wichtigsten finde oder was mir am besten gefällt.

Wer gerne schreibt, kann sich diese Gedanken in ein besonderes Heft notieren.



#### 5. Ich bete zum Abschluss noch einmal.

Damit antworte ich Gott auf das was er mir in der Bibel gesagt hat.

Manchmal danke ich ihm für etwas.

Oder ich bitte ihn mir zu helfen, wenn ich nicht klar komme.

## Schlüssel zum Bibelverständnis

### W-Fragen

- **Wer** hat gehandelt?
- **Wo** hat das Ereignis stattgefunden?
- **Was** ist passiert?
- **Wann** hat das Ereignis stattgefunden?
- **Wie** ist es geschehen?
- **Warum** ist es geschehen?






### Schwedische Methode

- ! Aufforderung
- ? Frage – (Das verstehe ich nicht)
- Das will ich mir merken
- : Korrektur für mich
- i Mir ist ein Licht aufgegangen
- > Hinweise für den Alltag

### Fünf-Finger-Methode

- ☞ **Daumen**  
Was gefällt dir am Text?
- ☞ **Zeigefinger**  
Worauf macht dich dieser Text aufmerksam?
- ☞ **Mittelfinger**  
Wo trifft dich dieser Text?
- ☞ **Ringfinger**  
Wo steckt in diesem Text eine Zusage / ein Versprechen Gottes?
- ☞ **Kleiner Finger**  
Was willst du weitersagen?

### Bunte Bibel

-  **gelb** – Was Gott tut
-  **rot** – Gutes Beispiel
-  **blau** – Eine Verheißung
-  **grün** – Eine Aufforderung
-  **grau** – Schlechtes Beispiel

### Überschriften sammeln

Formuliere eine

**Schlagzeile für eine Tageszeitung!**

(Was ist deiner Meinung nach die Hauptaussage des Textes (warum)?)

### POHZECK-Schlüssel

#### **P Person**

(Welche Personen kommen vor?)

#### **O Ort**

(An welchem Ort geschieht etwas?)

#### **H Hauptbegriffe**

(Welche kommen vor und wie kann ich sie erklären?)

#### **Z Zeit**

(Zu welcher Tages- oder Jahreszeit, in welcher Zeitepoche [AT/NT]?)

#### **E Ereignis**

(Was ist eigentlich geschehen?)

#### **C Christus**

(Wie wird von ihm gesprochen? Was tut er? Was sagt er?)

#### **K Kern**

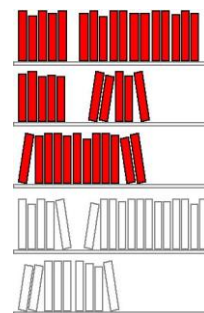
(Was ist die Botschaft des Textes?)

### Lernvers:

*Ich freue mich über dein Wort wie einer, der große Beute macht.*

(Psalm 119/162)

## Lektion 3 (I/3)



### Abenteuer mit Gottes Wort

Aufgepasst! Jetzt beginnt das spannendste Abenteuer deines Lebens. Die Reise geht durch das **Alte Testament**. Sei also darauf vorbereitet, die Erschaffung des Universums mitzuerleben, mit knapper Not dem Schwert des Feindes zu entinnen und bei einer Kraftprobe auf einem Berggipfel dabei zu sein!

Die Reise geht ebenfalls durch das **Neue Testament**. Dort begegnest du einem bösen König, einem Engel, der Gefängnistüren aufschließt, und der Person, die dein ganzes Leben verändern will!

### Überblick über das Alte Testament

#### 1. Gesetzesbücher (5 Bücher Mose / Pentateuch)

**1. Mose (Genesis):** Im ersten Buch der Bibel, dem 1. Buch Mose, geht es um die Schöpfung und den Sündenfall. Gott schuf die Welt, und die Sünde zerstörte sie. Das Volk Israel entstand und kam nach Ägypten.

**2. Mose (Exodus):** Im 2. Buch Mose wird vom Auszug aus Ägypten berichtet.

**3. Mose (Levitikus):** Das 3. Buch Mose handelt von der Stiftshütte, dem Gottesdienst und den religiösen Festen.

**4. Mose (Numeri):** Das 4. Buch Mose berichtet vom Zug der Israeliten durch die Wüste.

**5. Mose (Deuteronomium):** Im 5. Buch Mose schaute Mose zurück und starb. Josua wurde sein Nachfolger.

#### 2. Geschichtsbücher

**Josua:** Dies ist ein historisches Buch und berichtet, wie Josua das Land Kanaan einnahm.

**Richter:** Dieses Buch erzählt von den Helden Israels, den Richtern. Es lehrt uns, dass wir Gott folgen sollen.

**Rut:** Die Ereignisse dieses Buches spielen am Ende des Richter-Zeitalters. Es ist die Geschichte von Rut, der Moabiterin, und ihrer Schwiegermutter Noomi.

**1. und 2. Samuel:** Samuel war ein Prophet und der letzte Richter. Die nach ihm benannten Bücher erzählen von seinem Leben und den zwei Königen Israels, die er ernannte: Saul und David.

**1. und 2. Könige:** Die Geschichte der Könige von Israel begann mit Salomo. Dann folgten die Könige des geteilten Königreiches Israel und Juda. Es wird auch von den Propheten erzählt: Elia, Elisa und Micha.

**1. und 2. Chronik:** Die 1. und 2. Chronik berichtet von der gleichen Zeit wie das 1. und 2. Buch Könige und noch etwas aus der Zeit des 2. Buches Samuel.

**Esra:** Das 15. Buch des Alten Testaments, Esra, berichtet von der Rückkehr der Juden aus der Gefangenschaft in Babylon.

**Nehemia:** Dieses Buch ist geschrieben wie ein Tagebuch und erzählt von der Rückkehr der Juden aus der Babylonischen Gefangenschaft.

**Ester:** Die Geschichte der Königin Ester und der Rettung der Juden in Persien unter König Xerxes.

### 3. Lehrbücher

**Hiob:** Die Geschichte eines Mannes namens Hiob, sein Unglück und sein Vertrauen auf Gott.

**Psalmen:** Ein Gebetbuch, geschrieben von David und anderen wie Mose, Salomo und Asaf. Es beinhaltet Lieder des Lobes, der Bitte und der Klage ebenso wie Psalmen, die den Christus, den Retter Israels ankündigen.

**Sprüche:** Es sagt uns, wer Gott ist, wie wir richtig leben, und gibt gute Ratschläge für junge Menschen.

**Prediger:** Dieses Buch ist geschrieben von jemandem, der sich Lehrer nannte. Er betrachtet das Leben und alles, was den Menschen wichtig ist – z. B. Weisheit, Erfolg, Macht, Gesundheit und Reichtum – als unbedeutend und sinnlos.

**Hohelied:** Ein Liebeslied, das von der Liebe eines Bräutigams zu seiner Braut handelt.

### 4. Prophetenbücher

#### Die »großen Propheten«

**Jesaja, Jeremia, Klagelieder:** Die Propheten teilten Botschaften von Gott an die Menschen in Israel und Juda mit. Die großen Propheten haben lange Bücher geschrieben. Dabei lernt man auch viel über das Leben der Propheten.

**Hesekiel:** Hesekiel sprach zu den jüdischen Gefangenen (Weggeführten) in Babel.

**Daniel:** Daniel deutete Träume und sah in Visionen die Zukunft der Welt.

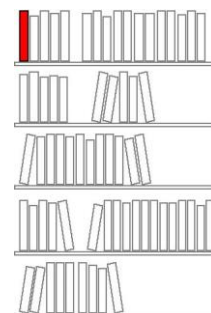
#### Die »kleinen Propheten«

**Hosea, Joel, Amos, Obadja, Jona, Micha, Nahum, Habakuk, Zefanja, Haggai, Sacharja, Maleachi:** Sie werden die kleinen Propheten genannt, weil ihre Bücher kürzer sind. Sie sind jedoch nicht von geringerer Wichtigkeit, denn auch sie teilen Botschaften von Gott mit.

## Überblick 1. Mose / Genesis

Der Name »Genesis« bedeutet »Anfänge«. Das erste Buch Mose berichtet uns vom Anfang aller Dinge, aber nicht vom Anfang Gottes. Gott war schon immer da. Im ersten Buch Mose erfahren wir etwas über den Anfang

- der Welt (1.Mose 1/1-25)
- der Menschheit (1. Mose 1/26-2/25)
- der Sünde in der Welt (1. Mose 3/1-7)
- der Verheißung Gottes für die Erlösung (1. Mose 3/8-24)
- des Familienlebens (1. Mose 4/1-15)
- der Zivilisation (1. Mose 4/16 – 9/29)
- der Völker und Sprachen der Welt (1. Mose 10; 11)
- des hebräischen Volkes, d. h. der Nation Israel (1. Mose 12-50)



### Inhalt des Buches

- Die Erschaffung der Welt (1. Mose 1; 2)
- Der Sündenfall (1. Mose 3; 4)
- Noah und die Sintflut (1. Mose 5-9)
- Abrahams Familie: Gottes Volk in dem Land, das Gott ihm gab (1. Mose 12-38)
- Josef: Gottes Volk zieht nach Ägypten (1. Mose 39-50)

Die wichtigsten Personen in diesem Buch heißen Adam, Eva, Noah, Abraham, Isaak, Jakob und Josef.

Das erste Buch Mose (Genesis) ist das erste Buch der Bibel. Es ist das erste der fünf Gesetzbücher.

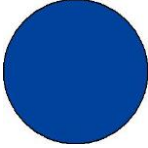
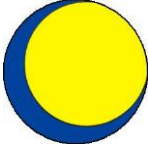


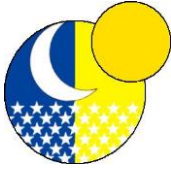


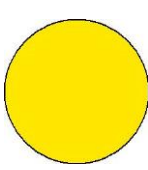
## Die Schöpfung

Die ersten Worte der Bibel lauten: »Am Anfang schuf Gott ...«

Gott hat schon immer existiert. Er hat keinen Anfang und kein Ende. Er wird nicht von der Zeit begrenzt. Er lebt ewig. Er ist auch nicht vom Raum begrenzt. Er ist allgegenwärtig. Er ist unveränderlich. Er ist derselbe Tag für Tag. Er ist allwissend, heilig, gerecht und gut.

Gott schuf die Welt aus dem Nichts. Gott ist allmächtig. Er sprach nur ein paar Worte und die verschiedenen Geschöpfe entstanden.

1) 1. Mose 1+2 » Die Erschaffung der Welt

				
Die Erde war wüst und leer	Licht	Firmament	Meer und trockenes Land	
	<b>1. Tag</b>	<b>2. Tag</b>	<b>3. Tag</b>	
1. Mose 1/2	1. Mose 1/3-5	1. Mose 1/6-8	1. Mose 1/9-13	
	↕	↕	↕	
				
	Gestirne	Wassertiere Lufttiere	Landtiere Menschen	Ruhetag
	<b>4. Tag</b>	<b>5. Tag</b>	<b>6. Tag</b>	<b>7. Tag</b>
	1. Mose 1/14-19	1. Mose 1/20-23	1. Mose 1/24-31	1. Mose 2/1-4

Am 1. Tag schuf Gott das Licht,  
 am 2. er den Himmel richt'.  
 Am 3. schuf er Land und Meer,  
 am 4. auch der Sterne Heer.  
 Am 5. Fisch- und Vogelschar,  
 am 6. Landtier, Menschen gar.  
 Am 7. Tag hat Gott geruht  
 und seine Werke waren gut.

**Lernvers:**

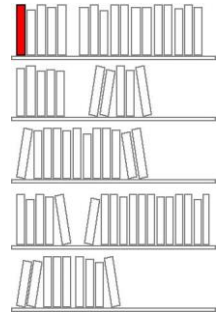
*Und Gott schuf den Menschen zu seinem Bilde,  
 zum Bilde Gottes schuf er ihn;  
 und schuf sie als Mann und Frau.*

(1. Mose 1/27)



## Lektion 4 (I/4)

### Die Urgeschichte

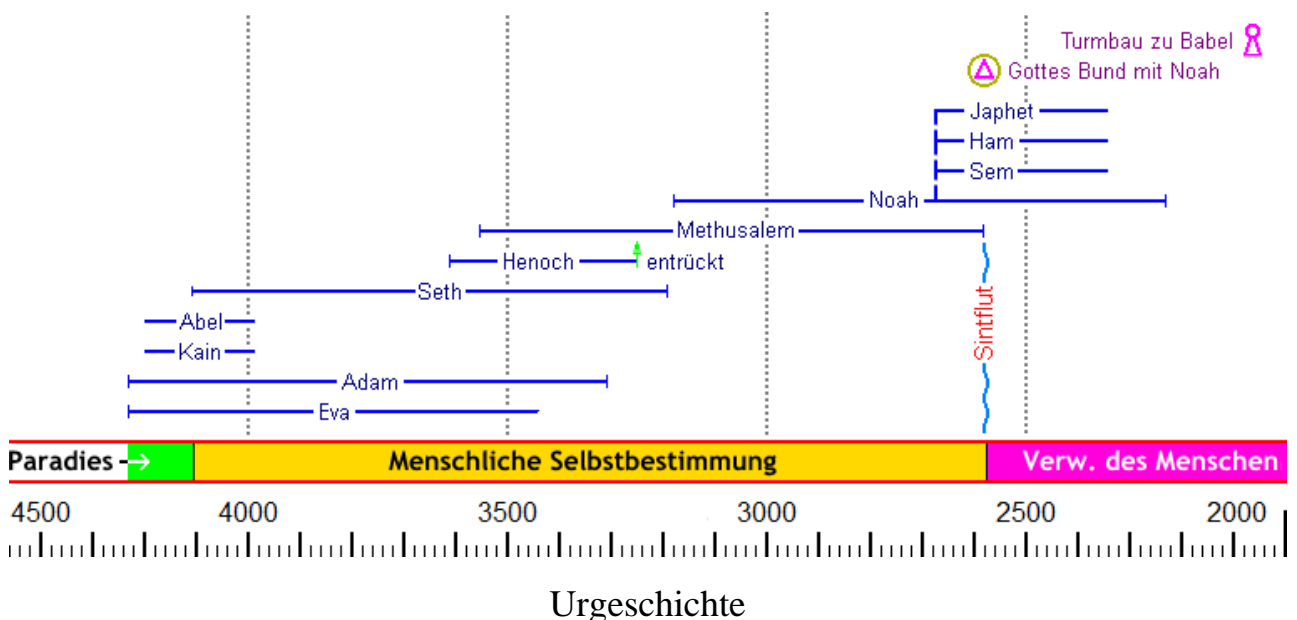


#### 1) 1. Mose 3+4 » Der Sündenfall

Gott gab Adam und Eva einen wunderschönen Garten, in dem sie leben sollten. Dort waren Bäume mit leckeren Früchten. Adams Arbeit war, sich um den Garten zu kümmern. »Ihr könnt von jedem Baum essen«, sagte Gott, »nur nicht vom Baum der Erkenntnis des Guten und Bösen. Wenn ihr die Früchte von diesem Baum esst, dann werdet ihr sterben«.

Satan, das Böse, kam als eine Schlange getarnt, um Eva zu verführen. Er säte Zweifel in Eva über Gottes Wort: »Hat Gott wirklich gesagt, dass ihr von keinem Baum im Garten essen dürft?« »Nein«, antwortete Eva. »Wir können von allen Bäumen essen außer von dem einen in der Mitte des Gartens, weil wir sonst sterben müssten«. Satan log Eva vor: »Ihr werdet nicht sterben. Gott weiß, wenn ihr von den Früchten esst, werden euch die Augen geöffnet und ihr könnt Gut und Böse unterscheiden wie Gott«. Eva hörte sich Satans Lügen an. Sie sah die verbotenen Früchte, griff zu und aß sie. Sie gab auch Adam davon, und er aß sie auch.

So kam die Sünde in die Welt. Adam und Eva waren nicht mehr länger unschuldig. Sie erkannten, dass sie nackt waren, und schämten sich. Sie flochten Feigenblätter zusammen, um sich zu bekleiden.



#### 1. Mose 5-9 » Noah und die Sintflut

Kain war der erste Mörder, aber er sollte nicht der letzte sein. Die Menschen auf der Erde wurden böser und böser. Gott war so zornig darüber, dass er sich entschied, eine große Flut zu schicken, damit alles zerstört würde, was schlecht war. Nur Noah und

seine Familie sollten gerettet werden, weil Noah ein guter und gerechter Mann war, der Gott gefiel.

Gott gab Noah eine genaue Anleitung, wie er ein riesiges Boot bauen sollte, die Arche. Sieben Paare von jeder Tierart, Männchen und Weibchen, wurden mit genügend Nahrung in die Arche geschickt, um dort lange bleiben zu können. Noah, seine Frau und seine drei Söhne Sem, Ham und Japhet und ihre Frauen gingen in die Arche zusammen mit den Tieren, wie Gott es befohlen hatte. Dann schloss Gott die Türe der Arche zu. Es regnete und regnete, vierzig Tage und Nächte. Alles Land wurde überflutet.

So wurden alle schlechten Menschen vernichtet.

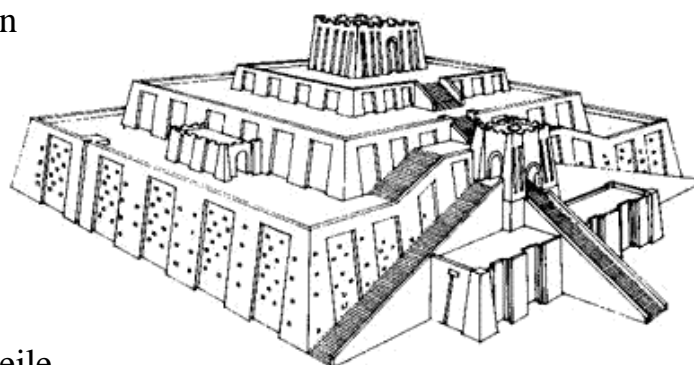
Das Wasser bedeckte das Land 150 Tage lang. Als es begann zurückzugehen, strandete die Arche auf dem Berg Ararat. Deshalb ließ Noah einen Raben und eine Taube aus der Arche fliegen. Die Taube kehrte wieder zurück, weil sie keinen Platz zum Ausruhen gefunden hatte. Sieben Tage später schickte Noah die Taube noch einmal fort. Dieses Mal kam die Taube mit einem Olivenzweig im Schnabel zurück. Dadurch wusste Noah, dass die Baumwipfel wieder aus dem Wasser ragten.

Nach sieben Tagen schickte Noah die Taube noch einmal weg, und sie kehrte nicht wieder zurück. Die Erde war endlich wieder trocken. Gott sagte zu Noah, dass seine Frau, seine Familie und die Tiere wieder aus der Arche durften.

Noah baute einen Altar aus Steinen und brachte Gott ein Brandopfer als Zeichen der Dankbarkeit, dass Gott ihn und seine Familie gerettet hatte. Gott versprach, dass er die Erde nie wieder durch eine Flut zerstören würde. Er machte den Regenbogen als Zeichen seines Versprechens an Noah.

### 1. Mose 11 » Turmbau zu Babel

Die Menschen wurden stolz. Sie fingen an, einen Turm zu bauen, dessen Spitze bis an den Himmel reichen sollte. Aber Gott gab ihnen verschiedene Sprachen damit sie einander nicht mehr verstehen konnten. Die Menschen konnten ihren Turm nicht zu Ende bauen. Sie zogen in verschiedene Erdteile.



#### **Lernvers:**

*... denn das Dichten und Trachten des menschlichen Herzens ist böse von Jugend auf. ...*

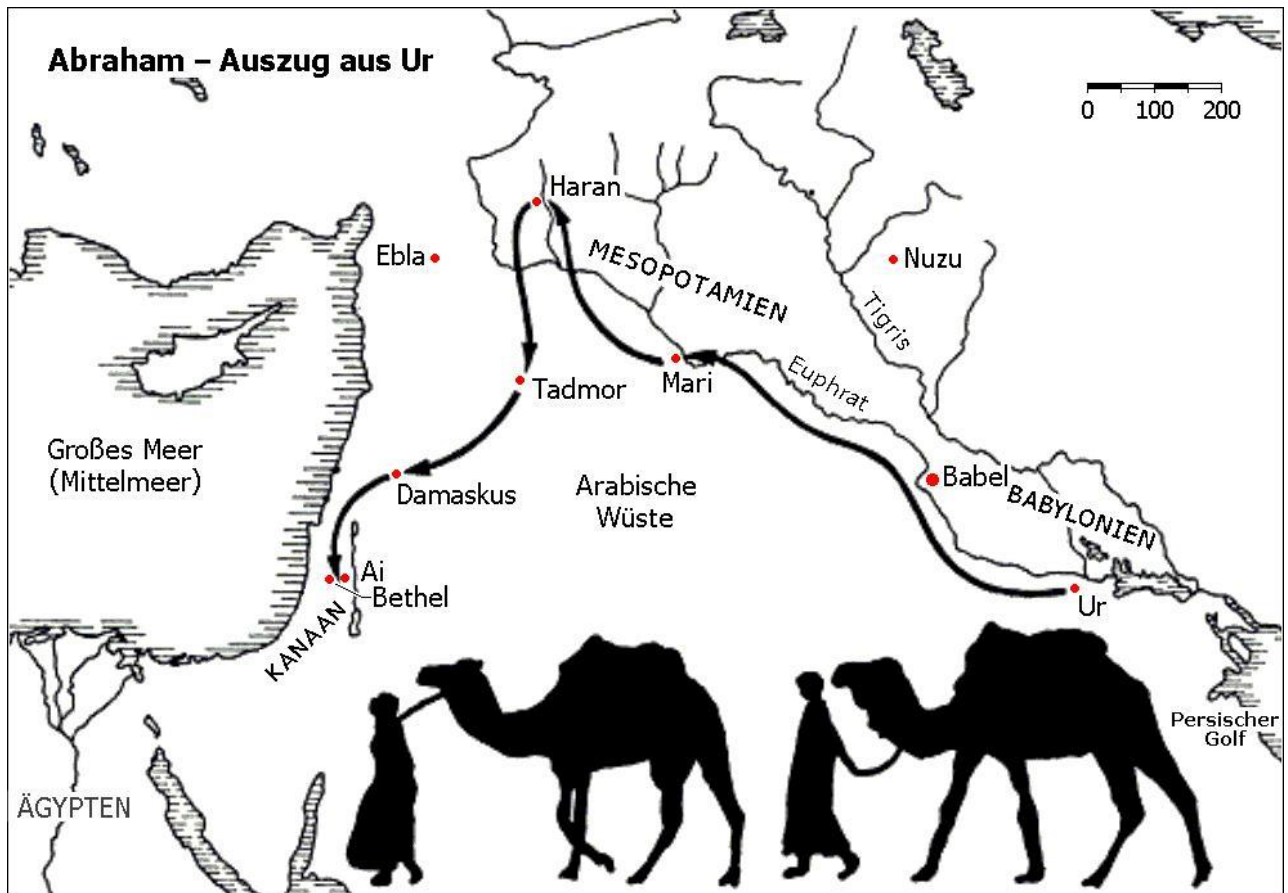
1. Mose 8/21b)

## Lektion 5 (I/5)

### Die Erzväter

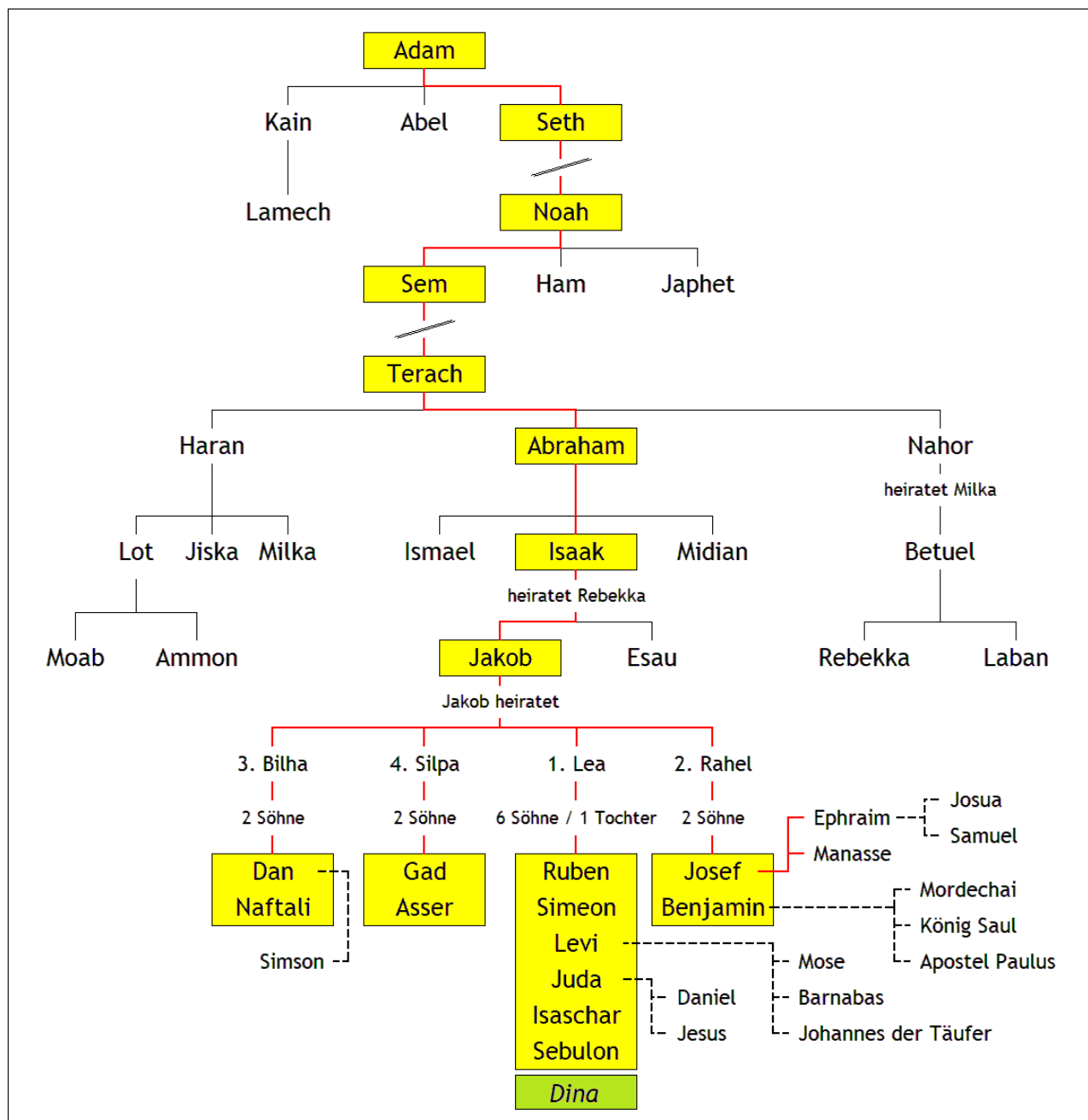
#### 1) 1. Mose 12-22 » Abraham

Gott berief Abraham, der Führer dieses großen Volkes zu sein. Abraham und seine Familie zogen in das neue Land, das Gott ihnen versprochen hatte. Abraham teilte seine neue Heimat mit seinem



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.), Mit Kindern die Bibel entdecken, © Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Neffen Lot. Als Lot von feindlichen Soldaten gefangen genommen wurde, wurde er von Abraham gerettet. Abraham und Sara waren alt und hatten noch keine Kinder. Aber Gott sagte, dass ihre Nachkommen eines Tages so zahlreich sein würden wie die Sterne. Abrahams erster Sohn wurde geboren. Er wurde Ismael genannt. Er war nicht der Sohn, den Gott Abraham versprochen hatte. Gott versprach, Abraham noch einen Sohn zu schenken. Die Einwohner von Sodom und Gomorra gehorchten Gott nicht. Deshalb wurden diese Städte zerstört. Abraham erzählte eine Lüge über seine Frau Sara. Aber dann gab er zu, dass er etwas Falsches getan hatte. Abrahams zweiter Sohn wurde geboren. Er hieß Isaak. Isaak war der Sohn, den Gott Abraham versprochen hatte. Gott gab Abraham den Befehl, Isaak als Opfer darzubringen. Abraham gehorchte Gott. Aber Gott versorgte ihn mit einem Widder, den er an Isaaks Stelle tötete. Abrahams Frau Sara starb und wurde begraben. Abraham starb im Alter von 175 Jahren.



Stammbaum

### 1. Mose 24-25 » Eine Frau für Isaak

Abraham wollte, dass sein Sohn eine Frau aus seiner Heimat Mesopotamien heiratete. Er schickte einen seiner Diener, dem er am meisten vertraute, um sie zu finden. Der Diener betete zu Gott, damit er ihm die richtige Frau zeigen würde.

Rebekka war ein wunderschönes Mädchen. Sie war eine gute Tochter, die ihrem Vater Betuël und ihrer Mutter im Haushalt half. Eine ihrer täglichen Aufgaben war, Wasser aus dem Brunnen vor dem Haus zu holen. Eines Tages traf sie einen Fremden an dem Brunnen. Rebekka gab ihm frisches Wasser für sich und seine Kamele. Das war harte Arbeit. Der Fremde war Abrahams Diener, der nun wusste, dass sein Gebet beantwortet worden war.

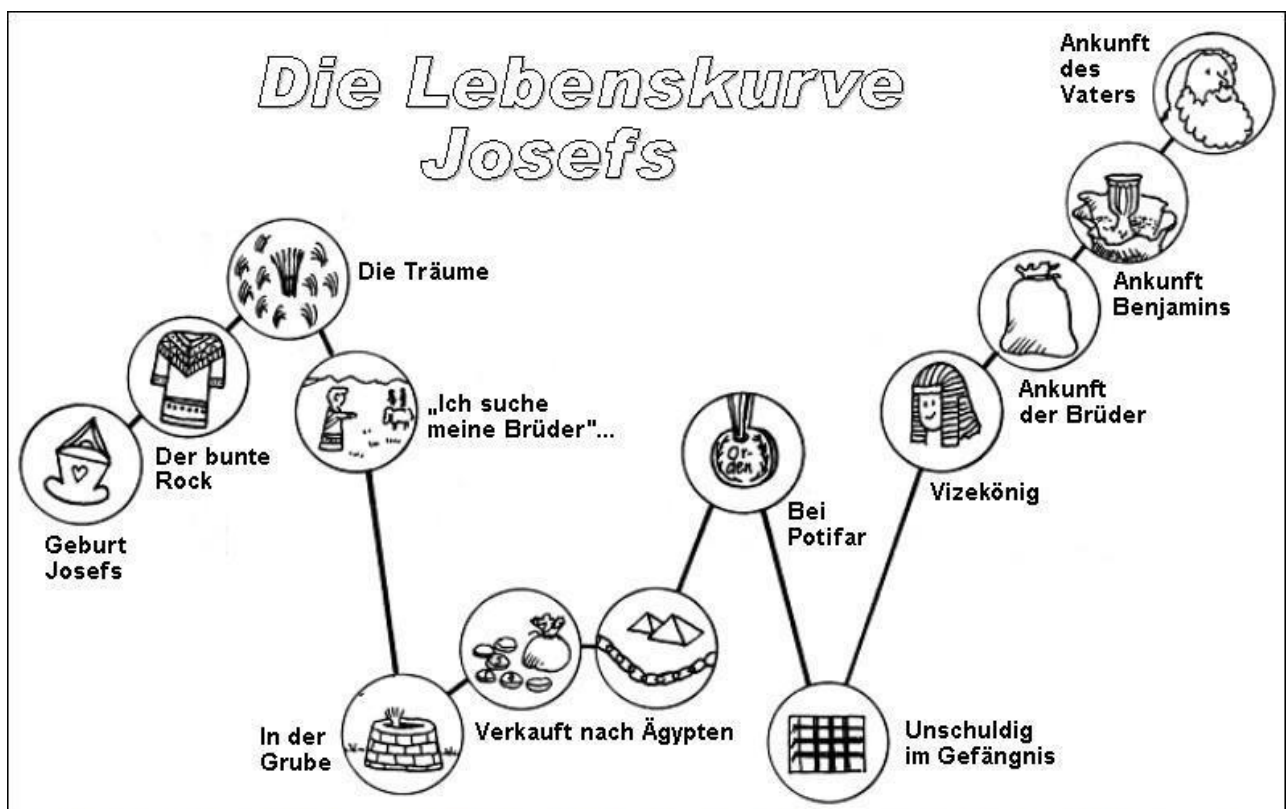
Ihr Sohn Isaak heiratete Rebekka. Isaak und Rebekka bekamen Zwillinge, zwei Söhne. Ihre Namen waren Jakob und Esau. Esau verkaufte sein Erstgeburtsrecht an Jakob für ein Linsengericht.

### 1. Mose 27-35 » Jakob

Jakob überlistete seinen Vater Isaak, so dass dieser ihm den Segen gab, der eigentlich Esau zustand. Esau war wütend. Jakob floh nach Haran. Unterwegs teilte Gott Jakob in einem Traum mit, dass er ihn beschützen und in dieses Land zurückbringen wollte. Jakob heiratete Lea und Rahel. Er hatte viele Kinder. Einer seiner Söhne hieß Josef. Jakob kehrte zurück in das Land, das Gott seinem Volk verheißt hatte. Jakob versöhnte sich mit seinem Bruder Esau. Jakob baute in Bethel einen Altar, weil er sich dort an Gottes Verheißung erinnern wollte. Gott gab Jakob einen neuen Namen: Israel. Gott sagte zu ihm: »Ich will deiner Familie dieses Land geben«.

### 1. Mose 37-50 » Josef

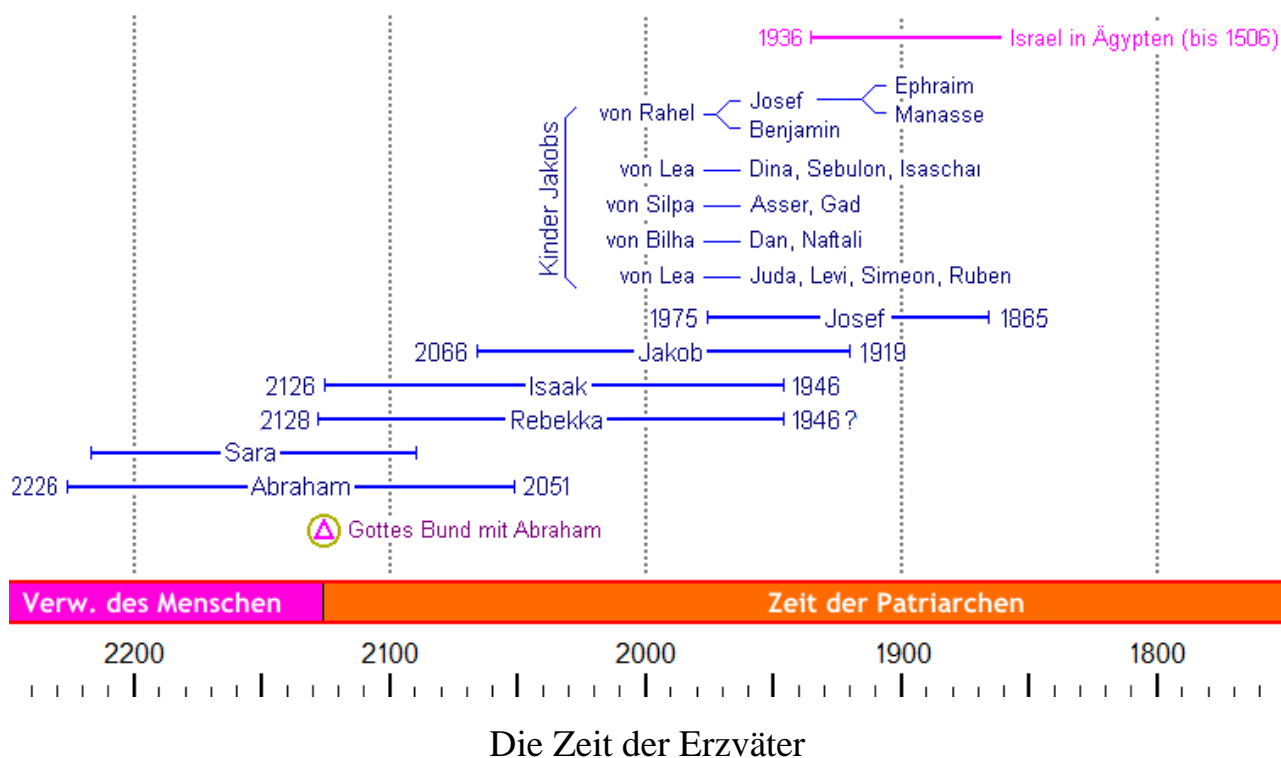
Josef war der Lieblingssohn seines Vaters. Seine Brüder verkauften ihn als Sklaven. Er wurde nach Ägypten gebracht und dort noch einmal verkauft, diesmal an Potifar, den Befehlshaber der königlichen Leibwache. Josef wurde zu Unrecht beschuldigt.



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.), Mit Kindern die Bibel entdecken, © Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Er wurde ins Gefängnis geworfen. Aber Gott war bei Josef. Während Josef im Gefängnis war, konnte er mit Gottes Hilfe Träume erklären. Josef wurde zum Pharao gerufen, um einen Traum zu deuten. Der Pharao gab Josef die Aufgabe, für die Zeit der Hungersnot, die Josef vorausgesagt hatte, Lebensmittel zu sammeln. Josefs Brüder

reisten nach Ägypten, um Getreide zu kaufen. Josef erkannte sie, aber sie erkannten ihn nicht. Josefs Brüder nahmen das Getreide, das die gekauft hatten, mit nach Hause in das Land Kanaan. Als es verbraucht war, reisten sie noch einmal nach Ägypten. Sie nahmen auch Benjamin mit, weil Josef es gefordert hatte. Josef warf Benjamin zu Unrecht einen Diebstahl vor und drohte damit, ihn als Gefangenen in Ägypten zu behalten. Das tat er nur, weil er sehen wollte, ob seine Brüder sich geändert hatten. Josef gab sich seinen Brüdern zu erkennen. Dann lud er seine Familie ein, in Ägypten zu wohnen. Josefs Familie zog nach Gosen, einem Ort in Ägypten. Der Pharao hatte die Erlaubnis erteilt, dort zu wohnen. Während der großen Hungersnot in Ägypten blieb Josef ein guter Diener des Pharao. Jakob segnete erst Josefs, dann seine eigenen Söhne. Dann starb er. Josefs Brüder hatten Angst. Sie befürchteten, Josef könne noch böse mit ihnen sein. Aber er war nicht böse, sondern freundlich. Als Josef starb, wurde er in Ägypten begraben.



**Lernvers:**

*Abram glaubte dem HERRN, und das rechnete er ihm zur Gerechtigkeit.*

(1. Mose 15/6)

## Lektion 6 (II/2)

### Mose

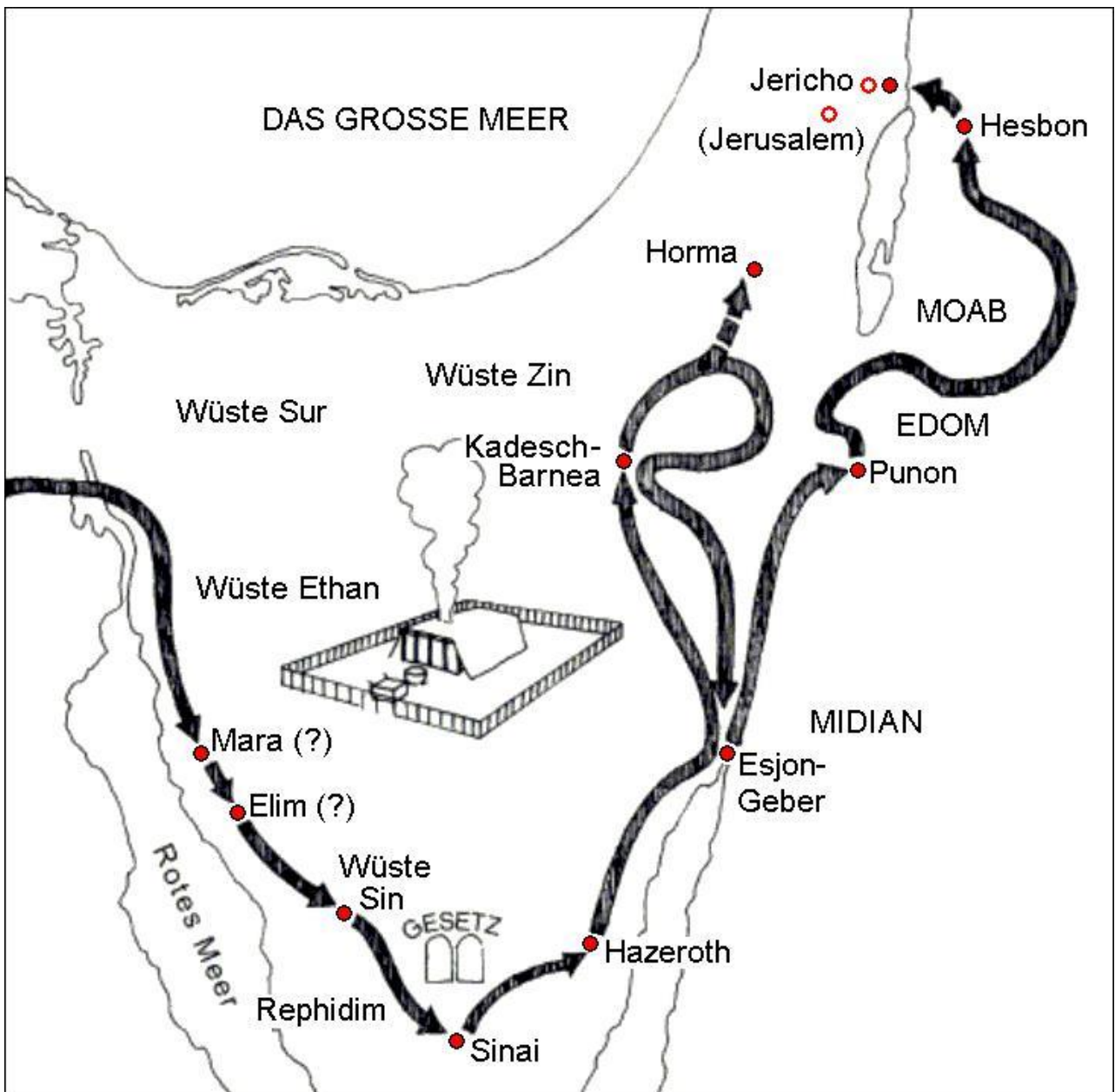
Die wichtigsten Personen in diesem Buch heißen Mose und Aaron.

In diesem Buch werden die Familien Israels zu einer Nation.

#### 2) 2. Mose 1-13

##### » Gottes Volk wird aus der Versklavung befreit

Es vergingen viele Jahre. Jakob (Israel) und seine Kinder waren tot. Aber ihre Nachkommen (Ururenkel) lebten noch in Ägypten. Ein neuer Pharao zwang die Israeliten, Sklaven zu werden. Sie beteten zu Gott, und er erhörte ihre Gebete. Gott bestimmte Mose als den Mann, der sein Volk aus Ägypten herausführen sollte.



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.), Mit Kindern die Bibel entdecken, © Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Die 10 Plagen:

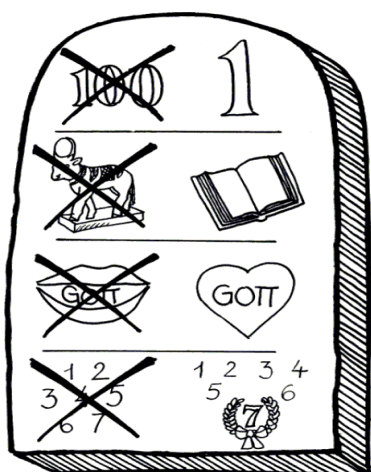
- |                                   |  |
|-----------------------------------|--|
| 1 Das Wasser wird zu Blut         | 6 Menschen und Tiere bekommen Ausschläge |
| 2 Ganz Ägypten ist voller Frösche | 7 Hagel vernichtet die Ernte             |
| 3 Stechmückenplage                | 8 Heuschreckenplage                      |
| 4 Stechfliegen überall            | 9 Drei Tage Dunkelheit                   |
| 5 Tiere sterben an Seuchen        | 10 Menschen und Tiere sterben            |

## 2. Mose 13-18 » Gottes Volk verlässt Ägypten

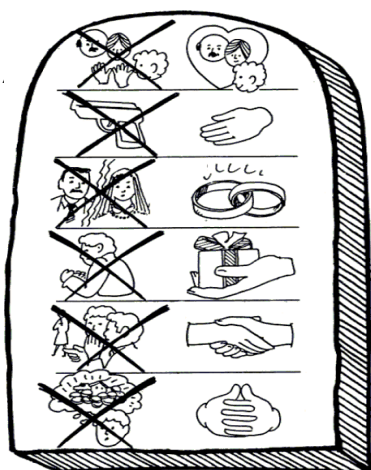
Gott führte sein Volk durch die Wüste Sinai.

## 2. Mose 19-40 » Gottes Volk schlägt am Berg Sinai sein Lager auf

Gott gab seinem Volk die Zehn Gebote und viele andere Gesetze, die die Israeliten halten sollten. Das Volk versprach, Gott zu gehorchen.



1. Ich bin der Herr, dein Gott.  
Du sollst keine anderen Götter haben neben mir.
2. Du sollst dir kein Bildnis noch irgendein Gleichnis machen.  
Du sollst sie nicht anbeten noch ihnen dienen.
3. Du sollst den Namen des Herrn, deines Gottes nicht unnützlich führen, denn der Herr wird den nicht ungestraft lassen, der seinen Namen missbraucht.



4. Du sollst den Feiertag heiligen.
5. Du sollst deinen Vater und deine Mutter ehren,  
auf dass dir's wohl ergehe  
und du lange lebest auf Erden.
6. Du sollst nicht töten.
7. Du sollst nicht ehebrechen
8. Du sollst nicht stehlen.
9. Du sollst nicht falsch Zeugnis reden wider deinen Nächsten.
10. Du sollst nicht begehren deines Nächsten Haus,  
Weib, Knecht, Magd, Vieh, oder alles, was sein ist.

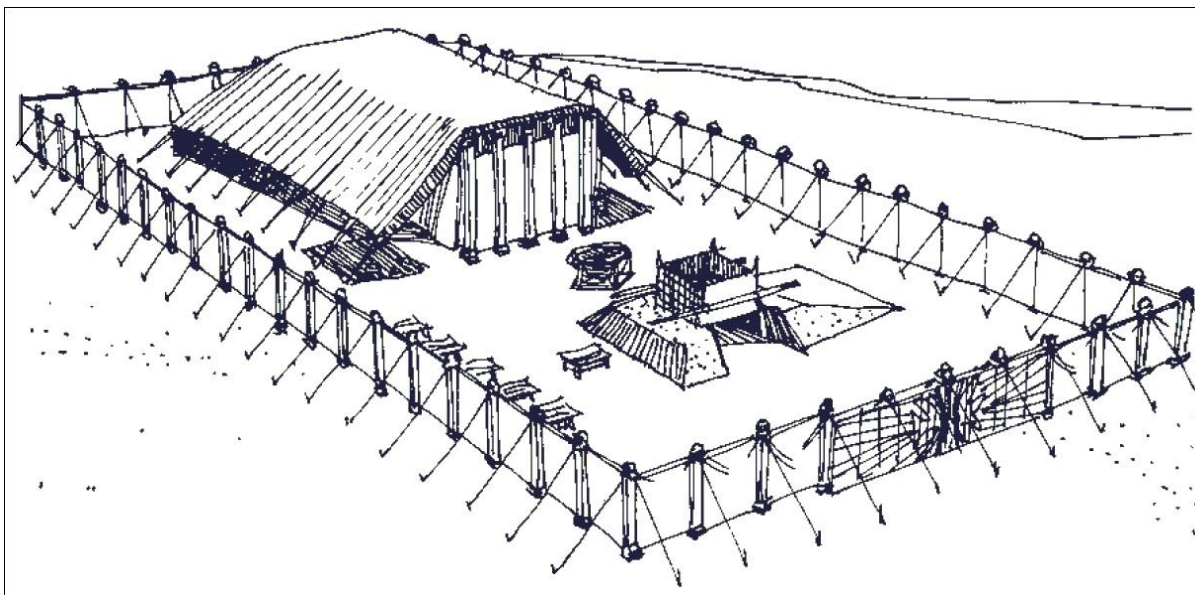
Gott gab seinem Volk Anweisungen für den Bau einer Stiftshütte. Die Stiftshütte war ein Zelt, das als Heiligtum für die Anbetung Gottes benutzt wurde.

Das Volk sündigte, denn es betete ein goldenes Kalb an. Mose wurde so zornig, dass er die Gesetzestafeln zerbrach. Mose bat Gott, dem Volk seine Sünden zu vergeben.



Gott versprach, Mose und das Volk auf ihren Reisen zu begleiten. Mose schrieb die Zehn Gebote auf zwei steinerne Tafeln, wie Gott es ihm befohlen hatte.

Die Stiftshütte wurde gebaut. Das Volk machte besondere Kleidung für die Priester, die Gott in der Stiftshütte dienen würden.



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.), Mit Kindern die Bibel entdecken, © Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Die Stiftshütte wurde aufgerichtet. Tagsüber erschien eine Wolke und nachts ein Feuer. So zeigte Gott dem Volk, dass die Stiftshütte ihm gefiel.

### 3) 3. Mose 1-27 » Gottes Gesetze für sein Volk

Im dritten Buch Mose liegen Gesetze über folgende Bereiche vor:

- ◆ Opfer
- ◆ Priester, Speisen, Gesundheit, das tägliche Leben
- ◆ Feste (Feiertage)
- ◆ Belohnungen und Strafen

### 4) 4. Mose 1-10 » Vorbereitung für die Reise

Die Israeliten befanden sich in der Wüste Sinai. Das Gesetz war gegeben, die Stiftshütte gebaut worden. Gott bereitete die Nation Israel auf ihre Aufgabe vor. Er führte die Israeliten nach Kadesch, wo sie ihr Lager wieder aufschlugen.

#### 4. Mose 10-20 » Wanderungen in der Wüste

Die Israeliten glaubten nicht, dass Gott ihnen das gelobte Land (Kanaan) wirklich schenken würde. Darum mussten sie 40 Jahre lang in der Wüste umherirren.

#### 4. Mose 21-36 » Auf dem Weg nach Kanaan

Die Israeliten brachen von Kadesch auf und zogen in die Ebene von Moab. Dort lagerten sie neben dem Fluss, dem Gelobten Land (Kanaan) direkt gegenüber.

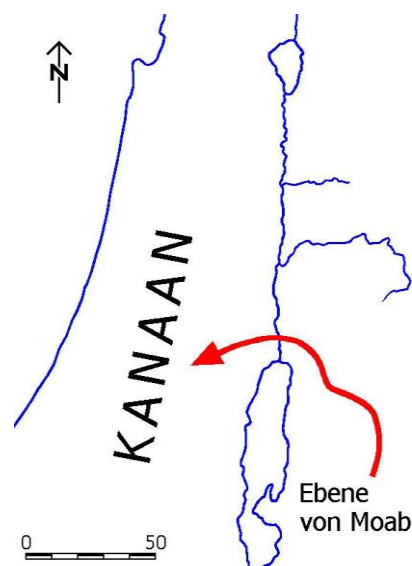
### 5) 5. Mose 1-34 » Das Gesetz wird zum zweiten Mal verkündigt

Das fünfte Buch Mose besteht aus drei von Mose gehaltenen Reden und einer Beschreibung vom Tod Moses.

## Josua

### 6) Josua 1-12 » Die Eroberung des Landes

Josua übernahm die Befehlsgewalt über die Israeliten und bereitete sie auf die bevorstehenden Schlachten vor. Sie überquerten den Jordan und eroberten die Städte Kanaans. Kanaan war das Land, das Gott Abraham, Isaak und Jakob zu schenken versprochen hatte.

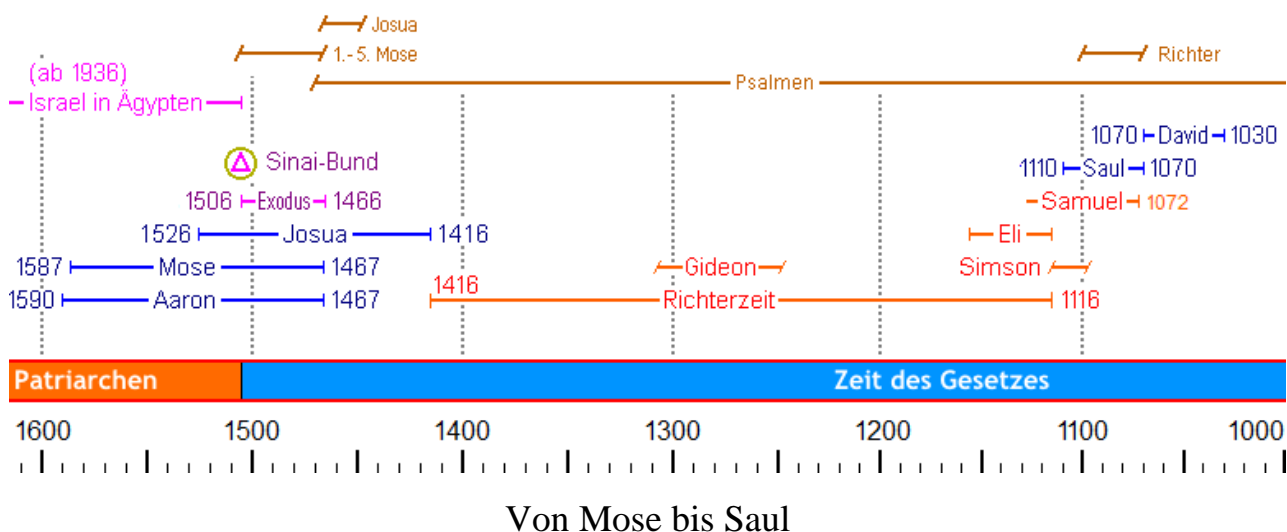


### Josua 13-22 » Die Teilung des Landes

Josua teilte das von ihm eroberte Land unter die Stämme Israels auf. Mit »Stamm« ist eine Gruppe von Familien gemeint, die von einem der Söhne Jakobs abstammte. Einer von Jakobs Söhnen hieß Levi. Sein Stamm wurde ausgewählt, um in der Stiftshütte Priester- und Hilfsdienste zu verrichten. Darum findest du den Namen Levi auf der Karte der Einteilung Israels nicht. Hier findest du auch nicht den Namen Josef wieder, obwohl Josef einer der Söhne Jakobs war. Josef wird durch seine beiden Söhne Ephraim und Manasse vertreten. Sieh dir jetzt die Karte auf Seite ... an und versuche, die zwölf Stämme Israels zu entdecken.

### Josua 23; 24 » Josuas Abschied und Tod

Josua rief die Israeliten zusammen, um sie an all das zu erinnern, was seit dem Auszug aus Ägypten geschehen war. Er sprach von der Güte Gottes und schärfte ihnen ihre Pflicht ein, Gottes Gesetzen zu gehorchen. Josua starb im Alter von 110 Jahren in dem Gebiet, das seine Familie bei der Aufteilung des Landes erhalten hatte.

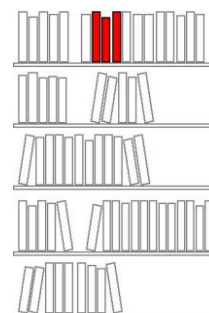


### Lernvers:

*Ich aber und mein Haus wollen dem HERRN dienen.*

(Josua 24/15)

## Lektion 7 (II/3)



### Die Richterzeit und erster König

Die wichtigsten Personen in diesem Buch sind die Richter. Die bedeutendsten Richter waren Debora, Gideon, Simson und Samuel. (Samuel tritt erst im Buch Samuel auf.)

Wenn wir das Buch der Richter aufschlagen, befinden wir uns im zweiten Abschnitt des Alten Testaments: den Geschichtsbüchern.

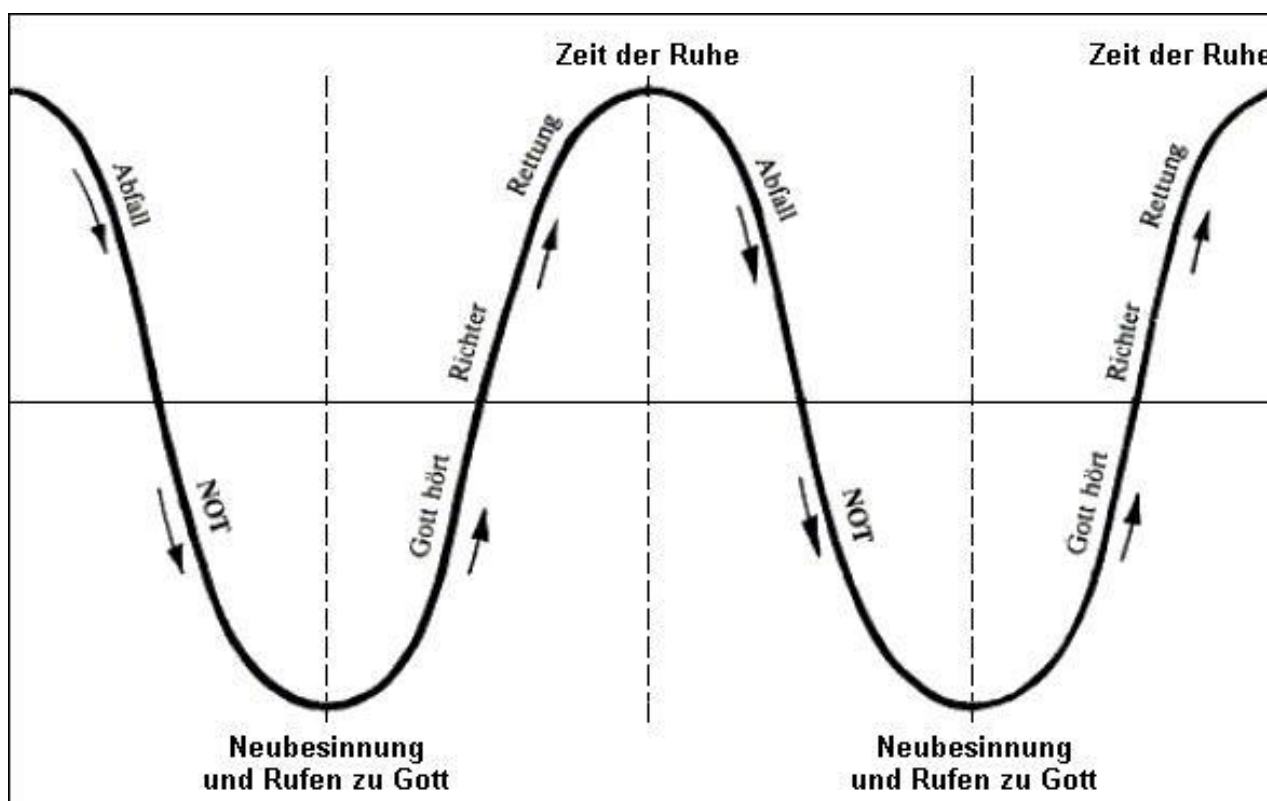
Das Buch der Richter ist das siebente Buch des Alten Testaments und das zweite der Geschichtsbücher.

#### 7) Richter 1; 2 »Israel nahm nicht das ganze Land ein

Nach dem Tod Josuas hätten die Israeliten (das Volk Israel) die Arbeit zu Ende führen müssen, mit der Gott sie beauftragt hatte. Gott hatte ihnen ja befohlen, die bösen Menschen aus Kanaan zu vertreiben, die dort wohnten. Die Israeliten sollten das Land einnehmen und die Altäre zerstören, mit deren Hilfe die Kanaaniter Götzen angebetet hatten. (Gott richtete die Kanaaniter um ihrer Bosheit willen.)

Die Israeliten vertrieben die bösen Kanaaniter nicht so, wie Gott es ihnen befohlen hatte. Stattdessen entschlossen sich die Israeliten, mit ihren kanaanitischen Nachbarn zusammenzuleben und sich mit ihnen zu vertragen.

Dann fingen die Israeliten an, auch noch die kanaanitischen Götzen anzubeten. Gott erzürnte sich darüber. Er sagte: »Ich will meinem Volk nicht mehr helfen, die Kanaaniter aus dem Land zu vertreiben«.



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.), Mit Kindern die Bibel entdecken, © Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

### Richter 3-16 » Gott schickte Richter

Die Feinde der Israeliten machten ihnen das Leben sehr schwer. Wenn die Israeliten um Hilfe beteten, zeigte ihnen Gott Erbarmen. Er schickte starke Führer (Richter), die ihnen halfen und sie führte. Aber sobald ein Richter starb, wurde das Volk wieder ungehorsam. Das geschah immer wieder.

#### Simson

Der Engel des Herrn sprach zu Simsons Eltern, dass sie einen Sohn haben würden. Sein Haar durfte nicht geschnitten werden. Er würde die Israeliten von den Philistern befreien. Simson wurde erwachsen und sehr stark.

Eines Tages, als er auf dem Weg zu einer philistischen Frau war, die er heiraten wollte, wurde er von einem Löwen angegriffen. Mit Gottes Hilfe konnte er ihn töten.

Simson reiste weiter, traf sich mit der Frau und mochte sie. Als er zurückkam um sie zu heiraten, sah er, dass Bienen in dem toten Löwen Honig gesammelt hatten. Er nahm etwas Honig für seine Eltern mit, sagte ihnen aber nicht, woher er ihn hatte. An seiner Hochzeit gab Simson ein Rätsel auf: »Speise ging aus vom Fresser, Süßigkeit vom Starken«. Wenn die Philister dieses Rätsel nicht in sieben Tagen erraten konnten, dann mussten sie Simson 30 Gewänder und 30 Festkleider geben. Aber wenn sie es schafften, dann musste Simson ihnen dasselbe geben.

Simsons Frau weinte solange, bis er ihr die Lösung des Rätsels verriet. Sie ging zu den anderen und erzählte es ihnen, so dass sie gewannen. Simson war darüber so wütend, dass er 30 Männer umbrachte und deren Kleider nahm, um sie den Philistern zu geben. Seine Frau heiratete einen anderen.

Das machte Simson noch wütender. Simson fing 300 Füchse, band immer zwei Schwänze zusammen, tat eine Fackel zwischen sie und zündete sie an. Die Füchse liefen in das Korn der Philister, so dass alle Garben und alles Korn verbrannten. Die Philister waren zornig. Judäische Männer nahmen Simson gefangen, aber er konnte sich befreien und erschlug 1000 Männer. Später verliebte er sich in eine Frau namens Delila. Die Philister baten sie, das Geheimnis seiner Stärke herauszufinden. Dreimal versuchte sie es und dreimal log Simson. Aber schließlich erzählte er ihr die Wahrheit: Wenn sein Haar geschnitten würde, dann würde er seine Stärke verlieren. In der Nacht holte Delila einen Mann, der Simsons Haare abschnitt. So konnten die Philister ihn gefangen nehmen, stachen ihm die Augen aus und steckten ihn in ein Gefängnis.

Dieses Mal konnte sich Simson nicht retten. Er hatte seine Stärke verloren. Aber im Gefängnis wuchs sein Haar nach.



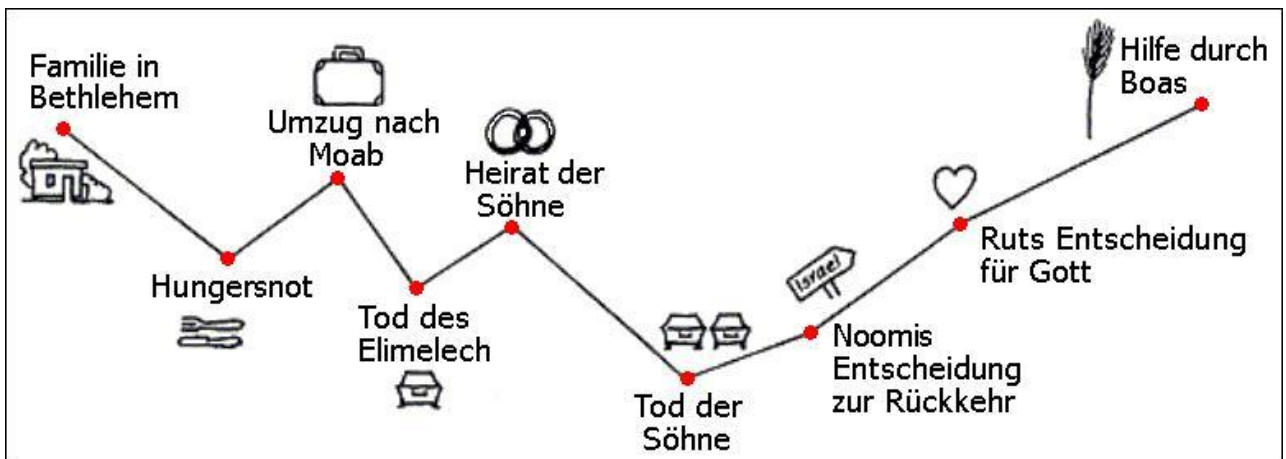
Eines Tages wurde er zum Tempel der Philister gebracht, damit alle ihn sehen konnten. Simson stand an der Seite an die Tempelsäulen gelehnt. Er betete zu Gott um neue Stärke, damit er sich an den Philistern rächen konnte.

Der Herr gab ihm neue Kraft und Simson warf zwei Säulen um, so dass der Tempel einstürzte. Simson starb mit den Philistern. Er tötete durch seinen eigenen Tod mehr Menschen als in seinem bisherigen Leben.

**Richter 17-21 » Die Israeliten befolgen Gottes Gesetze nicht**

Die Israeliten führen fort, Gott ungehorsam zu sein. In Richter 21/25 heißt es: »Zu der Zeit war kein König in Israel; jeder tat, was ihn recht dünkte (was er selbst für richtig hielt)«.

**8) Rut 1-4 » Die Geschichte von Rut**



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.), Mit Kindern die Bibel entdecken, ©Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Die meisten Menschen hatten damals keinen Glauben an Gott, aber Rut blieb Gott treu. Gott belohnte sie mit einem Ehemann (Boas) und einem Sohn (Obed). Rut war Davids Urgroßmutter und eine Vorfahrin unseres Herrn Jesus Christus.

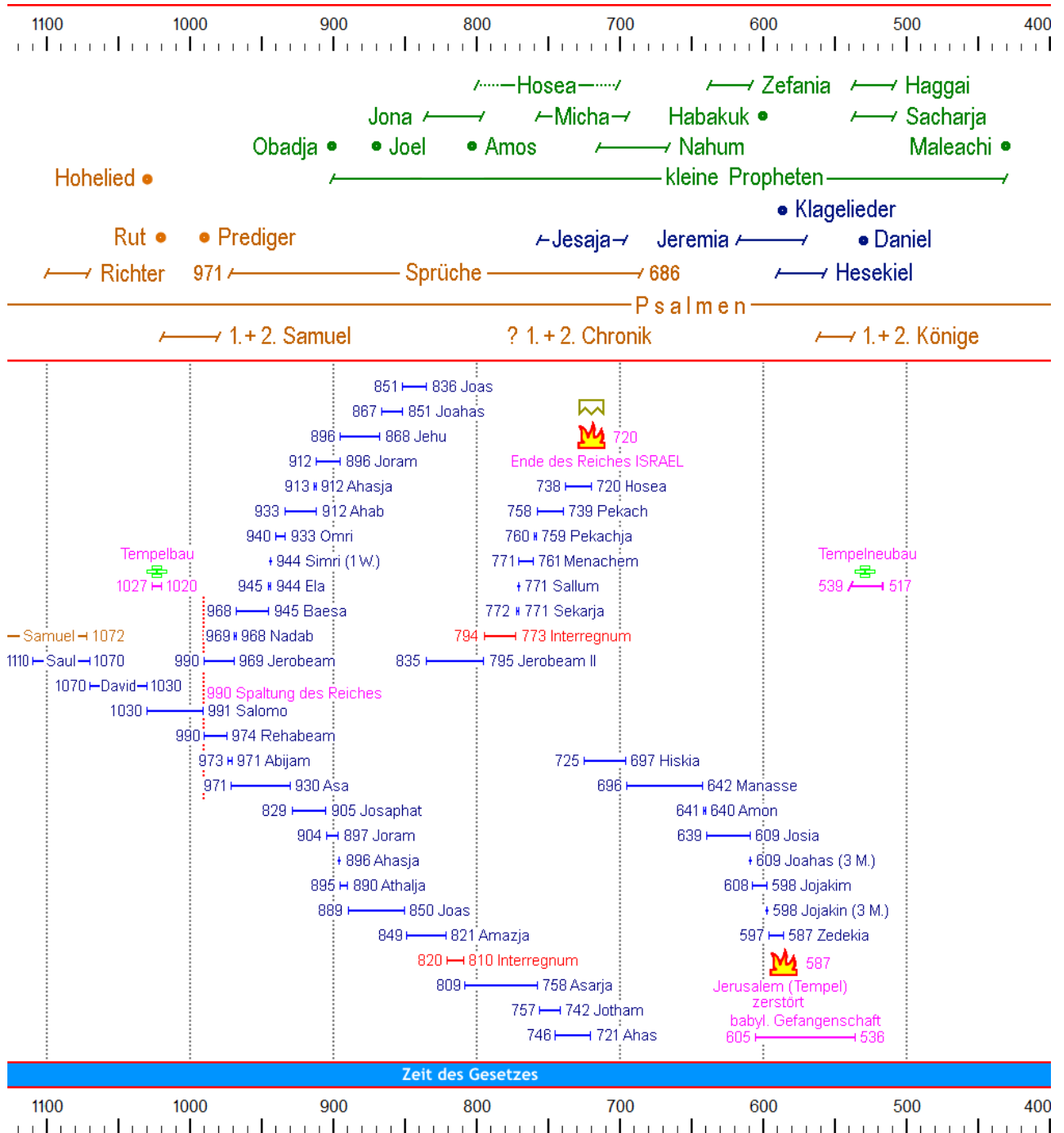
**9) 1. Samuel 1-8 » Samuel, der letzte Richter**

Samuel war der letzte Richter. Die Israeliten baten um einen König, denn sie wollten so sein wie alle anderen Völker. Samuel war traurig. Er betete zu Gott. Gott sagte: »Nicht dich, sondern mich haben sie verworfen. Lass sie ihren König bekommen, aber warne sie, dass ihnen auch Böses widerfahren wird.«

**1. Samuel 9-15 » Saul, Israels erster König**

Gott beauftragte Samuel, Israels letzten Richter, die ersten beiden Könige Israels zu salben. Der erste König war Saul. Samuel salbte Saul, indem er etwas Öl über Sauls goss. Das zeigte an, dass Gott Saul als den nächsten Führer Israels ausgewählt hatte.





Die Könige Israels und Judas

**Lernvers:**

*Dein Wort ist meines Fußes Leuchte und ein Licht auf meinem Wege.*

(Psalm 119/105)

## Lektion 8 (II/4)

### Die Könige Israels ab David

#### 9) 1. Samuel 16-31 » David: Ein neuer König wird eingesetzt

Gott befahl Samuel, David, einen jungen Hirten, zum nächsten König zu salben. Samuel gehorchte Gott. Aber David wurde erst König, nachdem Saul gestorben war.

#### 10) 2. Samuel 1-10 » Davids Aufstieg zum König und Herrscher

David wurde zum König, zunächst über Juda (die zwei südlichen Stämme). Er regierte sieben Jahre über Juda. Über ganz Israel regierte er weitere 33 Jahre. Mit Gottes Hilfe besiegte David Israels Feinde.

#### 2. Samuel 11-20 » Davids Fall: Sünde und Probleme

David sündigte, und Gott musste ihn dafür bestrafen. Aber Gott vergab ihm, als er seine Sünde bekannte und sich davon abwandte (2. Samuel 12, 13 + 14). David vernachlässigte die Erziehung seiner Söhne, und sie wurden selbstsüchtig und ungehorsam. Sie verschworen sich gegen David und verursachten ihm auf diese Weise viel Leid und Not.

#### 2. Samuel 21-24 » Davids letzte Tage

In den letzten vier Kapiteln des zweiten Buches Samuel werden uns einige Dinge erzählt, die David gegen Ende seines Lebens tat und sagte. Davids Tod wird jedoch erst am Anfang des nächsten Buches – des ersten Buches der Könige – beschrieben.

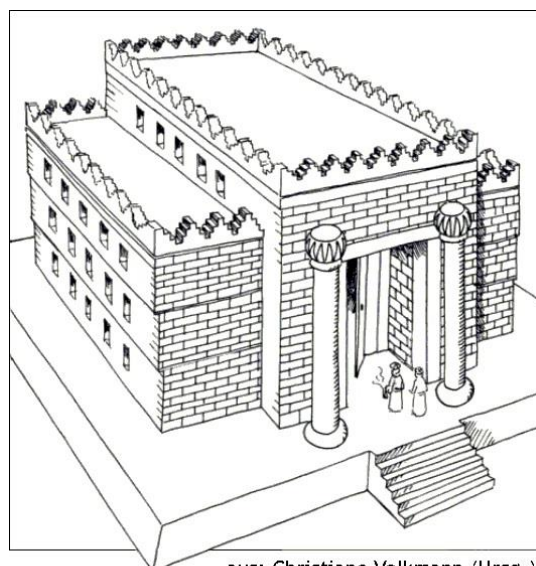
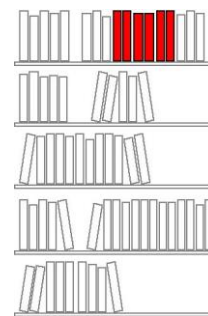
#### 11) 1. Könige 1-8 » Das Reich Salomos

Ehe König David starb, setzte er Salomo als seinen Nachfolger ein. Salomo bat Gott um Weisheit und Verstand, damit er Gottes Volk weise regieren konnte. Gott gab Salomo Weisheit, Reichtum und Ehre. Die ersten zehn Kapitel dieses Buches berichten, wie sehr Gott Salomo segnete.

#### 1. Könige 11-16 » Die Teilung des Reiches

Salomo wandte sich von Gott ab und betete Götzenbilder an. Gott teilte Salomo mit, dass er den größten Teil seines Reiches seinem Sohn wegnehmen und einem anderen Mann geben werde.

Nach Salomos Tod wurde Rehabeam König von Juda. Aber Jerobeam, einer von Salomos Beamten, wurde König von Israel.



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.),  
Mit Kindern die Bibel entdecken,  
© Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

### 1. Könige 17-22 » Das Reich des bösen Königs Ahab / Elia

Im Rest des ersten Buches der Könige wird die Herrschaft des bösen Königs Ahab von Israel beschrieben. Er und seine Frau Isebel verleitete das Volk dazu, den falschen Gott Baal anzubeten. Durch seinen Propheten Elia bewies der Herr, dass er allein der wahre Gott ist. Aber Ahab und Isebel fuhren fort, Böses zu tun.

### 12) 2. Könige 1-9 » Der Dienst Elias und Elisas

Diese Kapitel zeigen uns, wie Gott zwei Propheten gebrauchen konnte. Elia und Elisa konnten anderen Menschen helfen und ihnen Gottes Botschaft weitersagen.

### 2. Könige 10-17 » Der Verfall Israels

Gott hatte den Israeliten ausrichten lassen, dass er sie in dem Land, das er ihnen geschenkt hatte, segnen würde, solange sie ihm gehorchten. Aber wenn sie ihm nicht gehorsam waren, wollte er sie aus diesem Land wegschicken (1. Könige 9/6-9). Gott warnte sie immer wieder, aber sie weigerten sich, auf ihn zu hören. Als erste wurden dann die zehn nördlichen Stämme aus dem Land weggeschickt.

### 2. Könige 18-25 » Der Verfall Judas / Hiskia

Gott zeigte dem Volk Juda weiterhin Erbarmen. Es gab einige gute und einige böse Könige. Gott warnte das Volk vor dem, was geschehen würde, wenn es sich weiterhin weigerte, ihm zu gehorchen. Aber das Volk hörte nicht zu. Darum wurde auch das Volk Juda aus dem Land weggeschickt, das Gott ihm gegeben hatte.

### 13) 1. Chronik 1-29

#### » Ein zweiter Überblick über die jüdische Geschichte

Die beiden Bücher der Chronik bieten einen zweiten Überblick über den Abschnitt der jüdischen Geschichte, der im 2. Buch Samuel und in den beiden Büchern der Könige geschildert wurde. Der Verfasser erinnert das jüdische Volk an seine besondere Beziehung zu Gott. Begebenheiten, die im ersten Buch der Chronik nur knapp dargestellt werden, wurden meistens im zweiten Buch Samuel ausführlich beschrieben.

### 14) 2. Chronik 1-36 » Ein zweiter Überblick über das Leben Salomos und das der Könige von Juda

Im zweiten Buch der Chronik werden viele Geschichten aus den Königsbüchern wiederholt. Hier werden insbesondere die Könige aus Davids Familie – Salomo und die Könige von Juda – in den Mittelpunkt gerückt. Um etwas über die Könige von Israel zu erfahren, wirst du die Bücher der Könige lesen müssen.

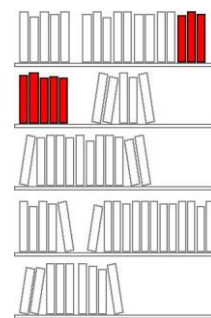
#### **Lernvers:**

*Ein Mensch sieht, was vor Augen ist; der HERR aber sieht das Herz an.*

(1. Samuel 16/7b)



## Lektion 9 (II/5)



### Rückkehr aus der Gefangenschaft

Esra und Nehemia waren beide mit dem Wiederaufbau Jerusalems beschäftigt, nachdem das Volk viele Jahre in der Gefangenschaft in Babylon verbracht hatte. Kyrus, der König von Persien, besiegte Babylon und erlaubte dem jüdischen Volk nach Jerusalem zurückzukehren.

Serubabel, der erste Führer der Juden nach der babylonischen Gefangenschaft, und ein Priester namens Josua führten die Leute zurück nach Jerusalem und Juda, das ehemalige Südreich. Sie bauten den Tempel wieder auf und begannen mit dem Altar. Sie befolgten die Anweisungen, die Gott Mose gegeben hatte. Sie brachten jeden Morgen und jeden Nachmittag für den Herrn Brandopfer dar und baten um Vergebung ihrer Sünden. Als der Tempel wiederhergestellt war, feierte das Volk ein großes Fest und dankte dem Herrn.

Die Arbeit wurde jedoch durch Gegner der Juden aufgehalten und konnte erst viele Jahre später unter König Darius von Persien fortgesetzt werden. Die Juden standen unter Gottes Segen und Schutz und die Arbeit konnte beendet werden.

#### 15) Esra » Gottes Volk kehrt in sein Land zurück

Das Buch Esra setzt das zweite Buch der Chronik fort. Im Buch Esra sehen wir, wie Gottes Verheißung in Erfüllung geht. Die Juden kehrten nach 70jähriger Gefangenschaft in Babel in das Gelobte Land zurück.

Der Priester Esra wurde von König Artaxerxes auf seinen Wunsch nach Jerusalem geschickt.

Als Esra herausfand, dass das Volk Gottes Gebote nicht richtig beachtete, betete er zu Gott um Vergebung der Sünden und bat ihn um Hilfe, die Dinge in Ordnung zu bringen.

#### 16) Nehemia » Gottes Volk siedelt sich im eigenen Land an

Nehemia arbeitete für den König Artaxerxes als Mundschenk. Er hörte vom Zustand der Mauern Jerusalems und wollte sie wieder aufbauen.

Nehemia betete zu Gott um Vergebung seiner Sünden und um Hilfe.

Als Nehemia König Artaxerxes Wein brachte, bemerkte der König, dass sein Mundschenk traurig aussah.

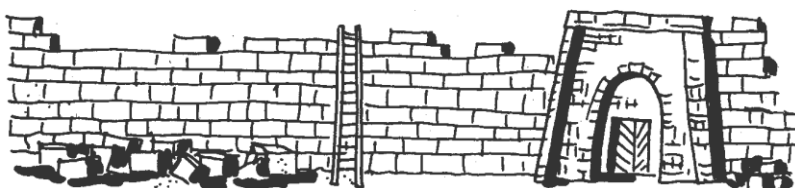
»Hast du Ärger«? fragte er ihn. »Die Stadt meiner Vorfahren ist zerstört und die Mauern sind niedergebrannt«, erklärte ihm Nehemia. »Wie kann ich dir helfen«? fragte der König.

Nehemia sandte ein Stoßgebet zum Himmel. Dann bat er seinen König um Erlaubnis, die Mauern von Jerusalem wieder aufzubauen. Der König war einverstanden und ließ ihn gehen.

Als Nehemia in Jerusalem ankam, brauchte er drei Tage, um sich alle Schäden anzuschauen. Eine Menge Arbeit lag vor ihm. Er trieb das Volk an, die schwierige Aufgabe in Angriff zu nehmen, die Stadtmauer auszubessern und auszubauen. Sanballat war gegen diese Maßnahme, weil er den Juden nichts zutraute. Tobias witzelte: »Wenn ein Fuchs die Mauer hochklettert, dann wird sie zusammenbrechen«.

Nehemia dagegen vertraute Gott und bat ihn im Gebet um Hilfe. Gott erhörte Nehemias Gebet und half ihm, so dass die Hälfte der Mauer schnell wiederhergestellt war. Sanballat und seine bösen Freunde schmiedeten aber eine Verschwörung, um die Mauer zu zerstören. Nehemia betete noch einmal und verlangte von den Arbeitern, in der einen Hand ein Schwert zu tragen und mit der anderen zu arbeiten.

Mit Gottes Hilfe konnte die Mauer in nur 52 Tagen wieder aufgebaut werden. Jeder, auch die Kinder, lobten Gott. Esra stand auf einer hölzernen



Plattform und las allen Gottes Gebote vor. Das Volk wurde dadurch ermutigt: »Die Freude am Herrn ist eure Stärke« (Nehemia 8/10).

### **17) Ester » Gott rettet sein Volk**

Das Buch Ester schildert die Herkunft des Purimfestes. Es ist das Fest der Rettung vor der völkischen Ausrottung durch Haman, den obersten Minister Persiens.

Das Buch zeigt die Realität der göttlichen Vorsehung. Ester wird von ihrem Onkel darauf hingewiesen, dass sie möglicherweise nur aus dem einen Grund Königin geworden ist, dass sie mit Hilfe ihrer Position ihr Volk rette.

Das jüdische Volk, das im Exil verharrt und so den Willen Gottes nicht erfüllt, erlebt dennoch Gottes Treue. Es lebt in der Gewissheit, dass Gott sein Volk bewahren und erhalten wird.

### **18) Hiob (Ijob) » Ein Mann Gottes wird auf die Probe gestellt**

Hiob war ein gottesfürchtiger Mann. Wahrscheinlich wohnte er östlich des Landes Kanaan in einem Ort namens Zu. Hiob hat wirklich gelebt, und die Ereignisse, die in diesem Buch beschrieben werden, fanden wirklich statt. Wahrscheinlich geschahen diese Ereignisse etwa zur Zeit Abrahams.

## 19) Psalter » Das Liederbuch des Gottesvolkes

Der Psalter wurde von vielen verschiedenen Verfassern geschrieben. Bei einer Anzahl Psalmen ist der Verfassernamen sogar unbekannt. In der weiter unten befindlichen Tafel (s. »Inhalt des Buches«) sind die Namen der Menschen aufgezählt, die Psalmen schrieben oder sammelten.

Der Titel »Psalter« bedeutet »Buch der Lobgesänge«. Der Psalter besteht aus 150 Lobliedern. Er ist die endgültige Sammlung mehrerer Gruppen von Psalmen, die im Laufe der Jahre gesammelt worden waren, damit sie im Gottesdienst gesungen werden konnten. Der Psalter war das Gebets- und Liederbuch, das Gottes Volk nach dem Wiederaufbau des Jerusalemer Tempels verwendete. Die Juden benutzten ihn auch, wenn sie Gott in ihren Synagogen anbeteten.

Der Psalter besteht aus 5 Büchern oder Sammlungen von Psalmen.

Buch	Psalmen	Wichtigster Verfasser oder Sammler
1	1-41	David
2	42-72	David / Söhne Korach
3	73-89	Asaf
4	90-106	Unbekannt
5	107-150	David / Unbekannt

Im Psalter finden wir viele verschiedene Liedarten. Einige Psalmen stimmen uns fröhlich, andere traurig. Einige erzählen von großen Schwierigkeiten, andere wieder von wunderbaren Begebenheiten. Aber alle Psalmen wurden für Gott gesungen. Das zeigt uns, dass Menschen, die zu Gott gehören, ihm alles über ihr Leben sagen dürfen. Gott liebt uns und hört zu.

Wo finde ich was?

Lehrpsalmen	: 1, 19, 39
Lobpreis	: 8, 29, 93, 100
Danksagung	: 30, 65, 103, 107, 116
Bußpsalmen	: 6, 32, 38, 51, 130
Vertrauen	: 3, 27, 31, 46, 56, 62, 86
Anfechtung	: 4, 13, 55, 64, 88
Hoffnung	: 42, 63, 80, 84, 137
Geschichte	: 78, 105, 106

### Eintauchen in das Buch der Psalmen

Psalm 117 hat nur 2 Verse und ist somit das kürzeste Kapitel der Bibel.

Zugleich ist Psalm 117 in den meisten Bibelausgaben genau die Mitte der Bibel.

Psalm 119 hat 176 Verse und ist somit das längste Kapitel der Bibel.

Das Buch der Psalmen hat mehr Kapitel als jedes andere Buch der Bibel, nämlich 150.

### 20) Sprüche

In diesem Buch findet man gute Ratschläge von König Salomo und anderen klugen Leuten. Es handelt von der »Weisheit«, das heißt davon, wie man im Leben die richtigen Entscheidungen trifft. Wer weise ist, hat eine gute Beziehung zu Gott: »Die Furcht vor dem Herrn ist der Anfang der Erkenntnis« (Sprüche 1/7). »Verlass dich auf den Herrn von ganzem Herzen, und verlass dich nicht auf deinen Verstand, sondern gedenke an ihn in allen deinen Wegen, so wird er dich recht führen« (Sprüche 3/5-6).

Ein guter Rat für junge Leute: »Mein Sohn, gehorche der Zucht deines Vaters, und verlass nicht das Gebot deiner Mutter« (Sprüche 1/8). »Mein Sohn, wenn dich die bösen Buben locken, so folge nicht« (Sprüche 1/10). »Wer Zucht liebt, der wird klug, aber wer die Zurechtweisung hasst, der bleibt dumm« (Sprüche 12/1).

Uns wird erklärt, wie wir die Armen behandeln sollen: »Weigere dich nicht, dem Bedürftigen Gutes zu tun, wenn deine Hand es vermag« (Sprüche 3/27). »Wer den Armen verspottet, verhöhnt dessen Schöpfer, und wer sich über eines anderen Unglück freut, wird nicht ungestraft bleiben« (Sprüche 17/5).

Es wird gesagt, wie wir mit Tieren umgehen sollen: »Der Gerechte erbarmt sich seines Viehs, aber das Herz der Gottlosen ist unbarmherzig« (Sprüche 12/10).

Ein wichtiger Rat: »Besser wenig mit der Furcht des Herrn als ein großer Schatz, bei dem Unruhe ist« (Sprüche 15/16).

### 21) Prediger (Kohélet) » Gott gibt dem Leben Sinn

Der Autor dieses Buches stellt sich als »Lehrer« vor. Er betrachtet das Leben und stellt fest, dass alles sinnlos ist. Alles Streben des Menschen nach Klugheit, Karriere und Macht ist sinnlos.

Sein Rat an junge Leute ist: »Denke an deinen Schöpfer in deiner Jugend ...« (Prediger 12/1).

Er hat erkannt, dass das Wichtigste im Leben ist: »Fürchte Gott und halte seine Gebote; denn das gilt für alle Menschen« (Prediger 12/13b).

### 22) Hohelied

Dieses Buch ist ein Liebeslied. Es beschreibt die Liebe zwischen dem Bräutigam und seiner Braut in schönen Gedichten. Bräutigam und Braut sprechen liebevoll voneinander. Die Liebe zwischen Mann und Frau ist ein wunderbares Geschenk Gottes. Die Liebe des Herrn Jesus Christus zu seiner Braut, nämlich seiner Gemeinde ist noch viel wundervoller.

#### **Lernvers:**

*Rufe mich an in der Not, so will ich dich erretten, und du sollst mich preisen.*

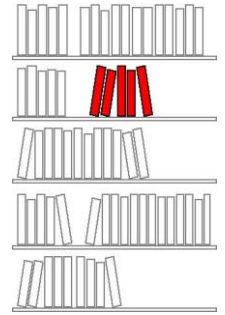
(Psalm 50/15)

## Lektion 10 (II/6)

### Propheten - Die »großen« Propheten

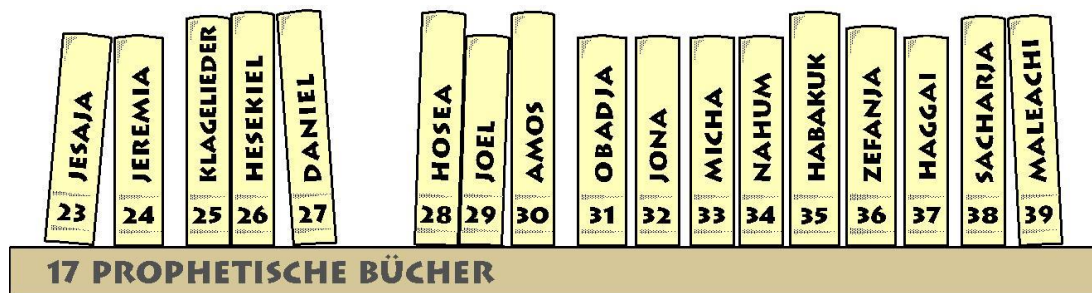
Der Rest des Alten Testaments besteht aus 17 prophetischen Büchern. Die in diesen Büchern beschriebenen Ereignisse fanden zur gleichen Zeit statt wie die Ereignisse der 12 Geschichtsbücher.

Die »großen« Propheten sind nicht unbedingt wichtiger als die »kleinen«. Diese Bezeichnung kommt daher, dass die Bücher der »großen« Propheten länger sind als die der »kleinen« Propheten.



#### Die großen Propheten

#### Die kleinen Propheten



### Was ist ein Prophet?

Die Propheten waren Menschen, durch die Gott Botschaften an sein Volk weitergab. Lies, was Gott in 2. Könige 17/13 über sie zu sagen hat. Die Propheten redeten furchtlos vor Königen und gleichermaßen vor dem Volk. Sie deckten die Sünde und das Versagen des Volkes auf.

### Welche Menschen waren Propheten?

Der erste Prophet war Samuel. Dann gab es etwa 500 Jahre lang Propheten. Danach gab es keine Propheten mehr, bis Johannes der Täufer in neutestamentlicher Zeit auftrat.

### Zu wem sprachen die Propheten?

Gott gab den Propheten Botschaften für bestimmte Völker.

#### Gott sprach zu:

Israel (den 10 nördlichen Stämmen)

Juda (den 2 südlichen Stämmen)

den nach Jerusalem  
zurückgekehrten Juden

Ninive

Babel

Edom

#### durch diese Propheten

Amos, Hosea

Joel, Jesaja, Micha, Jeremia,  
Habakuk, Zefanja

Haggai, Sacharja, Maleachi

Jona, Nahum

Daniel, Hesekiel

Obadja

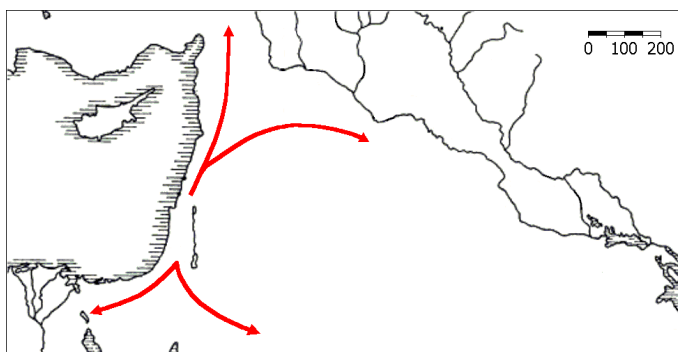
## Die Botschaften der Propheten

Gott gab den Propheten den Auftrag, den Menschen zu sagen, dass sie sich von ihrer Sünde abwenden müssten. Die Propheten warnten die Menschen vor dem, was geschehen würde, wenn sie sich nicht von ihren Sünden abwandten.

Propheten wurden nie zu den Menschen geschickt, wenn sie Gott gehorchten. Sie wurden beauftragt, die Menschen von ihrer Sünde zu bekehren. Darum waren die Propheten beim Volk Israel nicht beliebt. Ihre Arbeit war alles andere als einfach!

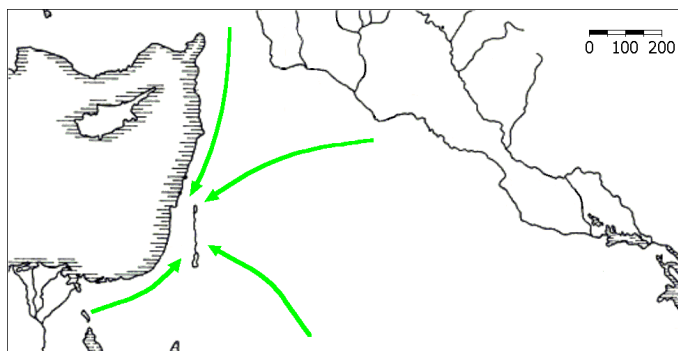
Diese Propheten sagten auch Ereignisse voraus, die erst in der Zukunft eintreffen sollten. Sie sagten u. a. folgende zukünftige Ereignisse voraus:

1. Die Juden sollten in alle Welt zerstreut werden. (Diese Prophetie traf ein. Viele Juden wohnen heute noch in anderen Ländern.)



2. Gott werde einen Messias in die Welt schicken, hieß es, um sein Volk zu retten. (Auch diese Prophetie traf ein. Gott schickte seinen Sohn Jesus als unseren Retter. Aber viele Juden glaubten nicht an Jesus. Viele Juden warten heute noch auf ihren Messias.)

3. Die Juden sollten unter der Herrschaft des Messias in ihr eigenes Land zurückkehren. (Heute kehren viele Juden aus aller Welt in ihr Land Israel zurück. In ihrem Herzen haben sie das Verlangen, zur Nation Israel zu gehören.)



4. Der Messias wird über die ganze Welt regieren. Gott wollte alle Menschen wissen lassen, dass die Gefangenschaft seines Volkes seinen Plänen kein Ende setzte. Es wird noch eine herrliche Zukunft geben, in der Jesus Christus als der Friedefürst über die ganze Erde regieren wird.

### 23) Jesaja » Gottes Gerichtsbotschaften und Botschaften des Trostes

Jesaja wies auf das Kommen des Messias, des versprochenen Retters hin. Er sagte seine Geburt voraus: »Denn uns ist ein Kind geboren, ein Sohn ist uns gegeben, und die Herrschaft ruht auf seiner Schulter; und er heißt Wunder-Rat, Gott-Held, Ewig-Vater, Friede-Fürst« (Jesaja 9/5).

Er sagte das Leben des Messias voraus. Jesus zitierte Jesaja am Anfang seines Wirkens: »Der Geist Gottes des Herrn ist auf mir, weil der Herr mich gesalbt hat. Er hat mich gesandt, den Elenden gute Botschaft zu bringen, die zerbrochenen Herzen zu verbinden, zu verkündigen den Gefangenen die Freiheit, den Gebundenen, dass sie frei und ledig sein sollen; zu verkündigen ein gnädiges Jahr des Herrn und einen Tag der

Vergeltung unseres Gottes, zu trösten alle Trauernden« (Jesaja 61/1-2; Lukas 4/18-19). Jesus tat das alles: Er heilte die Kranken, predigte die gute Nachricht und befreite Menschen aus der Gefangenschaft der Sünde und des Satans. Der Tod Jesu ist ebenfalls bei Jesaja beschrieben, lange bevor er wirklich geschah. Jesu Leiden und Schmerzen sind bei Jesaja genau beschrieben. Er erklärt, dass der Tod Jesu ein Opfer ist, um den Menschen die Vergebung und die Rettung zu bringen (Jesaja 53).

## 24) Jeremia » Das Gericht Gottes

Jeremia predigte Gottes Botschaft als eine Warnung an das Volk von Juda. Er führte ein schweres Leben. Niemand wollte hören, was er zu sagen hatte, weil er von Sünde sprach. Jeremia hatte seine Prophezeiungen aufschreiben lassen. Der König verbrannte die Schriftrolle. Aber er konnte Jeremia nicht aufhalten Gottes Worte weiterzugeben. Deshalb ließ er ihn in einen leeren Brunnen werfen und Jeremia sank im Schlamm ein. Ebed-Melech, ein Schwarzer, rettete den Propheten. Er zog Jeremia aus der Grube. Jeremias Prophezeiungen trafen schon zu seinen Lebzeiten ein. Nebukadnezar, der König von Babylon, besiegte Jerusalem, der Tempel wurde zerstört, der König und viele Menschen wurden gefangen genommen. Jeremia warnte vor falschen Hoffnungen. Die Gefangenschaft sollte noch lange andauern, bis die Juden in ihre Heimat zurückkehren durften.

## 25) Klagelieder

Während der Zeit der Gefangenschaft schrieb Jeremia das Buch der Klagelieder. Jedes Kapitel ist ein Gedicht. Selbst im Leid konnte Jeremia glauben, dass Gott es gut meint. Seine Liebe hat kein Ende (Klagelieder 3/22). Der Herr hilft denen, die Geduld haben.

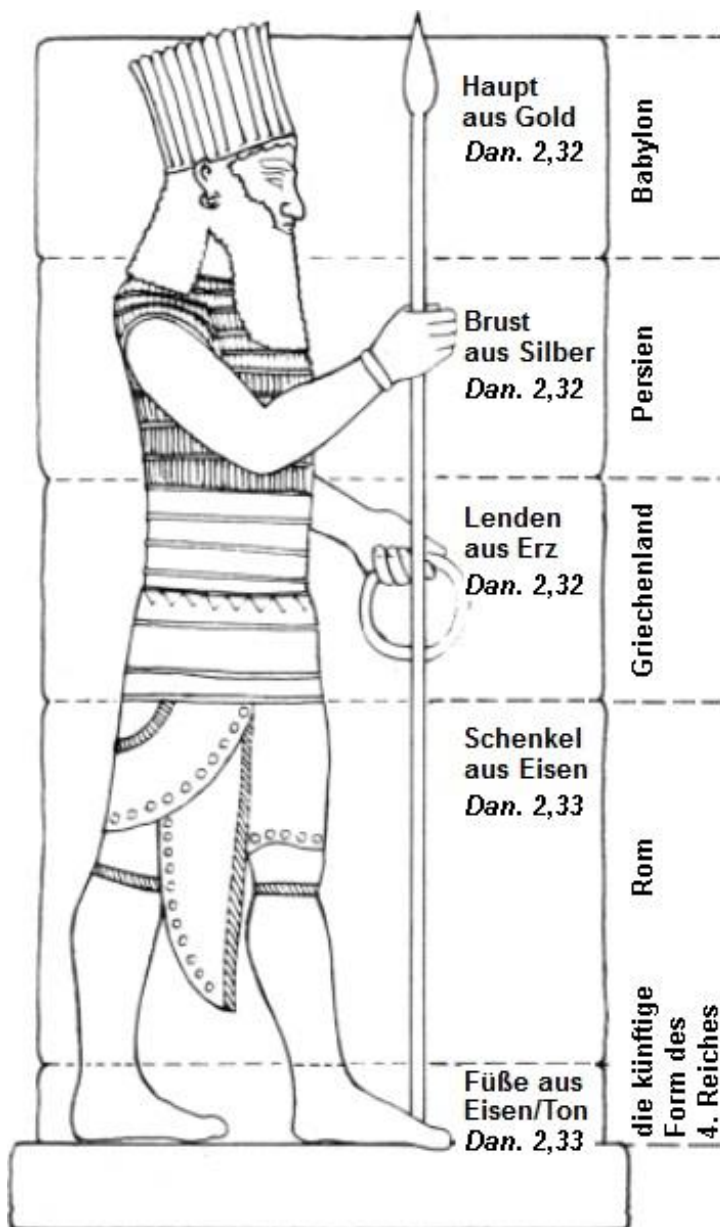
## 26) Hesekiel (Ezechiel) » Ein Prophet in Babel

Während das Volk in der Gefangenschaft in Babylon war, brachte der Prophet Hesekiel Gottes Botschaft zu ihnen. Er erinnerte die Menschen daran, dass Gott auch in Babylon bei ihnen war. Hesekiel hatte verschiedene Visionen, Träume am Tag. Darin zeigte Gott ihm seine Größe und die Schwächen der Menschen. In einer Vision sah Hesekiel einen Berg von Knochen. Die Knochen begannen sich zu bewegen und sich zusammenzufügen. Fleisch und Haare wuchsen an ihnen, und so wurden sie zu Menschen, zunächst noch leblos, aber als Gott sie mit dem Lebensatem beschenkte, wurden sie lebendig. Diese Vision gab dem Volk neue Hoffnung, dass Gott sie wieder in ihr Land zurückbringen würde.

## 27) Daniel » Daniels Leben in Babel und Daniels Visionen

Daniel war ein junger Mann aus Juda, der – wie so viele aus seinem Volk – in babylonische Gefangenschaft geriet. Daniel und seine drei Freunde wurden ausgesucht um im königlichen Palast zu arbeiten. Ihnen wurde die neue Sprache beigebracht und sie mussten viele Bücher lesen. Daniel und seine drei Freunde liebten Gott und dienten ihm.

## Die Träume des Königs



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.), Mit Kindern die Bibel entdecken, © Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Eines Nachts hatte König Nebukadnezar einen schlimmen Traum. Er rief seine Traumdeuter und Magier zu sich, damit sie ihn erklärten. Als sie das nicht konnten, wurde der König sehr wütend und wollte sie töten. Daniel kam dazu und bat den König, ihm etwas Zeit zu geben, damit er die Träume deuten könnte. Daniel und seine Freunde beteten zu Gott um Hilfe. Gott half Daniel die Träume zu verstehen, und so konnte er sie dem König erklären.

Der König bekam Respekt vor Daniel: »Dein Gott ist der Gott aller Götter und der Herr der Könige«. Daniel und seine Freunde bekamen hohe Stellungen im Land.

### Das königliche Festmahl

Nach Nebukadnezars Tod wurde Belsazar König. Während eines Essens passierte etwas Sonderbares: Ein Finger erschien wie aus dem Nichts und schrieb etwas an die Wand. Belsazar fürchtete sich und rief seine Zeichendeuter her um erklärt zu bekommen, was das zu bedeuten hätte. Sie hatten aber keine Ahnung.

Die Königin sprach zu Belsazar, dass er sich nicht aufzuregen brauchte, weil sie einen Mann namens Daniel kannte, der ihm die Bedeutung erklären könnte. Daniel wurde gerufen. Die Worte an der Wand waren: »*Mene mene tekel, u-parsin*«

Das bedeutete: »Deine Regierungszeit wird bald zu Ende gehen. Gott hat sein Urteil über dich gesprochen. Dein König-reich wird erobert werden und jemand anderem gegeben«.

### Schon gewusst?

Die mysteriöse Hand schrieb »Meine meine tekel u-parsin« (»Gott hat die Tage deiner Herrschaft gezählt und an ein Ziel gebracht«). Daher sagt man heute noch: »Es ist so klar wie ein **Menetekel an der Wand**.«





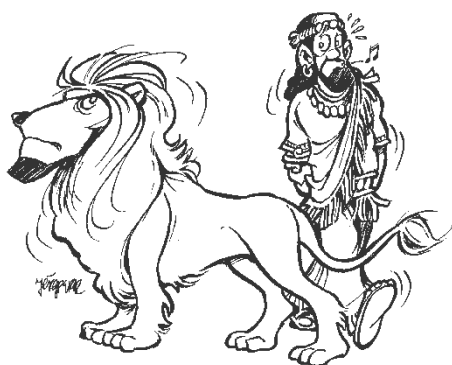
Die vier Weltreiche

## Ein gemeiner Plan

Daniel wurde belohnt und der drittmächtigste Mann im Land. Aber in dieser Nacht wurde Belsazar getötet und Darius aus Medien neuer König. Er wollte Daniel über das ganze Königreich setzen. Die anderen Offiziere waren deshalb eifersüchtig auf ihn und wollten ihn in eine Falle locken. Aber sie sahen, dass sie Daniel nichts anhängen konnten; es sei denn, sie würden sich etwas einfallen lassen, was mit seinem Glauben zu tun hatte.

Deshalb bedrängten sie König Darius, ein Gesetz zu erlassen, das jedem verbietet irgendeinen Gott anzubeten, außer den König allein, und wenn doch, so sollte derjenige in die Löwengrube geworfen werden. Der König war einverstanden.

## Die Löwengrube



Daniel wusste, dass er dieses Gesetz nicht halten konnte. Er dankte Gott für seine Güte und bat ihn um Hilfe. Die Offiziere sahen ihn und berichteten es dem König. Daniel wurde in die Löwengrube geworfen. Zuvor sagte der König zu Daniel: »Möge dein Gott, dem du dienst, dir helfen«. In dieser Nacht fühlte sich König Darius elend. Er konnte weder essen noch schlafen. Sobald es hell geworden war, ging er schnell zur Löwengrube und rief nach Daniel: »War es deinem Gott möglich, dich zu erretten vor den Löwen«?

Er freute sich, Daniel antworten zu hören: »Mein Gott hat mir seinen Engel geschickt, der den Löwen die Mäuler verschlossen hat. Sie haben mich nicht verletzt«. Daniel wurde aus der Löwengrube herausgeholt, und ein neues Gesetz wurde im ganzen Land verbreitet: »Jeder muss den Gott Daniels verehren und anbeten, weil er der wahre Gott ist. Er hat Daniel von den Löwen gerettet«.

## STATISTISCHE DATEN ZUR PROPHETIE

**28 %**

der Bibel enthält Prophetie

**1** von **30**

Versen enthält Prophetie

**8000**

Verse insgesamt enthalten Prophetie

**23** der **27**

neutestamentlichen Bücher  
erwähnen die Wiederkunft Christi

### Lernvers:

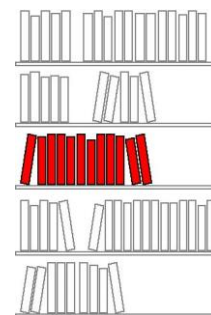
*Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst;  
ich habe dich bei deinem Namen gerufen; du bist mein!*

(Jesaja 43/1b)

## Lektion 11 (III/2)

### Propheten - Die »kleinen« Propheten

Die Wirkungszeit der sogenannten Kleinen Propheten erstreckt sich über ca. vier Jahrhunderte. Obadja, der erste unter ihnen, trat um das Jahr 845 v. Chr. auf, und Maleachi, der späteste der Kleinen Propheten, wirkte etwa 433 v. Chr.



Die Kleinen Propheten wirkten sowohl in Israel als auch in Juda. Oft hatten sie eine Botschaft, die auch die Nachbarvölker berührte. Einer von ihnen, Jona, hatte seinen Auftrag sogar in einem heidnischen Volk, den Assyrern. Ihr Name, »Kleine Propheten« leitet sich vom Umfang ihrer Bücher ab. Inhaltlich sind sie ebenso wichtig wie die großen Propheten. Einige von ihnen haben in ihrer Zeit große Bedeutung erlangt. Oft gaben sie neue Einsichten über Gott weiter.

#### 28) Hosea » Gottes Liebe zu seinem Volk

Gott beauftragte Hosea, kurz vor der Zerstörung des Reiches Israel zu diesem Volk zu sprechen. In diesem Buch finden wir eine Geschichte innerhalb der Geschichte. Das Volk Israel war nicht treu gewesen, sondern hatte Götzendienst getrieben. Auch Hoseas Ehefrau Gomer war untreu gewesen. Sie war anderen Männern nachgelaufen und hatte bei ihnen Liebe gesucht. Hosea suchte Gomer und kaufte sie, als er sie fand, aus der Sklaverei zurück. Gott versprach, sein Volk auf die gleiche Weise zu retten, weil er es noch liebte.

#### 29) Joel » Rückschau auf Gottes Gericht und der zukünftige Tag des Herrn

Joël sprach zum Volk Juda, kurz nachdem riesige Schwärme von Heuschrecken das Land verwüstet hatten. Sie hatten alle grünen Pflanzen aufgefressen, die die Menschen als Speise brauchten. Gleichzeitig gab es keinen Regen, darum hatte das Volk auch nichts zu trinken.

So schrecklich die Verwüstung auch war, wäre sie nichts, schrieb Joël, im Vergleich zu dem, was Gott tun wollte, weil das Volk ihm nicht gehorchte. Joël forderte das Volk auf, sich zu Gott zu bekehren und ihm zu gehorchen, ehe es zu spät sei.

Joël benutzte die Heuschreckenplage, um dem Volk das Bild einer noch schlimmeren Zeit, die kommen sollte, zu malen. Er warnte, dass das Land von einem feindlichen Heer überrannt werden würde. Joël forderte das Volk auf, sich zu Gott zu bekehren und um seine Vergebung zu bitten, ehe es zu spät sei. Weil Gott gnädig und barmherzig ist, wird er sein Volk nicht vollends vernichten, sondern den Feind vertreiben und Israel wiederherstellen. Die Völker, die Israel misshandelt haben, sollen bestraft werden, aber Gott wird sein Volk beschützen.

#### 30) Amos » Gottes Gericht und Gottes Gerechtigkeit

Zu der Zeit, als Amos dem Nordreich Israels als Prophet diente, schien es dem Volk sehr gut zu gehen. Alle hatten Geld und waren glücklich. Kein feindliches Volk war

stark genug, um Israel zu überfallen. Aber viele Menschen taten nur so, als beteten sie Gott an. In Wirklichkeit beteten sie Gott nicht an. Sie waren habgierig, sie waren ungerecht den Armen gegenüber, sie interessierten sich mehr für die eigenen Bedürfnisse als für Gott. Diese Menschen wollten sich nicht zu Gott bekehren, einerlei, wie oft sie gewarnt wurden.

### **31 Obadja**

Als das Südreich Juda von den Babyloniern angegriffen wurde, freuten sich die Edomiter darüber. Sie halfen den babylonischen Streitkräften und plünderten, nachdem die Judäer besiegt worden waren, die Stadt Jerusalem. Obadja sagte, dass Gott Edom als Strafe für diese Handlungsweise vernichten werde. Obadja teilte die Verheißung Gottes mit, dass er sein Volk Israel eines Tages in sein Land zurückbringen werde. Die Juden sollten nicht nur ihr eigenes Land zurückbekommen, sondern auch das Land der Edomiter in Besitz nehmen.

### **32 Jona » Gott spricht durch Jona zu Ninive**

Die Assyrer wurden immer mächtiger. Das Volk Israel, das ja auch Gottes Volk war, hatte Angst, es könnte von den Assyrern erobert werden. Ninive war eine böse Stadt innerhalb des assyrischen Reiches. Gott gab Jona den Auftrag, nach Ninive zu reisen und den Menschen dort zu sagen, dass sie ihrer Bosheit wegen vernichtet werden sollten. Jona wollte aber nicht hingehen. Er hätte es lieber gesehen, wenn die Stadt Ninive zerstört worden wäre.

### **33) Micha » Gottes Botschaft des Gerichts und der Hoffnung**

Micha predigte den Ländern Israel und Juda Gottes Wort, ehe sie wegen ihrer Sünde von ihren Feinden erobert wurden. Der Prophet Micha sprach über falsche Propheten, unehrliche Leiter und gottlose Priester.

Er machte deutlich, dass diese Sünden eine Strafe nach sich ziehen würden. Er rief das Volk auf, seinen Lebensstil zu ändern und Gott um Vergebung zu bitten. Dann erzählte er von Gottes großer Absicht, in seinem Reich den Frieden und die Hoffnung wiederherzustellen.

### **34) Nahum**

Nahum berichtete von Gottes Gericht und von Gottes Liebe. Der HERR vergilt seinen Widersachern; er wird es seinen Feinden nicht vergessen. Der HERR ist geduldig und von großer Kraft, vor dem niemand unschuldig ist ... Der HERR ist gütig und eine Feste zur Zeit der Not und kennt die, die auf ihn trauen (Nahum 1/2, 3, 7). Nahum kündigte an, dass Ninive wegen der Bosheit seiner Bewohner zerstört werden sollte. Er beschrieb die Eroberung Ninives durch die Babylonier. Eine große Flut sollte die Mauern der Stadt zerstören. Ninive sollte angegriffen, eingenommen und abgebrannt werden. Nahum kündigte ebenfalls an, dass Gott sein Volk Israel wiederherstellen wollte (Nahum 2/1, 3).

### 35) Habakuk

Das Buch des Propheten Habakuk ist ein Buch von Fragen und Antworten. Es besteht aus einem Gespräch zwischen dem Propheten Habakuk und Gott.

Habakuks erste Frage: Warum wird das Volk Juda für all die bösen Taten, die es tut, nicht bestraft? Gottes Antwort: Die Babylonier werden das Volk Juda bestrafen. Habakuks zweite Frage: Wie kann ein gerechter Gott das Volk Juda durch die gottlosen Babylonier bestrafen, zumal die Judäer gerechter sind als die Babylonier? Gottes Antwort: Auch Babel wird bestraft werden – zu Gottes Zeit. Gott wird den Glauben seines Volkes belohnen.

Habakuks Gebet: Als Habakuk Gottes Plan verstand, freute er sich in dem Herrn, seinem Gott. Er lobte Gott für dessen große Macht und Heiligkeit. Der Prophet erkannte die Absichten Gottes in der Bestrafung Judas. Am Ende seines Buches sagte Habakuk: Ich will mich freuen des HERRN und fröhlich sein in Gott, meinem Heil (Habakuk 3/18).

### 36) Zefanja

Das Buch des Propheten Zefanja beginnt mit Leid und endet mit Singen. Der erste Teil des Buches ist voller Traurigkeit und Finsternis. Aber der zweite Teil enthält eines der schönsten Liebeslieder im ganzen Alten Testament.

In dieser Prophetie wird der »Tag des Herrn« siebenmal erwähnt. Wenn das Wort »Tag« in der Bibel ohne eine bestimmte Zahl benutzt wird, bedeutet es meistens einen Zeitabschnitt und keinen Tag von 24 Stunden. Der Ausdruck »der Tag des Herrn« weist auf eine Zeitepoche hin, in der der Herr etwas Besonderes tun will. Zur Zeit des Propheten Zefanja verstanden die Juden, dass Gott zu dieser Zeit mit seinem Volk ins Gericht gehen würde: Das Volk sollte bestraft und gefangen weggeführt werden. Der zukünftige Tag des Herrn ist der Zeitabschnitt der Großen Trübsal und des Tausendjährigen Reiches. Das tausendjährige Reich ist eine Zeitepoche von tausend Jahren, in der Jesus über Jerusalem sowie über alle Völker regieren wird. Wir lesen von dieser Zeitepoche im Buch der Offenbarung am Ende der Bibel.

Zefanja teilt mit, dass Gott nicht nur sein Volk, die Juden, sondern auch die Feinde der Juden richten wird.

Zefanja beschließt sein Buch mit einigen wunderbaren Verheißungen für das Volk Gottes. Sein Volk wird in sein eigenes Land zurückkehren. Es wird nicht nur selbst von Gott gesegnet, sondern es wird der ganzen Erde zum Segen werden.

Im letzten Vers des Buches Zefanja heißt es: Zur selben Zeit will ich euch heimbringen und euch zur selben Zeit sammeln; denn ich will euch zu Lob und Ehren bringen unter allen Völkern auf Erden, wenn ich eure Gefangenschaft wenden werde vor euren Augen, spricht der HERR.

Dem Volk Gottes steht viel Freude bevor. In Zefanja 3/17 heißt es: Denn der HERR, dein Gott, ist bei dir, ein starker Heiland. Er wird sich über dich freuen und dir freundlich sein, er wird dir vergeben in seiner Liebe und wird über dich mit Jauchzen fröhlich sein.

### **37) Haggai » Baut den Tempel in Jerusalem wieder auf**

Die 70jährige Gefangenschaft in Babel war vorbei. Unter der Leitung Serubbabels kehrte eine Gruppe Juden nach Jerusalem zurück. Dort fingen sie an, den Tempel wieder aufzubauen. 16 Jahre später war der Tempel jedoch immer noch nicht fertig. Haggai forderte das Volk auf, das angefangene Werk zu vollenden.

### **38) Sacharja » Baut den Tempel wieder auf! Der Messias kommt!**

Einige Juden hatten Babel verlassen und waren nach Jerusalem zurückgekehrt, wo sie den Tempel wieder aufbauen wollten. Sie ließen sich jedoch von ihrem Vorhaben abbringen. Gott gab den Propheten Sacharja und Haggai den Auftrag, dem Volk Mut zu machen, damit es mit dem Wiederaufbau des Tempels vorankam. Die beiden sagten die Zukunft des Tempels und das Kommen des Messias (Retters) voraus.

### **39) Maleachi » Vertraut auf Gott und gehorcht ihm! Der Retter kommt!**

Nachdem die Juden aus der Gefangenschaft in Babel nach Jerusalem zurückgekehrt waren, begingen sie wieder allerlei Sünden. Einige von ihnen beteten Götzen an, andere heirateten Götzendiener. Maleachi forderte sie auf, sich zu Gott zu bekehren. Er versprach, dass der Retter (Messias) kommen würde, um allen Menschen Hoffnung zu bringen.

## **Die Zeit zwischen dem Alten Testament und dem Neuen Testament**

### **Die letzten 100 Jahre alttestamentlicher Geschichte**

Die Ereignisse der letzten 100 Jahre alttestamentlicher Geschichte werden uns in den Büchern Esra, Nehemia und Ester überliefert. Die Bücher Esra und Nehemia erzählen von der Rückkehr einiger jüdischer Gefangener in ihr eigenes Land. Sie erzählen, wie erst der Tempel und dann die Stadtmauern Jerusalems wieder aufgebaut wurden. Das Buch Ester erzählt, was mit den Juden geschah, die zu dieser Zeit in Persien blieben. Auch einige der prophetischen Bücher berichten von Ereignissen aus dieser Zeit. Der letzte alttestamentliche Prophet war Maleachi.

### **400 Jahre des Schweigens**

Zwischen Nehemia und Maleachi und dem Anbruch des neutestamentlichen Zeitalters vergingen 400 Jahre. Während dieser Zeit sprachen und schrieben keine biblischen Propheten mehr. Man nennt diese Zeit oftmals »die Jahre des Schweigens«. Aber in Wirklichkeit gingen während dieser Zeit viele Veränderungen vor.

### **Was geschah während der 400 Jahre?**

Das Neue Testament verstehen wir besser, wenn wir über einige der Dinge Bescheid wissen, die sich während der 400 Jahre vor dem Anbruch des neutestamentlichen Zeitalters ereigneten.

## Palästina - eine Landbrücke

Wenn du dir die Karte anschaust, erkennst du, dass Palästina wie eine Landbrücke ist, die die drei Kontinente Europa, Asien und Afrika miteinander verbindet. Wegen der strategischen Lage dieses kleinen Landes hat bisher jedes Weltreich, das aufgekommen ist, es beherrschen wollen. Darum wurde Palästina erst von dem einen, dann von immer neuen Weltreichen erobert.

- Alexander der Große aus Griechenland eroberte Palästina und die umliegenden Länder. Er führte in Palästina die griechische Sprache und griechische Sitten ein.
- Als Alexander starb, wurde sein Reich auf seine vier Generäle verteilt. Das in Ägypten entstehende Königreich eroberte als erstes Palästina. Aber dann wurde das Königreich vom König von Syrien und Mesopotamien erobert.



## Gottesdienst in Palästina

Einige der Eroberer Palästinas erlaubten den Juden, Gott so anzubeten, wie sie es für richtig hielten. Aber einer dieser Herrscher, er hieß Antiochus, versuchte, die Juden zu zwingen, griechische Bräuche und Gottesdienstformen zu übernehmen.

- Antiochus versuchte, die Juden von der Anbetung des einen wahren Gottes abzuhalten.
- Er versuchte, alle Exemplare der Thora, d. h. der fünf Bücher Moses, zu vernichten.
- Er befahl den Juden, den griechischen Gott Zeus anzubeten.
- Im Jerusalemer Tempel ließ er ein Standbild von Zeus errichten und opferte dort ein Schwein.

## Der Aufstand der Juden

Wegen der schrecklichen Tat des Antiochus rebellierten die Juden gegen ihn und kämpften siegreich um ihre Unabhängigkeit. Dieser Aufstand wurde von der Familie der Makkabäer angeführt. Die Makkabäer wurden die neuen Herrscher von Palästina.

### Die römische Herrschaft

Die Unabhängigkeit der Juden war nur eine kurze Zwischenphase. Bald wurde Palästina vom expandierenden Römerreich erobert. Die siegreichen Römer töteten die jüdischen Priester, während diese im Tempel den Gottesdienst feierten. Diese und ähnliche Gräueltaten ließen die Juden ihre römischen Herrscher hassen. Sie hegten die Hoffnung, dass ihr versprochener Messias bald kommen und sie von der Herrschaft der Römer befreien würde.

### Die Zeit ist reif

Endlich war die Zeit reif für das Kommen des Messias. Gott suchte sich eine Zeit aus, in der die wunderbare Botschaft vom Kommen des Messias sich rasch über die ganze Welt ausbreiten konnte. In allen Ländern, die von den Griechen erobert worden waren, war Griechisch die gemeinsame Sprache geworden. Als die Römer an die Macht kamen, bauten sie ein umfangreiches Straßennetz. Die gute Nachricht von Jesus konnte die ganze Welt erreichen.

Im Laufe der Jahre hatte Gott seinem Volk viele Einzelheiten über den versprochenen Retter mitgeteilt. Er sagte, der versprochene Retter werde vom König David abstammen. Er kündigte viele Dinge an, die der versprochene Retter tun würde. Er ließ die Juden sogar im Voraus wissen, WO der versprochene Retter geboren werden würde (Micha 5/2). Aber Gott teilte ihnen nicht mit, WANN er geboren werden sollte.

Und jetzt, nachdem es 400 Jahre lang keine Botschaften von Gottes Propheten gegeben hatte, war der Zeitpunkt gekommen! Die Zeit war reif. Der Sohn Gottes war im Begriff, seine himmlische Heimat zu verlassen und als Baby in Bethlehem geboren zu werden. Er war im Begriff, als unser Retter auf die Erde zu kommen, genauso wie Gott es in alttestamentlicher Zeit immer wieder versprochen hatte.

Das Neue Testament beginnt mit diesem wunderbaren Ereignis!

#### **Lernvers:**

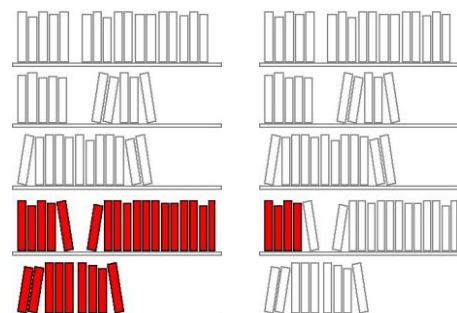
*Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen,  
spricht der HERR Zebaoth.*

(Sacharja 4/6)



## Lektion 12 (III/3)

### Überblick über das Neue Testament



#### Die Evangelien

Matthäus	Matthäus schrieb eine Zusammenfassung vom Leben Jesu und stellte ihn als König und Messias dar.
Markus	Das Evangelium von Markus zeigte Jesus als Retter und Wundertäter.
Lukas	In der guten Nachricht von Lukas, der Arzt war, wurde Jesus als Menschensohn, Arzt und Heiland dargestellt.
Johannes	Das Evangelium, das Johannes schrieb, beschäftigt sich damit, dass Jesus Gottes Sohn und Gottes Wort ist.

#### Geschichtsbücher

Apostelgeschichte	Hier wird die Geschichte der ersten Gemeinde behandelt und wie sich die gute Nachricht bis nach Europa ausbreitete.
-------------------	---

#### Briefe von Paulus

Römer	Ein Brief von Paulus, den er an die Christen in Rom schrieb.
1. + 2. Korinther	Zwei Briefe, die Paulus an die Gemeinde in Korinth schrieb.
Galater	Ein Brief von Paulus, den er an die Gemeinden in Galatien schrieb.
Epheser	Ein Brief, den Paulus an die Christen in Ephesus schrieb.
Philipper	Ein Brief, den Paulus an die Gemeinde in Philippi schrieb.
Kolosser	Ein Brief, den Paulus an die Gemeinde in Kolossä schrieb.
1. + 2. Thessalonicher	Zwei Briefe, die Paulus an die Christen in Thessaloniki schrieb.
1. + 2. Timotheus	Zwei Briefe, die Paulus an Timotheus schrieb, der ein junger Christ und Freund von Paulus war.
Titus	Ein Brief von Paulus an seinen Schüler Titus, der Gemeindeleiter auf Kreta war.
Philemon	Ein Brief, den Paulus an Philemon schrieb, um ihn um einen Gefallen zu bitten. Der Brief wurde im Gefängnis in Rom verfasst.

## weitere Briefe

Hebräer	Ein Brief, geschrieben an hebräische/jüdische Christen.
Jakobus	Ein Brief von Jakobus an die Christen in verschiedenen Teilen der Welt.
1. + 2. Petrus	Zwei Briefe, die Petrus an Gemeinden in verschiedenen Teilen der Welt schrieb.
1., 2. + 3. Johannes	Drei Briefe vom Apostel Johannes an alle Christen (1. Johannes), an eine Gemeinde (2. Johannes) und an einen Gemeindeleiter (3. Johannes).
Judas	Ein Brief von Judas

## prophetisches Buch

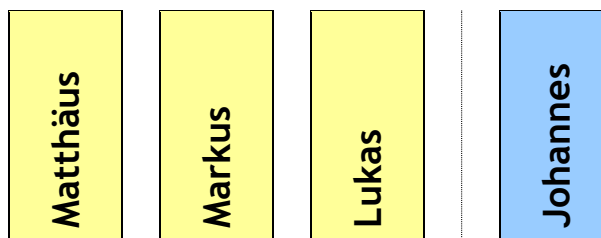
Offenbarung	Die Offenbarung des Johannes oder die Vision, die er von Gott hatte, während er auf der Insel Patmos war. Sie handelt von der Zukunft der Welt.
-------------	---

## Die Evangelien

Jedes Evangelium ist aus einem anderen Blickwinkel geschrieben, weil jedem etwas anderes wichtig war.

### Übereinstimmungen:

Alle berichten vom Wirken, Tod und von der Auferstehung Jesu.



### Unterschiede:

Berichten mehr über das Wirken Jesu in ... Galiläa (teils auch in Judäa)

Berichten mehr über Taten Jesu ...

Judäa (teils auch in Galiläa)

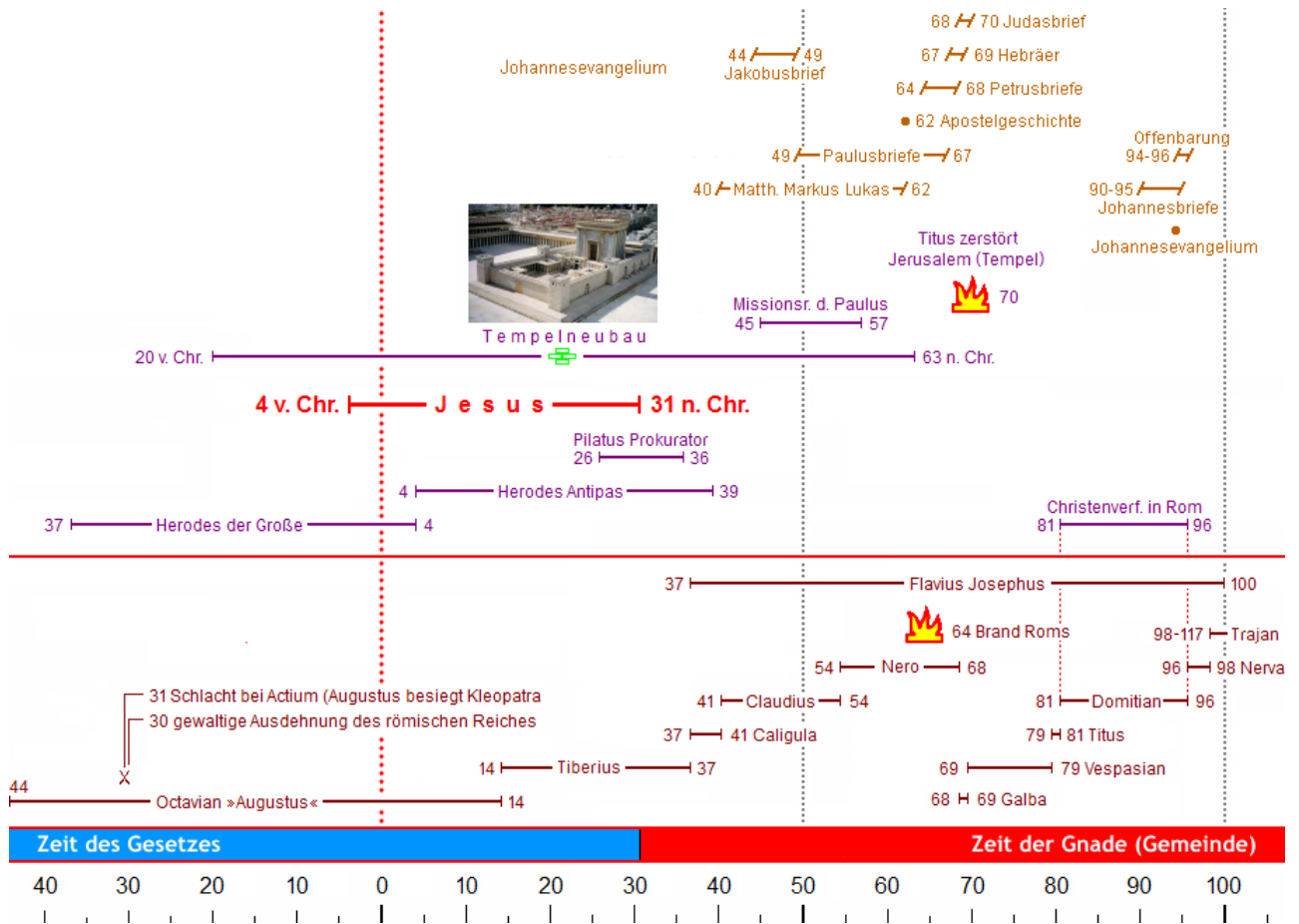
tiefsinnigere Gespräche und Gebete

Es geht in allen vier Evangelien um Jesu Wirken auf der Erde: Um seine Lehre, seine Wunder, seinen Tod und seine Auferstehung. Aber die Evangelien sind gleichzeitig verschieden. Jeder Verfasser stellt Jesus Christus aus einem anderen Blickwinkel dar.

### Verfasser: stellt Jesus dar als:

Matthäus	König
Markus	Diener
Lukas	Menschensohn
Johannes	Gottes Sohn

Wenn wir alle vier Evangelien lesen, erhalten wir ein vollständigeres Bild von Jesus, als wenn wir nur eins lesen würden.



Die Zeit des NT

## Matthäusevangelium

Im **Alten Testament** erzählten die Propheten von Gottes Absicht, einen Messias (Retter) in die Welt zu schicken. Dieser Messias sollte die Menschen von ihren Sünden retten. Im **Matthäusevangelium** wird die Ankunft des Messias bekannt gegeben. Jesus Christus ist gekommen!

Matthäus erzählt die Geschichte des Lebens und Dienstes Jesu.

**Zielgruppe:** Judenchristen.

Er geht der Frage nach: Wer war Jesus?

**Thema:** Jesus als König und Messias Israels.

Eine Besonderheit sind die fünf großen Reden von Jesus, die der Verfasser ausführlich niedergeschrieben hat:

die **Bergpredigt** (Kapitel 5-7)

die **Jüngerrede** (Kapitel 10)

die **Gleichnisrede** (Kapitel 13)

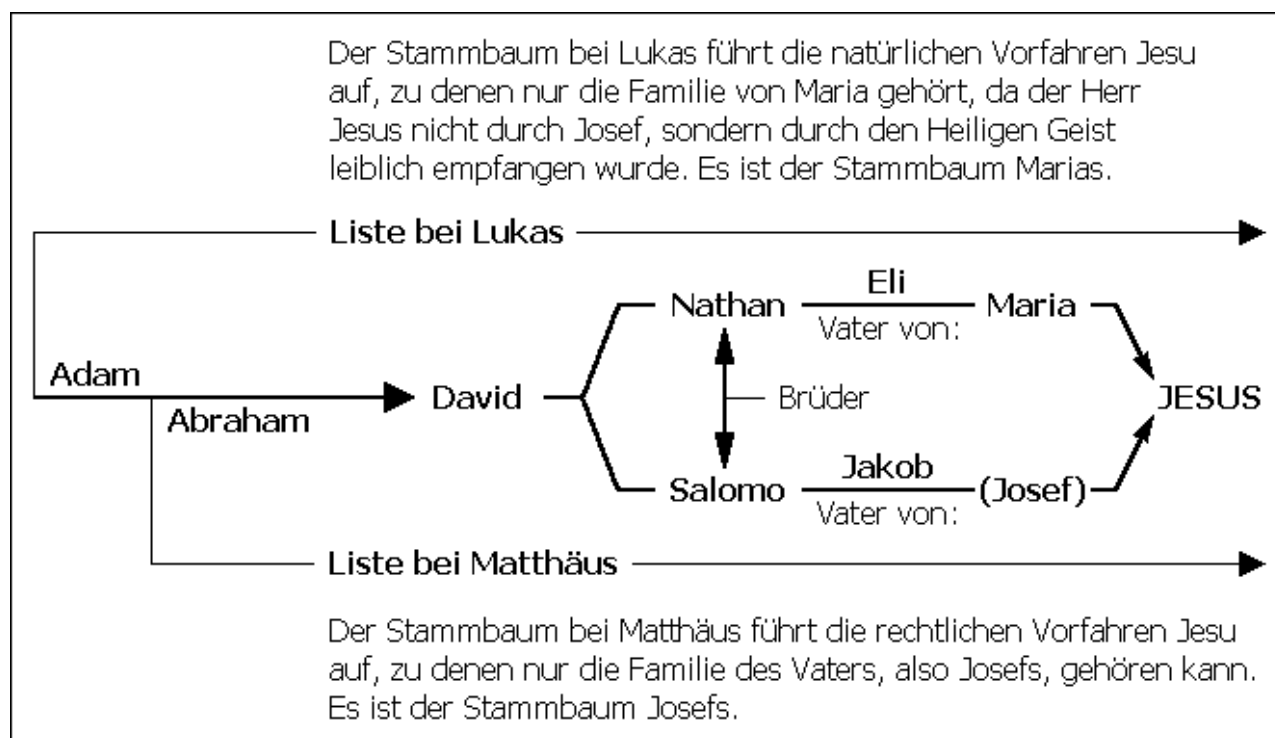
die **Gemeinderegel** (Kapitel 18)

die **Gerichts- und Endzeitrede** (Kapitel 23-25)

Der Verfasser dieses Buches war Matthäus, der in Kapernaum wohnte und für die römische Regierung als Zöllner arbeitete. Die Juden mochten ihn nicht. Jesus rief Matthäus in die Nachfolge. Matthäus ging schnell mit Jesus mit und wurde einer seiner zwölf Apostel (Jünger) In der Bibel wird Matthäus manchmal auch Levi genannt.

#### 40) Matthäus 1; 2 » Jesu Geburt und Kindheit

Die ersten beiden Kapitel des Matthäusevangeliums erzählen uns, wie Gott sein Versprechen, einen Messias (Retter) in die Welt zu schicken, einlöste.



Matthäus überliefert des Stammbaum Jesu Christi. Zu diesem Stammbaum gehören Männer wie Abraham, Jakob, David und Salomo. Jahrhunderte später wurde Jesus geboren.

Geführt von einem Stern, kamen weise Männer aus dem Osten, um Jesus anzubeten. König Herodes versuchte, Jesus zu finden, weil er ihn töten wollte, aber Josef brachte Jesus und Maria nach Ägypten.

#### Matthäus 3-20 » Jesu Dienst des Lehrens und Heilens

Nachdem Jesus erwachsen war, reiste er in verschiedene Städte, um die Arbeit zu tun, mit der Gott ihn beauftragt hatte. Er heilte viele Menschen und lehrte sie Gottes Wege.

#### Matthäus 21-28 » Jesu Kreuzigung und Auferstehung

Es gehörte zu Gottes Plan, einen Retter in die Welt zu schicken, dass Jesus, obwohl er nie sündigte, um unserer Sünde willen sterben musste. Es gehörte ebenfalls zu Gottes Plan, Jesus von den Toten aufzuerwecken und alle in seine Familie aufzunehmen, die Jesus als ihren Retter annehmen.

#### Lernvers:

*Trachtet zuerst nach dem Reich Gottes und nach seiner Gerechtigkeit, so wird euch das alles zufallen.*

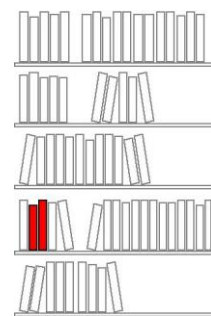
(Matthäus 6/33)

## Lektion 13 (III/4)

### Markusevangelium und Lukasevangelium

Der Schlüsselvers des Markusevangeliums lautet:

Denn auch der Menschensohn ist nicht gekommen, dass er sich dienen lasse, sondern dass er diene und sein Leben gebe als Lösegeld für viele (10/45).



**Zielgruppe:** Heidenchristen.

Er geht der Frage nach: Was hat Jesus getan?

**Thema:** Jesus als Retter, der durch Wunder heilt.

Der Verfasser dieses Buches war Markus, ein Verwandter des Barnabas. Markus reiste mit Barnabas und Paulus. Er arbeitete auch eng mit Petrus zusammen. Petrus gab Markus einen Großteil der Informationen, die er für dieses Buch brauchte. Der in Markus 14/51+52 erwähnte »junge Mann« war möglicherweise Markus selbst.

»Markus ist der Name des Mannes, der dieses Evangelium verfasste. Das Markusevangelium wurde wahrscheinlich für römische Leser geschrieben. Sie interessierten sich mehr für das, was Jesus TAT, als für erfüllte Prophetien. Darum ist das Markusevangelium ein Buch voller Taten: Es erzählt von dem, was Jesus im Verlauf seines Dienstes TAT. Es ist ein kurzes Evangelium, in dem die Ereignisse schnell aufeinanderfolgen. Markus schildert Jesus als »den Gottesknecht«.

#### 41) Markus 1-10 » Jesus kam, um zu dienen

In den Kapiteln 1 bis 10 sehen wir, wie Jesus anderen diente.

Jesus kam zu seinem Cousin Johannes, um sich im Jordan taufen zu lassen.

Jesus ging in die Wüste. Dort wurde er vom Satan (dem Teufel) versucht. Jesus weigerte sich jedoch, dem Satan zu gehorchen.

Jesus nahm seine Arbeit auf. Er heilte viele Kranke. Er rief seine zwölf Jünger zusammen, damit sie von ihm lernten.

Jesus erzählte bildhafte Geschichten, die wir Gleichnisse nennen. Damit lehrte er über den Glauben. Er heilte viele Kranke und erweckte ein Mädchen vom Tod.

König Herodes ließ Johannes den Täufer töten. Jesus speiste über 5000 Menschen mit ein wenig Fisch und Brot. Seine Jünger sahen ihn auf dem Meer wandeln.

Jesus sagte einigen jüdischen Führern, dass sie sich mehr um das Gesetz der Liebe als um ihre eigenen Überlieferungen kümmern sollten. Jesus speiste wieder eine große Menschenmenge.

Drei Jünger Jesu sahen ihn zusammen mit Elia und Mose auf dem Berg. Gott rief vom Himmel her und nannte Jesus seinen Sohn.

Jesus lehrte, dass ein wirklich großer Mensch anderen dienen wird. Jesus zeigte auch seine Liebe zu Kindern.

### Markus 11-16 » Jesus kam, um sein Leben zu geben

Jesus kam auf die Erde, nicht nur um zu dienen, sondern auch um zu geben. Er gab sein Leben, damit wir für immer bei ihm leben könnten. Jesus erzählte seinen Jüngern, was in Jerusalem mit ihm passieren und was in Zukunft mit der Welt geschehen würde.

Das Volk hieß Jesus in Jerusalem willkommen. Jesus zeigte den Menschen, dass er der versprochene Retter war.

Die Jünger fragten Jesus nach der Zukunft. Jesus sagte ihnen, dass er eines Tages wiederkommen werde.

Jesus aß mit seinen Jüngern. Jesus betete in einem Garten, wo er von führenden Juden verhaftet wurde. Diese führenden Juden meinten, Jesus habe den Tod verdient.

Der römische Statthalter machte Jesus den Prozess, kam aber zu dem Schluss, dass Jesus unschuldig sei. Aber das Volk forderte seinen Tod. Jesus wurde gekreuzigt und begraben.

Als einige Frauen das Grab Jesu besuchen wollten, fanden sie es leer vor. Ein Engel sagte diesen Frauen, dass Jesus lebt!

Jesus gab seinen Jüngern einen Auftrag. Er sagte: Gehet hin in alle Welt und predigt das Evangelium (die gute Nachricht von Jesus) aller Kreatur (Markus 16/15).

### 42) Lukas

Lukas der Arzt erzählt uns sehr viel über das Leben Jesu. Wir erfahren hier Einzelheiten über Jesu Geburt und etwas über seine Kindheit. Wie auch die anderen Evangelisten berichtet Lukas von Jesu Dienst, seinem Tod und seiner Auferstehung.

**Zielgruppe:** Griechen.

Er geht der Frage nach: Wie war Jesus?

**Thema:** Jesus als Menschensohn und Arzt.

### Lukas 1-4 » Jesus wächst auf

Gott schickte Johannes den Täufer, um das Volk auf die Ankunft Jesu vorzubereiten. Jesus wurde in Bethlehem geboren und wuchs in Nazareth auf. Als Jesus bereit war, mit seiner Arbeit anzufangen, ließ er sich von Johannes taufen. Gott sagte zu Jesus: **Du bist mein lieber Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen** (siehe Lukas 3/22)

Ein Engel sagte die Geburt von Jesu Cousin Johannes voraus. Kurz danach sagte ein Engel der Maria, dass sie Jesus zur Welt bringen werde.

Jesus wurde in Bethlehem geboren. Als Jesus 12 Jahre alt war, unterhielt er sich mit den Lehrern im Tempel. Seine Einsicht überraschte sie.

Johannes taufte die Menschen, um sie auf das Kommen Jesu vorzubereiten. Bevor er mit seiner Arbeit anfing, ließ sich Jesus von Johannes taufen.

Die Verse 1-13 erzählen uns, wie Jesus in der Wüste vom Teufel versucht wurde. Jesus tat nicht, was der Teufel wollte.

### Lukas 4-9 » Jesus hat Macht über alles

Nachdem er in der Wüste gewesen war, begann Jesus mit seiner Arbeit, die Menschen zu heilen und zu belehren. Er sammelte seine zwölf Jünger um sich. Jesus zeigte, dass er Macht über Dämonen, den Tod und die Natur hatte.

Jesus begann, den Menschen zu erzählen, wer er sei, und seine Jünger um sich zu sammeln. Er bewies seine Macht über Dämonen und Krankheiten.

Jesus sagte den Menschen die Gründe, warum sie glücklich sein sollten. Er lehrte sie, liebevoll zu handeln.

Jesus lehrte das Volk viele Dinge und heilte viele Krankheiten.

Jesus zeigte seine Liebe zu Menschen, die Böses getan hatten. Jesus erklärte, wer er sei und was er tun wolle.

### Lukas 10-19 » Jesus belehrt seine Jünger

Jesus lehrte seine Jünger viele Dinge über die Liebe Gottes. Er sagte ihnen, wie sie diese Liebe mit anderen teilen könnten.

Jesus benutzte bildhafte Geschichten, Gleichnisse genannt, um den Menschen von Gottes Liebe zu erzählen. Viele führende Juden glaubten nicht, dass Jesus der Sohn Gottes ist.

Jesus lehrte, wie man sein Leben so führen kann, dass es Gott gefällt. Jesus wollte die Menschen wissen lassen, dass Gott bereit ist, ihnen ihre Sünden zu vergeben.

### Lukas 19-24 » Jesus stirbt und kehrt zum Leben zurück

Die führenden Mitglieder des Hohen Rates wollten Jesus töten lassen. Nachdem er sich von seinen Jüngern verabschiedet hatte, wurde Jesus vom Hohen Rat verhaftet und vor Gericht gestellt. Die Ratsmitglieder forderten die Römer auf, Jesus zu kreuzigen. Aber nachdem Jesus gestorben war, kehrte er zum Leben zurück.

Die Volksmengen hießen Jesus in Jerusalem willkommen.

Er aß ein letztes Mal zu Abend mit seinen Jüngern.

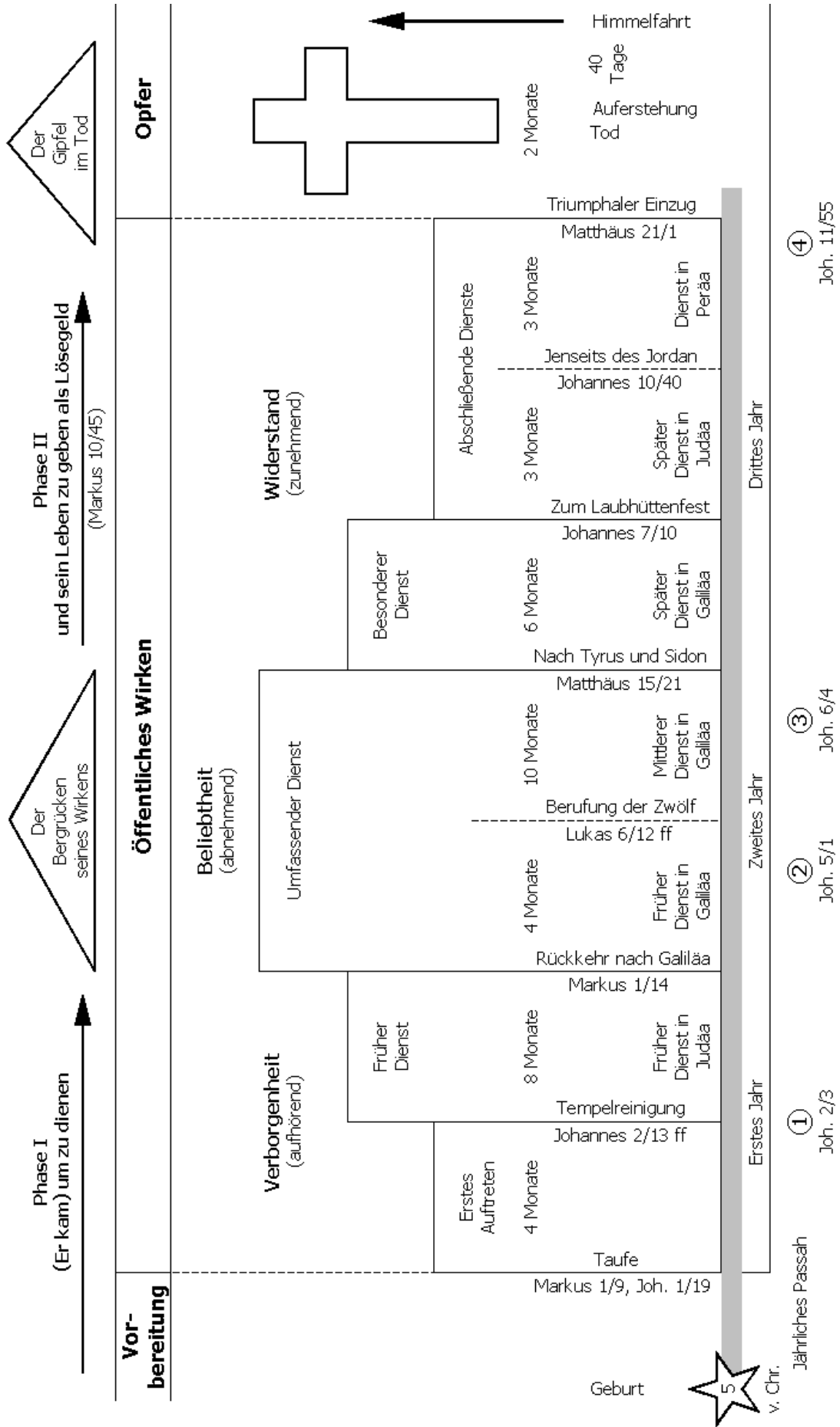
Jesus ging mit seinen Jüngern in einen Garten, um dort zu beten. Jesus wurde von führenden Juden verhaftet.

Obwohl Jesus sich keines Verbrechens schuldig gemacht hatte, verlangte die Volksmenge seinen Tod. Jesus starb an einem Kreuz und wurde in einem Grab beigesetzt.

#### **Lernvers:**

*Denn der Menschensohn ist gekommen, zu suchen und selig zu machen, was verloren ist.*

(Lukas 19/10)



Das Leben und Wirken Jesu im Überblick



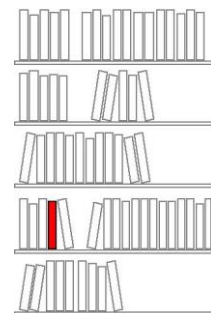
## Lektion 14 (III/5)

### Johannesevangelium

Johannes schreibt für alle Christen. Er geht der Frage nach: Warum kam Jesus auf die Erde?

Thema: Jesus als Gottes Sohn.

Der Verfasser dieses Buches war Johannes, einer der zwölf Jünger Jesu. Johannes wird genannt »den Jünger, den Jesus lieb hatte« (Johannes 21/20). Johannes war ein Augenzeuge der Dinge, die Jesus tat, und kannte ihn sehr gut (Johannes 21/24).



#### 43) Johannes 1 » Gottes Sohn kommt auf die Erde

Am Anfang seines Evangeliums beschreibt Johannes Jesus Christus VOR seiner Geburt als Baby in Bethlehem. Jesus ist ewig – er hat weder Anfang noch Ende. Gott der Sohn war im Anfang bei Gott dem Vater und Gott dem Heiligen Geist. Er ist der Schöpfer aller Dinge.

Gott ist ein Gott, der aber drei besondere Seinsweisen kennt: Er existiert als Gott der Vater, als Gott der Sohn (Jesus) und als Gott der Heilige Geist. Jesus ist der menschgewordene Gott, aber er ist immer noch Gott.

Johannes nennt uns keine Einzelheiten der Geburt Jesu, wie Matthäus und Lukas es tun. Johannes unterstreicht vielmehr die Tatsache, dass Jesus, der Sohn Gottes, auf die Erde kam. Dann erzählt er, wie die Menschen auf Jesu Dienst eingingen. (Jesus war etwa 30 Jahre alt, als er zu predigen anfang.)

Als Jesus auf die Erde kam, glaubten einige Menschen an ihn, andere aber nicht. **Wie viele ihn aber aufnahmen, denen gab er Macht, Gottes Kinder zu werden, denen, die an seinen Namen glauben** (Johannes 1/12). Das Johannesevangelium wurde geschrieben, um Menschen zum GLAUBEN an Jesus zu verhelfen.

Johannes der Täufer bereitete Jesus den Weg. Er predigte den Menschen und wies sie an, sich von ihrer Sünde abzuwenden.

Als Johannes der Täufer mit seinem Predigtendienst anfang, dachten einige Menschen, er könne vielleicht der versprochene Messias sein. Aber Johannes sagte: »Nein, ich bin nicht der Christus (Messias)«.

Dann stellte er Jesus als den versprochenen Retter vor. Er sagte: **Siehe, das ist Gottes Lamm, das der Welt Sünde trägt!** (Johannes 1/29).

Lämmer dienten damals als Sündopfer. Jesus kam, um sein Leben als vollkommenes Opfer für die Sünde darzubringen.

Jahrhunderte vorher hatte der Prophet Jesaja Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet (siehe Jesaja 53).

Johannes der Täufer stellte Jesus als das Lamm Gottes vor, von dem Jesaja geredet hatte. Jesus bat Johannes den Täufer ihn zu taufen. Nachdem Jesus getauft worden war, kam der Heilige Geist wie eine Taube herab und blieb auf Jesus.

Dann wusste Johannes der Täufer, wer Jesus war. Er sagte: **Ich habe es gesehen und bezeugt: Dieser ist Gottes Sohn** (Johannes 1/34).

Johannes, der Verfasser dieses Evangeliums, war ein Jünger (Nachfolger) Johannes' des Täufers. Wahrscheinlich war er einer der beiden Jünger, von denen in Johannes 1/35 die Rede ist.

Johannes erzählt, wie er und mehrere andere Männer an Jesus glaubten und ihm nachfolgten.

### **Johannes 2-12 » Der Heilungs- und Lehrdienst Jesu**

Jesu sagte und tat viele Dinge, aus denen hervorging, dass er Gottes Sohn war. Einige Menschen glaubten an ihn, andere aber nicht.

### **Johannes 13-21 » Der Tod und die Auferstehung Jesu**

Jesu wusste, dass sein Tod es Gott möglich machen würde, den Menschen ihre Sünden zu vergeben. Er war bereit, sich von seinen Feinden den Prozess machen zu lassen und am Kreuz zu sterben. Als er von den Toten auferstand, gab er seinen Jüngern den Auftrag, anderen die Gute Nachricht weiterzusagen: Jeder wird gerettet, der sich Jesus Christus als seinem Retter anvertraut.

### **Die 7 Ich-bin-Worte**

- 6/35 Ich bin das Brot des Lebens.
- 8/12 Ich bin das Licht der Welt.
- 10/9 Ich bin die Tür.
- 10/11 Ich bin der gute Hirte.
- 11/25 Ich bin die Auferstehung und das Leben.
- 14/6 Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben.
- 15/5 Ich bin der wahre Weinstock.

### **Lernvers:**

*Wer an mich glaubt, von dessen Leib werden, wie die Schrift sagt, Ströme lebendigen Wassers fließen.*

(Johannes 7/38)

## Lektion 15 (III/6)

### Das Evangelium breitet sich aus

#### 44) Apostelgeschichte

Der Verfasser dieses Buches war Lukas, ein Arzt, der bei den Missionsreisen des Paulus mitreiste. Lukas benutzte die Wörter »wir« und »uns«, um anzudeuten, dass er selbst mit dabei war. Lukas verfasste ebenfalls das Lukasevangelium, in dem erzählt wird, was Jesus auf Erden zu tun **anfang**. In der Apostelgeschichte wird geschildert, was er durch den Heiligen Geist zu tun **fortfuhr**.

Der Titel dieses Buches lautet eigentlich »Taten der Apostel«. Es berichtet, was der Heilige Geist durch die Apostel **tat**. (Das Wort »Apostel« wird im Wörterverzeichnis am Ende der Bibelkunde erklärt.) Die Apostelgeschichte beschreibt den Zeitraum vom Kommen des Heiligen Geistes zu Pfingsten bis zur Gefangenschaft des Paulus in Rom.

Die Apostelgeschichte beginnt da, wo Lukas' erstes Buch, das Lukasevangelium, aufhört. Das Lukasevangelium schließt mit der Himmelfahrt Jesu. Das ist auch die erste Szene der Apostelgeschichte (siehe Lukas 24/49-51; Apostelgeschichte 1/10+11)

Die Handlung des Buches folgt dem Plan, den Jesus in Apostelgeschichte 1/8 ankündigte. Das Buch lässt sich in drei Abschnitte einteilen.

- (1) Anfänge der Gemeinde in Jerusalem.
- (2) Der Schwerpunkt verlegt sich auf Judäa und Samarien.
- (3) Dann breitet sich das Christentum in der ganzen Welt aus.

#### Apg. 1-7 » Das Evangelium wird in Jerusalem gepredigt

Nachdem Jesus in den Himmel zurückgekehrt war, kam der Heilige Geist herab – genauso wie Jesus es versprochen hatte. Der Heilige Geist gab den Nachfolgern Jesu die Kraft, anderen die Gute Nachricht des Evangeliums weiterzusagen. Die Nachfolger Jesu predigten das Evangelium zunächst in Jerusalem.

Es waren 40 Tage vergangen, seitdem Jesus von den Toten auferstanden war. Für Jesus war es jetzt an der Zeit, zu seinem Vater zurückzukehren.

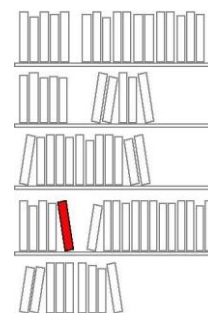
Jesus gab seinen Jüngern den Befehl, in Jerusalem auf das Kommen des verheißenen Heiligen Geistes zu warten.

Jesus sagte seinen Jüngern, dass sie die Kraft des Heiligen Geistes empfangen würden, damit sie das Evangelium – die Gute Nachricht von Jesus – predigen könnten.

Dann fuhr Jesus zurück in den Himmel. Zwei Engel sagten den Jüngern, dass Jesus eines Tages genauso, wie sie ihn gen Himmel hatten fahren sehen, auf die Erde zurückkommen werde.

Jesu Freunde und Nachfolger versammelten sich in Jerusalem und beteten. Sie suchten jemanden aus, der Judas' Stelle als 12.Jünger einzunehmen hatte.

Am Pfingsttag kam der Heilige Geist in Jerusalem auf die Jünger herab.



Der Heilige Geist ließ die Gläubigen in vielen verschiedenen Sprachen reden.

Menschen aus vielen verschiedenen Ländern hörten Gottes Botschaft in ihrer eigenen Sprache verkündigen. Sie waren erstaunt.

Petrus predigte vor Tausenden von Menschen. Seine Botschaft lautete: »Jesus ist der Messias. Tut Buße – kehrt euch von euren Sünden ab. Lasst euch im Namen Jesu taufen«.

Dreitausend Menschen glaubten an Jesus als den versprochenen Messias (Retter). Die Gläubigen kamen zusammen, um miteinander zu essen, Gemeinschaft zu haben, zu beten und Gottes Wort zu hören.

Petrus heilte einen Gelähmten im Namen Jesu Christi. Dann predigte er vor vielen Menschen. Die Zahl der Gläubig gewordenen wuchs auf etwa 5000 an.

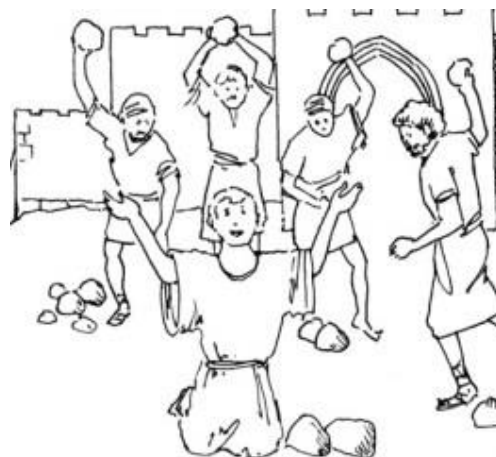
Einige Angehörige des jüdischen Hohen Rates machten Petrus und Johannes Schwierigkeiten. Sie gaben ihnen den Befehl, das Evangelium nicht mehr zu predigen. Aber Petrus und Johannes fuhren mit ihrem Predigtdienst fort.

Der Hohe Rat ließ Petrus und Johannes ins Gefängnis werfen. Ein Engel Gottes befreite sie. Sie fuhren fort, das Evangelium in der Kraft des Heiligen Geistes zu predigen.

Sieben Armenpfleger wurden ausgewählt. Einer von ihnen, Stephanus, tat viele Wunder und predigte über Jesus.

Stephanus' Feinde brachten ihn vor den Hohen Rat. Falsche Zeugen erzählten Lügen über ihn.

Stephanus predigte vor dem Hohen Rat über Jesus. Die Ratsangehörigen wurden wütend und töteten Stephanus.



### **Apg. 8-12 » Das Evangelium wird in Judäa und Samarien gepredigt**

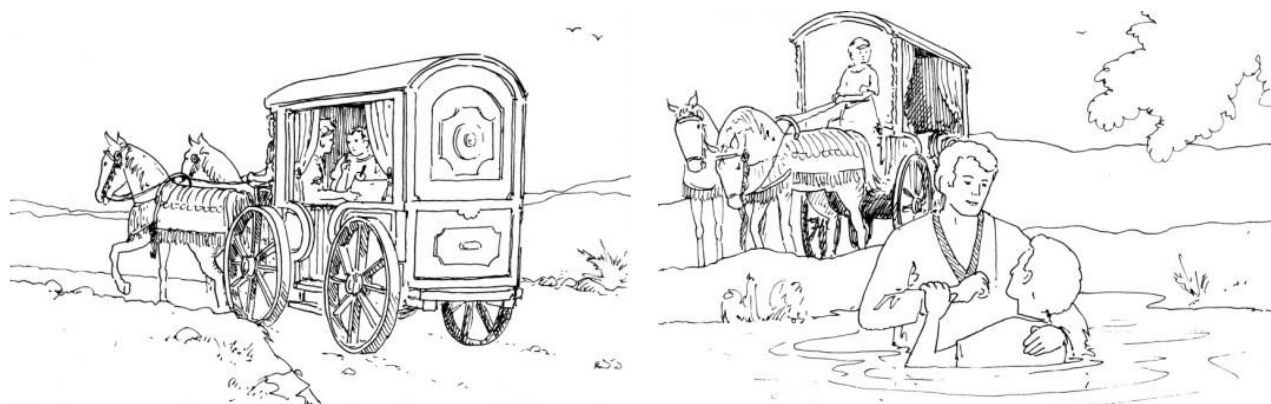


In Apostelgeschichte 1/8 befahl Jesus seinen Jüngern, das Evangelium nicht nur in Jerusalem, sondern auch in Judäa und Samarien und in den entlegensten Winkeln der Erde zu predigen. Die Gläubigen predigten jedoch so lange in Jerusalem, bis sie durch eine Verfolgungswelle gezwungen wurden, in andere Orte zu ziehen. In den Kapiteln 8 bis 12 wird von ihrem Zeugnis in Judäa und Samarien erzählt.

Saulus, der bei den Juden als religiöser Führer galt, sah beim Tod des Stephanus zu. Saulus war entschlossen, die Ausbreitung des christlichen Glaubens zu verhindern.

Saulus fing an, Jünger Jesu ins Gefängnis werfen zu lassen. Viele Gläubige flohen aus Jerusalem in andere Landesteile.

In Samarien versuchte ein Zauberer, die geistliche Kraft der Jünger mit Geld zu erwerben. Petrus sagte diesem Mann, er müsse seiner Bosheit wegen Buße tun und Gott um Vergebung bitten.



aus: Christiane Volkmann (Hrsg.), Mit Kindern die Bibel entdecken, © Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

Mit Hilfe der Schriften des alttestamentlichen Propheten Jesaja konnte Philippus einen Mann zum Glauben an Jesus führen.

Während Saulus nach Damaskus reiste, wurde er von Jesus geblendet. Jesus redete mit Saulus und sagte ihm, was er tun müsse.

Der Mann, den Jesus geschickt hatte, um Saulus zu heilen, unterwies ihn im christlichen Glauben. Saulus wurde ein Nachfolger Jesu.

Saulus predigte in den jüdischen Synagogen (Anbetungsstätten) in Damaskus. Er sagte: »Jesus ist Gottes Sohn«. Die Zuhörer wunderten sich sehr, als er dies sagte.

Führende Juden nahmen sich vor, Saulus zu töten. Die Gläubigen halfen ihm, durch eine Öffnung in der Stadtmauer aus Damaskus zu entkommen. Sie ließen ihn in einem Korb hinab.

Als Saulus versuchte, sich den Gläubigen in Jerusalem anzuschließen, hatten sie vor ihm Angst. Aber Barnabas berichtete ihnen von dem, was mit Saulus geschehen war, während er nach Damaskus unterwegs war.

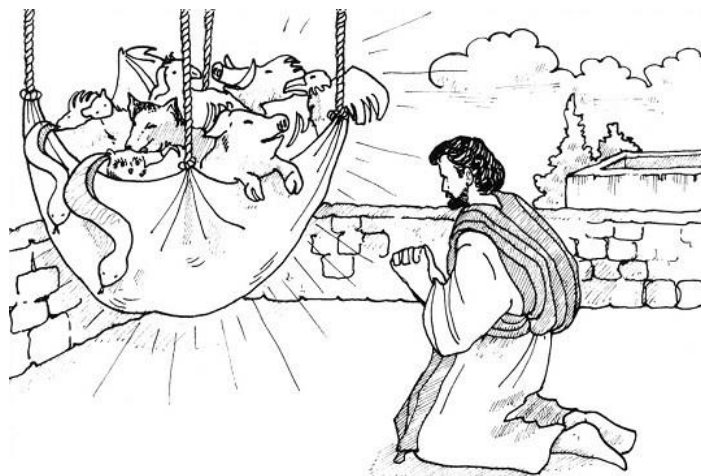
In Jerusalem predigte Saulus frei und offen über Jesus. Seine Feinde schmiedeten Pläne, ihn umzubringen. Die Jerusalemer Gläubigen halfen Saulus, nach Tarsus zu entkommen.

Gott benutzte Petrus, den Menschen in der Stadt Lydda von Jesus zu erzählen. Als Petrus im Namen Jesu einen Gelähmten heilte, glaubten viele Menschen an Jesus.

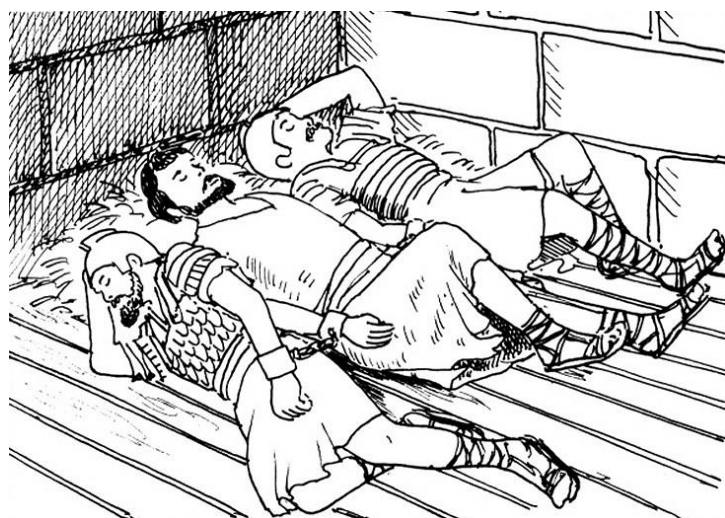
In Joppe war eine Frau, die für Bedürftige Kleider anfertigte. Als sie starb, benutzte Gott Petrus, um sie ins Leben zurückzurufen. Viele Menschen aus Joppe glaubten an Jesus.

Durch eine Vision zeigte Gott Petrus, dass die gute Nachricht über Jesus für alle Menschen da ist – sowohl für Juden als auch für die Heiden (Nicht-Juden).

Am nächsten Tag sprach Petrus zu einem römischen Soldaten und zu den Menschen, die sich in dessen Haus versammelt hatten. Diese Heiden glaubten an Jesus und wurden seine Nachfolger.



Barnabas wurde nach Antiochien geschickt, um dort die Leitung der neuen Gemeinde zu übernehmen.



staunt.

Die Gemeinde wuchs. Die Menschen in Antiochien schickten Geld an bedürftige Christen in Judäa.

König Herodes ließ Jakobus töten und Petrus ins Gefängnis werfen. Die Gläubigen beteten für Petrus. Ein Engel befreite Petrus aus dem Gefängnis.

Petrus ging in die Gebetsversammlung der Gläubigen. Die Anwesenden waren über die Art und Weise, wie Gott ihre Gebete erhörte, er-

### **Lernvers:**

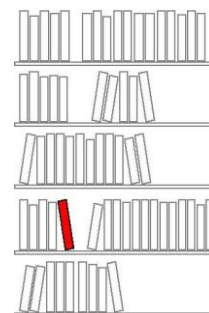
*... aber ihr werdet die Kraft des heiligen Geistes empfangen, der auf euch kommen wird, und werdet meine Zeugen sein in Jerusalem und in ganz Judäa und Samarien und bis an das Ende der Erde.*

(Apostelgeschichte 1/8)

## Lektion 16 (IV/2)

### Paulus geht auf Missionsreise

#### Apg. 13-28 » Das Evangelium wird in der ganzen Welt verbreitet



In sehr kurzer Zeit breitete sich die Predigt des Evangeliums von Jerusalem, der Hauptstadt des jüdischen Volkes, bis nach Rom, der Hauptstadt eines Weltreichs, aus.

In den ersten zwölf Kapiteln der Apostelgeschichte lesen wir von den Anfängen der Gemeinde, die Petrus von Jerusalem aus leitet. Aber in Apostelgeschichte 13-28 geht es um Paulus und die Gemeinde in Antiochien. Die drei Missionsreisen des Paulus gehen nicht von Jerusalem, sondern von Antiochien aus.

#### Apg. 13+14 » Erste Missionsreise

Während einer Gebetsstunde gab der Heilige Geist der Gemeinde (den Gläubigen) in Antiochien eine besondere Botschaft.

Er befahl ihnen, Paulus (so hieß jetzt Saulus) und Barnabas auszusenden, damit sie in vielen anderen Ländern das Evangelium predigten. Die Gemeinde in Antiochien war gehorsam.

Paulus und Barnabas besuchten viele Städte, wo sie Menschen halfen, Jesus kennen zu lernen und ihn zu lieben.

In der Stadt Lystra heilte Paulus einen Gelähmten. Das Volk hielt Paulus und Barnabas für Götter. Weil die Juden glaubten, Paulus verbreite Lügen, versuchten sie, ihn umzubringen.

Paulus und Barnabas reisten in weitere Städte und predigten auch dort das Evangelium. Dann kehrten sie nach Antiochien zurück, um den dortigen Gläubigen alles zu berichten, was Gott getan hatte.

Sie erzählten, wie Heiden (Nicht-Juden) aus vielen Ländern Nachfolger Jesu geworden waren.

#### Apg. 15 » Apostelkonzil

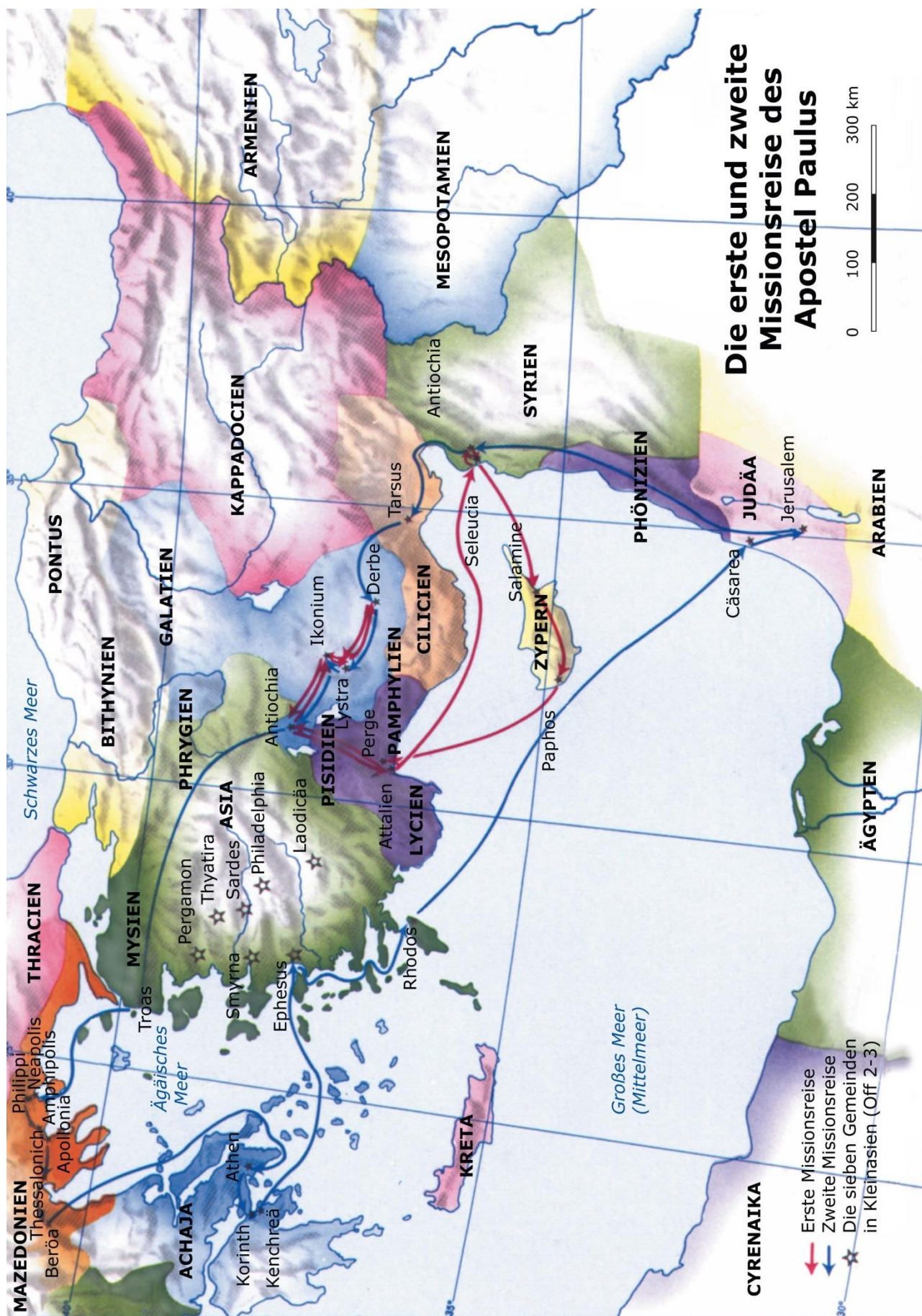
Die Apostel stellten fest, dass ein Mensch nicht alle jüdischen Gesetze befolgen muss, um ein Christ zu sein.

#### Apg. 15-18 » Zweite Missionsreise

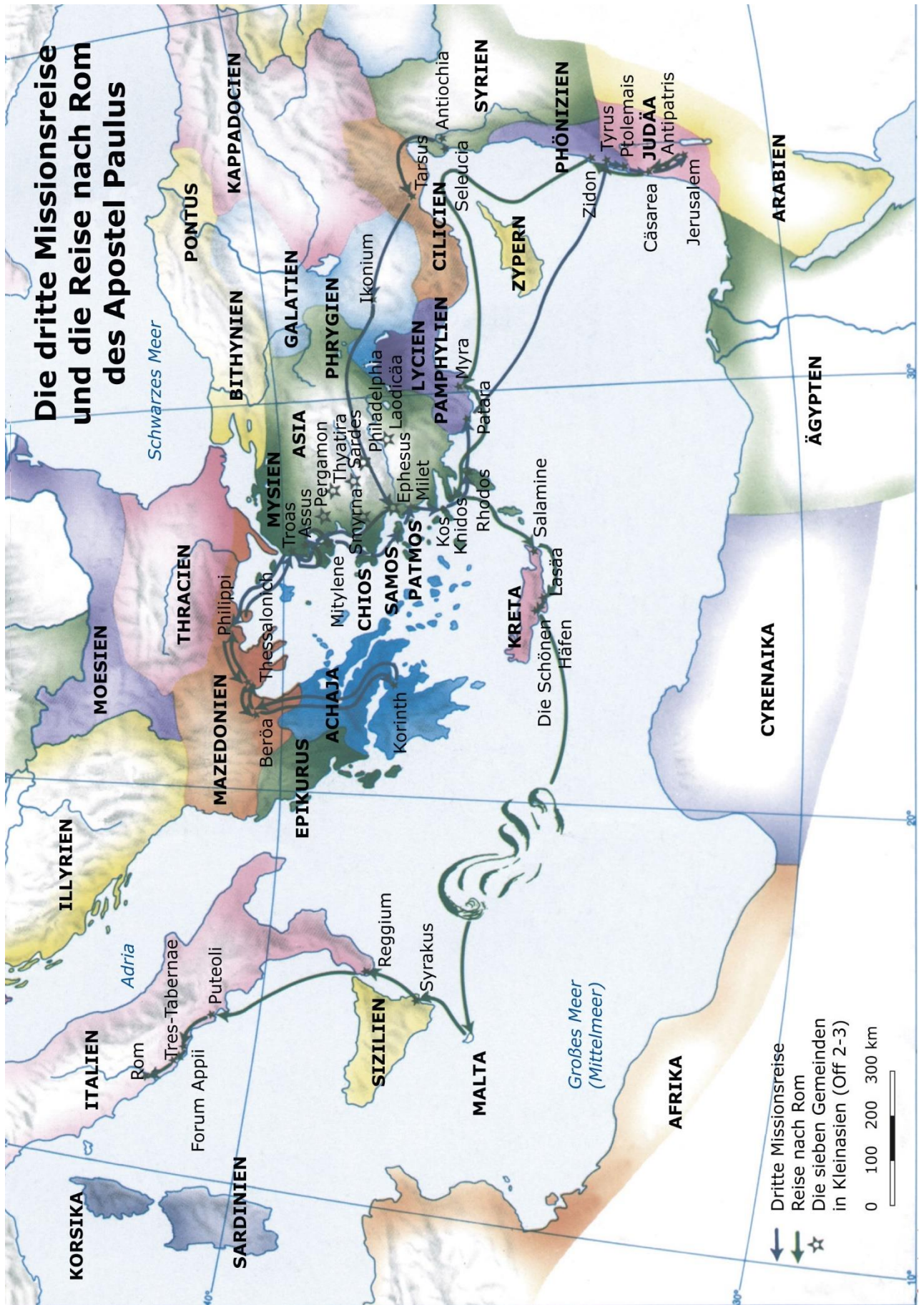
Paulus wollte die Menschen besuchen, die bei seiner ersten Missionsreise gläubig geworden waren. Diesmal begleitete ihn Silas.

In Mazedonien wurden Paulus und Silas ausgepeitscht und ins Gefängnis geworfen. Sie beteten und lobten Gott.

Ein Erdbeben ließ die Gefängnistüre sich öffnen. Als Paulus und Silas nicht wegliefen, glaubte der Gefängniswärter an Jesus.







In Thessalonich glaubten viele Menschen an Jesus, nachdem sie Paulus hatten predigen hören. Aber einige eifersüchtige Juden versetzten die Volksmenge in Aufruhr.

In Beröa fanden Paulus und Silas eifrige Zuhörer, die Gottes Wort täglich studierten.

In Athen sprach Paulus mit einigen interessierten Zuhörern. Einige kamen zum Glauben, andere nicht.

Als die Juden sich weigerten, an Jesus zu glauben, wollte Paulus aufhören, ihnen zu predigen, und nur noch Heiden unterweisen. Aber Gott machte Paulus deutlich, dass die gute Nachricht für jedermann da ist.

Paulus fühlte sich entmutigt, aber Gott gab ihm neue Freunde und eine neue Vision der Aufgabe, die er Paulus anvertrauen wollte. Gott versprach, für Paulus zu sorgen.

### **Apg. 18-20 » Dritte Missionsreise**

Paulus beschloss noch einmal, die Gläubigen in den Städten, wo er früher gepredigt hatte, zu besuchen.

Paulus ermutigte die Gläubigen in vielen Städten.

Als Paulus in Ephesus predigte, bekam er große Schwierigkeiten mit den Menschen, die silberne Götzenbilder herstellen. Nachdem diese Schwierigkeiten vorbei waren, reiste Paulus in andere Städte weiter.

Auf dem Rückweg bat Paulus die Leiter der Gemeinde in Ephesus, sich mit ihm zu treffen.

Er verabschiedete sich von ihnen und gab ihnen Ratschläge. Er wusste nicht, ob er sie jemals wiedersehen würde.

### **Apg. 21-26 » Paulus in Jerusalem und Cäsarea**

Paulus kehrte nach Jerusalem zurück. Die dortigen Juden hielten ihn für einen Irrlehrer. Sie wollten ihn umbringen.

Paulus versuchte, seinen Glauben an Jesus Christus zu erklären. Seine Worte brachten die Volksmenge in Rage. Soldaten führten ihn ins Gefängnis ab.

Gott sagte Paulus, dass er das Evangelium in Rom predigen werde. Paulus wurde von Soldaten nach Cäsarea gebracht, damit er nicht von böswilligen Juden umgebracht wurde.

Paulus verteidigte sich vor dem Statthalter Felix. Aber Felix weigerte sich zwei Jahre lang, eine Entscheidung zu treffen. Paulus blieb die ganze Zeit im Gefängnis.

Felix wurde von einem neuen Statthalter namens Festus ersetzt. Festus machte Paulus den Prozess. Paulus stellte die Forderung, vor dem römischen Kaiser erscheinen zu dürfen.

Paulus erzählte einem Besucher des Festus, König Agrippa, seine Lebensgeschichte. Seine Zuhörer kamen zu dem Schluss, Paulus sei unschuldig. Aber sie mussten ihn trotzdem nach Rom schicken.

## Apg. 27-28 » Fahrt nach Rom

Auf der Fahrt nach Rom erlitten Paulus und seine Mitreisenden während eines Sturms Schiffbruch. Es kamen jedoch alle auf einer Insel sicher ans Land.

Auf der Insel wurde Paulus von einer Schlange gebissen. Aber Gott verhinderte, dass der Schlangengbiss ihm schadete. Gott heilte durch Paulus viele Kranke.

Paulus wurde dann nach Rom gebracht. In Rom wurde er zwei Jahre lang in einer Mietwohnung gefangen gehalten.

Aber auch als Gefangener nutzte Paulus jede Gelegenheit, das Evangelium zu predigen. Viele Menschen wurden Christen.

### Briefe, die Paulus von Rom aus schrieb

Während Paulus ein Gefangener war, schrieb er viele seiner Briefe: an Philemon, an die Kolosser, an die Epheser, an die Philipper. Als er den zweiten Timotheusbrief schrieb, befand sich Paulus in einem römischen Verließ und wartete auf seine Hinrichtung.



### Nach der Apostelgeschichte

Die Apostelgeschichte – d. h. das Wirken des Heiligen Geistes – geht heute weiter. Die Menschen, die an Jesus glauben, sollen immer noch seine Zeugen sein (Apostelgeschichte 1/8). Wir sind berufen, in der Kraft des Heiligen Geistes anderen Menschen die Gute Nachricht von Jesus Christus weiterzusagen. Wem möchtest **du** von Jesus erzählen?

### Der Apostel Paulus

Paulus legte insgesamt auf seinen Reisen mehr als 16.000 Kilometer zurück: Das ist etwa so weit wie von Los Angeles in Kalifornien bis an die Südspitze von Südamerika. Wenn man jeden Tag 10 km zurücklegen würde, bräuchte man dafür fast 4 ½ Jahre. Auf dieser Strecke machte man mehr als 20 Millionen Schritte. So viele Schritte benötigt man, um das Empire State Building in New York 6.345 mal hoch- und wieder runterzusteigen! Dabei würdest du vermutlich 25 Paar Schuhe verschleissen.

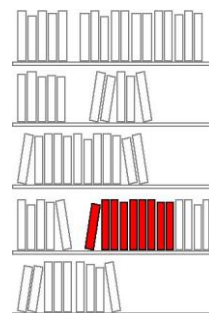
#### Lernvers:

*Denn ich schäme mich des Evangeliums nicht; denn es ist eine Kraft Gottes, die selig macht alle, die daran glauben, die Juden zuerst und ebenso die Griechen.*

(Römer 1/16)

## Lektion 17 (IV/3)

Auf die Apostelgeschichte folgen 21 Bücher, die von den ersten Nachfolgern Jesu als Briefe geschrieben wurden. Von diesen 21 Briefen wurden 13 vom Apostel Paulus, acht von anderen Christen geschrieben.



### 13 Briefe des Apostels Paulus

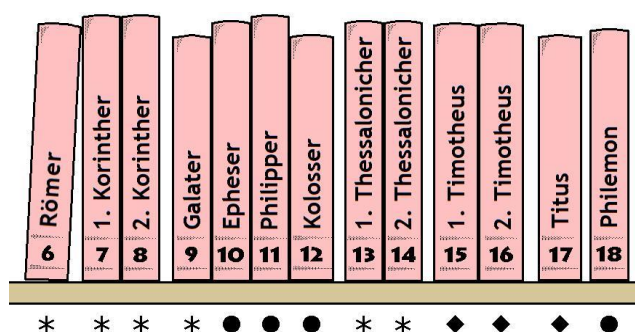
Paulus schrieb Briefe an verschiedene Gemeinden, die er kannte. Sie wurden dann in den Versammlungen und Gottesdiensten vorgelesen. Die Briefe haben uns noch heute wichtige Dinge zu sagen.

Die ersten neun Paulusbriefe wurden an Gruppen von Gläubigen (Gemeinden) geschickt: Rom, Korinth, Galatien, Ephesus, Philippi, Kolossä, Thessalonich.

Die vier letzten wurden an drei Einzelpersonen geschrieben: an Timotheus, Titus und Philemon.

### Wann schrieb Paulus seine Briefe?

- Die mit einem \* versehenen Briefe wurden während der Missionsreisen des Paulus geschrieben.
- Die mit ● gekennzeichneten Briefe wurden geschrieben, während Paulus zurzeit von Apostelgeschichte 28 in Rom ein Gefangener war.
- Die mit einem ◆ gekennzeichneten Briefe wurden geschrieben, nachdem Paulus aus der in Apostelgeschichte 28 beschriebenen Gefangenschaft entlassen wurde. (Später wurde er noch einmal verhaftet und diesmal wegen seiner Predigt von Jesus hingerichtet. Der zweite Timotheusbrief entstand während dieser späteren Gefangenschaft.)



### 45) Römer

**Anlass:** Paulus will seine Lehre vorstellen, um in Rom eine Ausgangsbasis für weitere missionarische Aktivitäten zu erhalten.

Der Römerbrief wurde an die Gemeinde – d. h. an die Gläubigen – in Rom geschrieben. Paulus wollte diese Gemeinde unbedingt besuchen. Er schickte ihr diesen Brief vom Haus des Gajus aus, eines reichen Christen aus Korinth (siehe Römer 16/23; 1. Korinther 1/14). Wahrscheinlich schrieb Paulus diesen Brief während seiner dritten Missionsreise.

**Hintergrundinformationen:** Uns ist nicht bekannt, wer die Gemeinde in Rom gründete. Aus Rom stammende Juden hielten sich zum Passahfest in Jerusalem auf und werden sich zu Pfingsten bekehrt haben. Danach werden sie mit der Botschaft von der Auferstehung Jesu nach Rom zurückgekehrt sein (siehe Apg. 2). In den darauffolgenden 28 Jahren werden weitere Gläubige nach Rom umgezogen sein. Zu der Zeit, als dieser Brief abgefasst wurde, war Nero der römische Kaiser.

#### 46+47) 1. + 2. Korinther

**Anlass:** Fragen der Korinther und Fehlentwicklungen in der Gemeinde

Die beiden Korintherbriefe wurden an die Gemeinde – d. h. an die Gläubigen – in Korinth geschrieben. Wahrscheinlich schrieb Paulus den ersten Brief gegen Ende seines dreijährigen Aufenthalts in Ephesus; wahrscheinlich im Frühjahr; diesen zweiten Brief schickte er noch vor dem Winter desselben Jahres ab. Der Brief wurde wahrscheinlich von Mazedonien aus geschrieben. Aus 2. Korinther 1/1 geht hervor, dass der Brief auch an andere Gläubige in der römischen Provinz Achaja weiterzugeben war.

**Hintergrundinformationen:** Korinth war eine sehr wichtige Stadt in Griechenland. Es war eine Hafenstadt, die von vielen Reisenden und Kaufleuten besucht wurde. Die Einwohner bauten viele Tempel zur Anbetung ihrer Götter. Sie interessierten sich für Reichtümer und Vergnügungen und gaben sich vielen Sünden hin.

Die Christen, die in Korinth wohnten, hatten viele Probleme. In seinen Briefen an die dortige Gemeinde sprach Paulus u. a. folgende Probleme an; Spaltungen in der Gemeinde; Eheleute, die sich in ihrem Glauben nicht einig waren; das Essen von Götzenopferfleisch; unterschiedliche Gottesdienstformen; den Glauben an die Auferstehung Christi.

Nachdem Paulus den ersten Korintherbrief schrieb, bekam die Gemeinde in Korinth falsche Lehre. Außerdem versuchten die Irrlehrer, die Gemeinde gegen Paulus aufzuhetzen. Paulus berichtete den Korinthern von seinem Dienst und erteilte ihnen Ratschläge.

#### 48) Galater

**Anlass:** Gegen gesetzliche und judaisierende Irrlehrer

Der Galaterbrief wurde an die Gemeinden – d. h. an die Gruppe von Gläubigen – in der Provinz Galatien geschrieben. Nur dieser Paulusbrief wurde an eine Anzahl von Gemeinden adressiert.

**Hintergrundinformationen:** Während der zweiten Missionsreise des Paulus wurde der Apostel wegen einer Krankheit in Galatien aufgehalten (Galater 4/13). Obwohl er krank war, predigte er weiterhin das Evangelium. Während dieser Zeit gründete er eine Anzahl neuer Gemeinden in Galatien.

#### 49) Epheser

**Anlass:** Die Lehre von der Gemeinde in Schriftform bringen und dabei besonders das Verhältnis zwischen Heidenchristen und Judenchristen klären.

Der Epheserbrief wurde an die Gemeinde – d. h. die Gläubigen – in Ephesus geschrieben. Paulus schrieb diesen Brief, während er in Rom in Gefangenschaft war. Wahrscheinlich wurde der Brief an andere Gemeinden weitergegeben, damit möglichst viele Menschen ihn lesen konnten.

**Hintergrundinformationen:** Ephesus war die wichtigste Stadt in dem Gebiet, das wir heute die Türkei nennen. Es stand am Knotenpunkt vieler Handelsrouten. In Ephesus gab es einen Tempel zur Anbetung der römischen Göttin Diana.

Paulus hatte rund drei Jahre lang in Ephesus gepredigt (Apg. 20/31). Als er die Leiter der Gemeinde in Ephesus zum letzten Mal gesehen hatte, hatte er sich auf ganz besondere Weise von ihnen verabschiedet (Apg. 20/17-38).

Dieser Brief an die Gemeinde in Ephesus erzählt von der Einheit der Christen in Jesus Christus, der jedem Gläubigen ein neues Leben schenkt. Epheser 6/10-18: »Seid stark in dem Herrn und in der Macht seiner Stärke. Zieht an die Waffenrüstung Gottes, damit ihr bestehen könnt gegen die listigen Anschläge des Teufels. ... Vor allen Dingen aber ergreift den Schild des Glaubens, mit dem ihr auslöschen könnt alle feurigen Pfeile des Bösen, und nehmt den Helm des Heils und das Schwert des Geistes, welches ist das Wort Gottes. Betet allezeit mit Bitten und Flehen im Geist und wacht dazu mit aller Beharrlichkeit im Gebet für alle Heiligen«.

### 50) Philipper

**Anlass:** Dankesbrief

Der Philipperbrief wurde an die Gemeinde – d. h. die Gläubigen – in Philippi geschrieben. Paulus schrieb diesen Brief als Gefangener, wahrscheinlich während der zwei Jahre, die er in seiner eigenen Mietwohnung in Rom gefangen gehalten wurde (Apg. 28). Während dieser Zeit hatte er die Freiheit, jedem, der zu ihm kam, das Evangelium weiterzusagen.

**Hintergrundinformationen:** Die Stadt Philippi wurde nach Philippus II., dem Vater Alexanders dem Großen, so genannt. Zur Zeit des Apostels Paulus war Philippi eine wohlhabende römische Kolonie. Wahrscheinlich gab es in Philippe nicht sehr viele Juden.

Paulus schrieb diesen Brief, um sich bei den Gläubigen in Philippi für das Geld und für die Ermutigung zu bedanken, die sie ihm hatten zukommen lassen. Paulus war zwar ein Gefangener, doch nahm er sich die Zeit, seinen Freunden zu sagen, dass sie als Christen glücklich sein sollten.

### 51) Kolosser

**Anlass:** Auseinandersetzung mit judaistischen Gnostikern

Der Kolosserbrief wurde an die Gemeinde – d. h. an die Gläubigen – in Kolossä geschrieben. Wahrscheinlich schrieb Paulus diesen Brief als Gefangener von seiner Mietwohnung in Rom aus (siehe Apostelgeschichte 28).

**Hintergrundinformationen:** Mehrere Jahrhunderte vor dieser Zeit war Kolossä eine der wichtigsten Städte in dem Gebiet, das wir heute die Türkei nennen. Die Stadt lag

an einer Handelsroute. Zur Zeit des Paulus war Kolossä jedoch nichts als eine zweit-rangige Marktstadt. Benachbarte Orte wie Laodizea waren wichtiger geworden.

Die Botschaft des Evangeliums erreichte Kolossä durch Epaphras, der durch den Dienst des Apostels Paulus in Ephesus gläubig geworden war. Kolossä lag etwa 160 km von Ephesus entfernt. Die Gemeinde in Kolossä bestand aus Heiden (Nicht-Juden). Philemon war ein Mitglied dieser Gemeinde.

In die Gemeinde von Kolossä waren Irrlehrer eingedrungen. Sie lehrten die Christen zu Unrecht, Engel anzubeten und jüdische Gesetze zu befolgen. Epaphras reiste nach Rom, um Paulus von dem zu berichten, was geschehen war. Daraufhin schrieb Paulus diesen Brief an die Kolosser, den er mit Epaphras nach Kolossä schickte. In seinem Brief betont Paulus immer wieder, dass Jesus Christus Gott ist. Wir sollen Jesus als unseren Herrn anbeten und ihm allein dienen.

### 52+53) 1. + 2. Thessalonicher

**Anlass:** 1. Klärung von Missverständnissen über Jesu Wiederkunft  
2. Gegen Schwärmer, die meinten, Jesu Wiederkunft sei schon geschehen

Seine beiden Briefe an die Thessalonicher schrieb Paulus von Korinth aus an die Gemeinde – d. h. an die Gläubigen – in Thessalonich. Der zweite Brief wurde wahrscheinlich etwa sechs Monate nach dem ersten Brief von Korinth aus geschrieben.

**Hintergrundinformationen:** Thessalonich war eine verkehrsreiche Hafenstadt am Schnittpunkt zweier Hauptstraßen. Es war die größte Stadt in Mazedonien.

Paulus gründete die Gemeinde in Thessalonich, als er sich während seiner zweiten Missionsreise einige Wochen dort aufhielt. Während dieser kurzen Zeit sorgte Paulus für eine Menge Aufregung. Seine Feinde beschuldigten ihn, »den Erdkreis aufgewiegelt« zu haben (Apostelgeschichte 17/6 – Elberfelder Übersetzung). Von Thessalonich aus reiste Paulus nach Beröa, Athen und Korinth. Von Athen aus schickte Paulus Timotheus nach Thessalonich zurück, um dort nach den neubekehrten Christen zu sehen. Timotheus lieferte einen positiven Bericht ab, erwähnte jedoch, dass die Gemeinde einige Sorgen und auch falsche Vorstellungen von der Wiederkunft Christi hatte. Also schrieb Paulus von Korinth aus diesen Brief an die Thessalonicher. Im Mittelpunkt steht die Wiederkunft Christi, die gegen Ende von jedem Kapitel erwähnt wird.

Den zweiten Brief an die Thessalonicher schrieb Paulus, um die Gläubigen zu ermutigen und um einige zusätzliche Fragen zu beantworten, die sie ihm bezüglich der Wiederkunft Christi gestellt hatten.

#### **Lernvers:**

*Denn das Wort vom Kreuz ist eine Torheit denen, die verloren werden; uns aber, die wir selig werden, ist es Gotteskraft.*

(1. Korinther 1/18)

## Lektion 18 (IV/4)

### 13 Paulusbriefe (Fortsetzung)

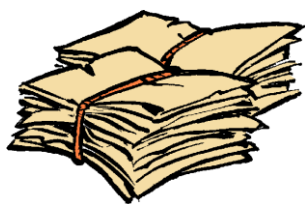
#### 54+55) 1. + 2. Timotheus

**Anlass:** Informationen für einen jungen Mitarbeiter

Der erste Timotheusbrief wurde an Timotheus, einen jungen Vorsteher der Gemeinde in Ephesus, geschrieben.

**Hintergrundinformationen:** Die Familie des Timotheus stammte aus Lystra. Sein Vater war Grieche, seine Mutter Judenchrist. Von seiner Kindheit an war Timotheus mit der Heiligen Schrift vertraut, Wahrscheinlich lernte er Paulus kennen, als dieser während seiner ersten Missionsreise nach Lystra kam. Timotheus wird gehört haben, wie Paulus predigte, und gesehen haben, wie er den Gelähmten heilte. Vielleicht sah er auch, wie Paulus gesteinigt und für tot liegengelassen wurde. Als Paulus während seiner zweiten Missionsreise nach Lystra zurückkehrte, bat er Timotheus, mit ihm mitzureisen. Timotheus half Paulus bei der Verkündigung des Evangeliums in Mazedonien und Achaja. Paulus predigte auch drei Jahre lang in Ephesus, und Timotheus war während dieser Zeit fast immer bei ihm. Timotheus reiste mit Paulus von Ephesus nach Mazedonien, nach Korinth, zurück nach Mazedonien und dann nach Kleinasien. Timotheus war bei Paulus während dessen erster Gefangenschaft in Rom. Nachdem Paulus auf freien Fuß gesetzt worden war, reiste Timotheus wieder mit ihm. Aber schließlich blieb Timotheus in Ephesus, um die dortige Gemeinde zu betreuen.

Paulus hielt große Stücke auf Timotheus. An die Philipper schrieb er: Denn ich habe keinen, der so ganz meines Sinnes ist, der so herzlich für euch sorgen wird ... Ihr aber wisst, dass er sich bewährt hat (Philipper 2/20+22).



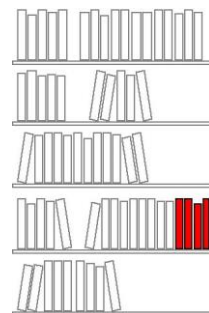
Paulus wollte Timotheus gern besuchen, aber zu dieser Zeit war das nicht möglich. Deshalb schickte Paulus diesen Brief an Timotheus, um ihm zu helfen, ein guter Leiter zu sein.

Paulus schrieb zwei Briefe an den jungen Timotheus, der ihm geholfen hatte das Evangelium zu verbreiten.

Paulus gab Timotheus gute Ratschläge für sein Leben als Christ und für sein Amt als Gemeindeleiter.

Paulus wählte sich Timotheus als Assistenten aus um ihn auf Missionsreise mitzunehmen. Seine Mutter war Jüdin und sein Vater war Grieche. Timotheus' Mutter Eunike und seine Großmutter Lois liebten und vertrauten Gott und unterwiesen Timotheus von seiner frühesten Kindheit an in der Heiligen Schrift. Timotheus war nicht gesund und Paulus riet ihm, gelegentlich etwas Wein als Arznei für seine Verdauung einzunehmen.

Timotheus war von Natur aus schüchtern, aber Paulus ermutigte ihn trotzdem das Evangelium zu verbreiten. Er erklärte ihm, dass geistliches Training viel wichtiger ist als körperliches Training.





Obwohl Timotheus noch sehr jung war, sollte er der Gemeinde als Beispiel dienen. Die Art und Weise wie er redete und lebte, sollte ihnen Liebe und sein Vertrauen auf Gott zeigen und seine Absicht, gut und gerecht zu leben.

## 56) Titus

**Anlass:** Beratung in Gemeindeangelegenheiten und Bitte um ein Treffen

Der Empfänger dieses Briefes war Titus, ein Grieche, der durch den Dienst des Apostels Paulus zum Glauben an Jesus Christus gekommen war.

**Hintergrundinformationen:** Titus war mit Paulus und Barnabas mitgereist. Wahrscheinlich arbeitete er mit Paulus während dessen dritter Missionsreise mit, vor allem in Ephesus. Von dort aus schickte Paulus ihn nach Korinth, wo er der dortigen Gemeinde helfen sollte. Nachdem Paulus aus seiner ersten Gefangenschaft in Rom freigelassen wurde, arbeitete er mit Titus zusammen auf der Insel Kreta. Dort mussten sie feststellen, dass viele Menschen nicht nur Lügner, sondern auch rebellisch und faul waren (siehe Titus 1/12). Paulus ließ Titus auf Kreta zurück, um die Arbeit zur Reife zu führen und Gemeindeleiter einzusetzen. Paulus schrieb ihm diesen Brief, um ihm zu zeigen, wie er seinen Dienst fortsetzen solle.

Paulus bat Titus, ihn, sobald in Kreta ein neuer Mitarbeiter eingetroffen wäre, in Nikopolis an der Westküste Griechenlands zu treffen. Später diente Titus dem Herrn in Dalmatien (späteres Jugoslawien): siehe 2. Timotheus 4/10)

## 57) Philemon

**Anlass:** Brief, der dem entflohenen Sklaven Onesimus die Rückkehr zu seinem Herrn Philemon erleichtern soll.

Der Empfänger dieses Briefes war Philemon, ein lieber Freund des Paulus. Philemon wohnte in Kolossä. In dieser »Postkarte« des Paulus ging es um Philemons Sklave Onesimus, der weggelaufen war.

**Hintergrundinformationen:** Wahrscheinlich schrieb Paulus diesen Brief, während er in Rom gefangen war. (Gemeint ist die erste Gefangenschaft, die Lukas in Apg. 28 beschreibt.) Wahrscheinlich schickte er den Brief gleichzeitig mit dem Kolosserbrief ab, und zwar mit denselben Reisenden, Onesimus und Tychikus (siehe Kol. 4/7-9).

Onesimus war von seinem Herrn Philemon weggelaufen. Er geriet ins Gefängnis, wo er Paulus kennen lernte. Durch Paulus wurde Onesimus gläubig. Paulus schreibt jetzt an Philemon und bittet ihn, Onesimus als einen »geliebten Bruder«, d. h. als Christ, wieder in sein Haus aufzunehmen.

### Lernvers:

*Kämpfe den guten Kampf des Glaubens; ergreife das ewige Leben,  
wozu du berufen bist  
und bekannt hast das gute Bekenntnis vor vielen Zeugen.*

(1. Timotheus 6/12)

## Lektion 19 (IV/5)

### Weitere Briefe

#### 58+59) 1.+ 2. Petrus

**Anlass:** 1. Beistand in aufkommenden Verfolgungen. 2. Warnung vor endzeitlichen Irrlehrern.

Die Empfänger des ersten Petrusbriefs waren Christen, die aufgrund ihres Glaubens an Jesus leiden mussten. Das, was Petrus zu sagen hatte, machte ihnen Mut, weil auch er eine Leidenszeit durchlebte. Der erste Petrusbrief wurde wahrscheinlich von Gemeinde zu Gemeinde weitergereicht.

Die Empfänger des zweiten Petrusbriefs waren Gläubige. Wahrscheinlich wurde der Brief von Gemeinde zu Gemeinde weitergereicht.

**Hintergrundinformationen:** Diesen Brief schrieb Petrus gegen Ende seines Lebens. Die Gläubigen mussten zu dieser Zeit ihres Glaubens wegen leiden. Man hasste sie, weil sie es ablehnten, Götzenbilder anzubeten und andere Sünden zu begehen. Die Christenverfolgung unter dem römischen Kaiser Nero machte das Ausleben des Christentums sehr schwer. Petrus machte den Christen Mut und erinnerte sie an die Hoffnung, dass Jesus eines Tages wiederkommen wird. Petrus hat man »den Apostel der Hoffnung« genannt.

Den zweiten Brief schrieb Petrus kurz vor seinem Tod. Wahrscheinlich befand er sich in der Stadt Rom. In seinem ersten Brief lehrte Petrus seine Leser, mit Verfolgungen durch Ungläubige fertig zu werden. In diesem zweiten Brief warnte er die Gläubigen vor Menschen innerhalb der Gemeinde, die falsche Ideen über Jesus und seine Wiederkunft verbreiteten.

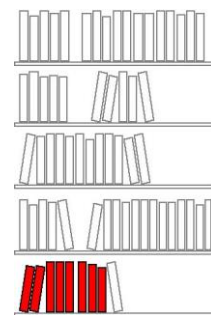
1. Petrus 2/20-21: Denn was ist das für ein Ruhm, wenn ihr um schlechter Taten willen geschlagen werdet und es geduldig ertragt? Aber wenn ihr um guter Taten willen leidet und es ertragt, das ist Gnade bei Gott.

Denn dazu seid ihr berufen, da auch Christus gelitten hat für euch und euch ein Vorbild hinterlassen, dass ihr sollt nachfolgen seinen Fußtapfen;

1Petrus 2/24: »Der unsre Sünde selbst hinaufgetragen hat an seinem Leibe auf das Holz, damit wir, der Sünde abgestorben, der Gerechtigkeit leben. Durch seine Wunden seid ihr heil geworden«.

1. Petrus 5/7: »Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch«.

2. Petrus 3/18: »Wachset aber in der Gnade und Erkenntnis unseres Herrn und Heilands Jesus Christus. Ihm sei Ehre jetzt und für ewige Zeiten! Amen«.



## 60-62) 1. - 3. Johannes

**Anlass:** 1. Warnung vor Irrlehrern, Ermahnung zur Brüderlichkeit, echter Glaube zeigt sich in praktischer Christusbefolgung. 2.

Die Empfänger des ersten Briefes waren junge und alte Christen. Johannes war ein alter Mann, als er diesen Brief schrieb. Er nannte seine Leser »Kinder«, obwohl sie Erwachsene waren, denn sie waren nicht so lange gläubig wie er selbst. Wahrscheinlich wurde dieser Brief in Kleinasien von Gemeinde zu Gemeinde weitergegeben.

Die Empfängerin des zweiten Johannesbriefes war »die auserwählte Herrin«. Damit könnte eine Frau, aber auch eine Gemeinde (Gruppe von Gläubigen) gemeint sein.

Der Empfänger dieses Briefes war ein sehr guter Freund des Johannes, mit Namen Gajus.

**Hintergrundinformationen:** 1. Johannesbrief: Johannes war ein Fischer, als Jesus ihn in die Nachfolge rief. Johannes war wahrscheinlich ein Cousin Jesu, denn seine Mutter Salome war wahrscheinlich eine Schwester von Maria, der Mutter Jesu. Petrus, Jakobus und Johannes waren besondere Freunde Jesu. Sie kannten Jesus sehr gut. Johannes schrieb diesen Brief, weil er den Gläubigen helfen wollte, zu **wissen**, dass sie in Jesus Christus das ewige Leben haben, und so zu **leben**, wie Jesus Christus es geboten hatte.

2. Johannesbrief: Zu dieser Zeit gab es nur noch wenige Lehrer, die mit Jesus gelebt und ihm beim Predigen zugehört hatten. Diese Lehrer mussten sich um viele Gemeinden kümmern. Manchmal musste eine neue Gemeinde auf einen Lehrer verzichten. Manchmal kam ein Irrlehrer in eine Gemeinde und gab vor, die Wahrheit zu lehren. Weil sie nur neubekehrte Christen waren, konnten die Gemeindemitglieder zwischen den Irrlehrern und den richtigen Lehrern nicht unterscheiden. Johannes schrieb diesen Brief, damit die Gläubigen die Wahrheit in schriftlicher Form hätten.

Für gewöhnlich nahmen die Gläubigen die Reiseprediger in ihre Häuser auf und gaben ihnen Speise und eine Unterkunft. Johannes wies die Gläubigen an, dies nur für Menschen zu tun, die die Wahrheit über Jesus lehrten.

3. Johannesbrief: Johannes wurde immer älter und konnte nicht mehr alle Gemeinden besuchen, die seine Lehre brauchten. Er suchte sich Helfer aus, die von Gemeinde zu Gemeinde reisten und die Wahrheit predigten. Johannes' Freund Gajus hatte diesen Reisepredigern geholfen, indem er sie in sein Haus aufgenommen hatte und für ihre Bedürfnisse aufgekommen war.

1. Johannes 1/7: »Wenn wir aber im Licht wandeln, wie er im Licht ist, so haben wir Gemeinschaft untereinander, und das Blut Jesu, seines Sohnes, macht uns rein von aller Sünde.«

1. Johannes 3/1: »Seht, welche Liebe hat uns der Vater erwiesen, dass wir Gottes Kinder heißen sollen - und wir sind es auch! Darum kennt uns die Welt nicht; denn die Welt kennt ihn nicht.«

1. Johannes 3/18: »Meine Kinder, lasst uns nicht lieben mit Worten noch mit der Zunge, sondern mit der Tat und mit der Wahrheit.«

### 63) Hebräer

**Anlass:** Aufzeigen, dass der neue Bund dem alten Bund überlegen ist.

Der Verfasser des Hebräerbriefs ist unbekannt. Seit Jahrhunderten fragen sich Bibelleser, ob der Verfasser vielleicht Paulus, Barnabas, Apollos oder ein Freund des Timotheus war (siehe Hebräer 13/23). Obwohl wir nicht wissen, wer diesen Brief verfasste, können wir uns darauf verlassen, dass er uns ein wahres Bild von Jesus Christus und dem christlichen Glauben zeichnet.

Die Empfänger dieses Briefes waren Juden (Hebräer), die sich Jesus Christus als ihrem Messias (Retter) anvertraut hatten.

**Hintergrundinformationen:** Viele Judenchristen hatten angefangen, an Jesus Christus zu zweifeln. Sie waren entmutigt und empfanden, dass sie, indem sie Jesus als ihren Retter annahmen, ihren althergebrachten Lebensstil eingebüßt hätten. Viele von ihnen wollten zu ihrer alten jüdischen Lebensweise zurückkehren. Der Hebräerbrief wurde geschrieben, um ihnen deutlich zu machen, dass der Glaube an Jesus Christus großartiger ist als alle jüdischen Bräuche und Überlieferungen.

Hebräer 12/1-3: »Darum auch wir: Weil wir eine solche Wolke von Zeugen um uns haben, lasst uns ablegen alles, was uns beschwert, und die Sünde, die uns ständig umstrickt, und lasst uns laufen mit Geduld in dem Kampf, der uns bestimmt ist, und aufsehen zu Jesus, dem Anfänger und Vollender des Glaubens, der, obwohl er hätte Freude haben können, das Kreuz erduldet und die Schande gering achtete und sich gesetzt hat zur Rechten des Thrones Gottes.

Gedenkt an den, der soviel Widerspruch gegen sich von den Sündern erduldet hat, damit ihr nicht matt werdet und den Mut nicht sinken lasst«.

### 64) Jakobus

**Anlass:** Aufzeigen, dass echter Glaube auch praktische Taten und gute Werke zur Folge hat.

Der Verfasser dieses Briefes war Jakobus (Jakobus 1/1). Dieser Jakobus war aller Wahrscheinlichkeit nach ein Halbbruder Jesu. Er trat erst in die Nachfolge Jesu, nachdem Jesus von den Toten auferstanden war. Jakobus war einer der Menschen, die das Vorrecht hatten, den auferstandenen Jesus mit eigenen Augen zu sehen (siehe 1. Korinther 15/7). Jakobus wurde später einer der Gemeindeleiter in Jerusalem. Er traf sich mindestens zweimal mit dem Apostel Paulus (Galater 1/19); Apostelgeschichte 21/18).

Die Empfänger dieses Briefes waren Judenchristen, die in vielen Ländern verstreut wohnten.

Jakobus 1/19: »Ein jeder Mensch sei schnell zum Hören, langsam zum Reden, langsam zum Zorn«.

Jakobus 3/17: »Die Weisheit aber von oben her ist zuerst lauter, dann friedfertig, gütig, lässt sich etwas sagen, ist reich an Barmherzigkeit und guten Früchten, unparteiisch, ohne Heuchelei«.

**Hintergrundinformationen:** Viele Judenchristen wurden von anderen Juden, die Jesus nicht liebten, verfolgt. In seinem Brief teilte Jakobus diesen Judenchristen mit, wie sie mit ihren Schwierigkeiten fertig werden und einen entschiedenen Lebensstil führen konnten.

## 65) Judas

**Anlass:** Warnung vor gnostischen Irrlehren.

Der Verfasser dieses Briefes war Judas (Judas Vers1). («Judas« ist die griechische Form des hebräischen Namens »Juda«.) Judas war der Bruder des Jakobus und ein Halbbruder Jesu.

Die Empfänger dieses Briefes waren Gläubige. Der Judasbrief wurde wahrscheinlich von Gemeinde zu Gemeinde weitergegeben.

**Hintergrundinformationen:** Judas schrieb diesen Brief, um die Gläubigen vor Irrlehrern zu warnen. Christen sollten nur der Wahrheit über Jesus Christus glauben.

Judas 1/20-21: »Ihr aber, meine Lieben, erbaut euch auf euren allerheiligsten Glauben, und betet im heiligen Geist, und erhaltet euch in der Liebe Gottes, und wartet auf die Barmherzigkeit unseres Herrn Jesus Christus zum ewigen Leben«.

### Lernvers:

*Dazu ist erschienen der Sohn Gottes,  
dass er die Werke des Teufels zerstöre.*

(1. Johannes 3/8b)

## Lektion 20 IV/6

### Die Offenbarung

#### 66) Offenbarung

Johannes schrieb das Buch der Offenbarung, während er wegen seines Glaubens auf der Insel Patmos im Mittelmeer in Gefangenschaft war.

Die Offenbarung ist ein prophetisches Buch. Wie die prophetischen Bücher des Alten Testaments berichtet auch dieses Buch, was Gott in der Vergangenheit getan hat, was er seinen Leuten in der Gegenwart zu sagen hat und was er in Zukunft vorhat zu tun. Johannes beschreibt, wie der Herr in einer Vision zu ihm gesprochen und ihm befohlen hat dies alles niederzuschreiben. Was er schrieb, ist das Buch der Offenbarung. Gott hat besondere Nachrichten für jede der sieben Gemeinden in Kleinasien – Ephesus, Smyrna, Pergamon, Thyatira, Sardes, Philadelphia und Laodizea.

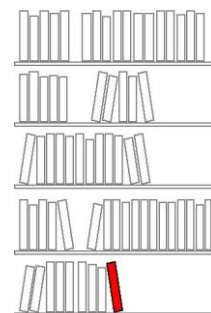


Die Gemeinden der sieben Sendschreiben

Er lobt die Gemeinde in Ephesus für ihre guten Eigenschaften. Nur wegen einer Sache tadelt er sie: sie lieben Gott nicht mehr wie am Anfang, als sie zum Glauben gekommen sind.

Gott beschuldigt die Gemeinde in Laodizea, dass sie nur noch lauwarm ist, d. h. nicht entschieden genug, und dass sie das nicht erkennt. Er ermahnt sie auf liebevolle Weise: Offenbarung 3/20: »Siehe, ich stehe vor der Tür und klopfe an. Wenn jemand meine Stimme hören wird und die Tür auftun, zu dem werde ich hineingehen und das Abendmahl mit ihm halten und er mit mir«.

Die Offenbarung ist voll von Bildern und Symbolen. Das Lamm ist das Symbol für Jesus und erinnert uns daran, wie Johannes der Täufer Jesus als das Lamm Gottes bezeichnet hat, das die Sünde der Welt trägt.



Jesus wird von den Engeln im Himmel und von allen lebenden Kreaturen auf der Erde gelobt und angebetet. Offenbarung 5/12: »Das Lamm, das geschlachtet ist, ist würdig, zu nehmen Kraft und Reichtum und Weisheit und Stärke und Ehre und Preis und Lob«.

Gott zeigte Johannes, wie er den Teufel bekämpfen und die Sünde durch Christus auslöschen würde. Satan wird endgültig vernichtet werden. Gottes Volk wird von ihm gesegnet und mit einem neuen Himmel und einer neuen Erde beschenkt.

Johannes sah eine Vision von Gottes neuer Welt und schrieb auf, was er sah. Offenbarung 21/4: »Und Gott wird abwischen alle Tränen von ihren Augen, und der Tod wird nicht mehr sein, noch Leid noch Geschrei noch Schmerz wird mehr sein; denn das Erste ist vergangen«.

Offenbarung 21/18-21: »Und ihr Mauerwerk war aus Jaspis und die Stadt aus reinem Gold, gleich reinem Glas. Und die Grundsteine der Mauer um die Stadt waren geschmückt mit allerlei Edelsteinen. Der erste Grundstein war ein Jaspis, der zweite ein Saphir, der dritte ein Chalzedon, der vierte ein Smaragd, der fünfte ein Sardonyx, der sechste ein Sarder, der siebente ein Chrysolith, der achte ein Beryll, der neunte ein Topas, der zehnte ein Chrysopras, der elfte ein Hyazinth, der zwölfte ein Amethyst. Und die zwölf Tore waren zwölf Perlen, ein jedes Tor war aus einer einzigen Perle, und der Marktplatz der Stadt war aus reinem Gold wie durchscheinendes Glas«.

Offenbarung 21/22-23: »Und ich sah keinen Tempel darin; denn der Herr, der allmächtige Gott, ist ihr Tempel, er und das Lamm. Und die Stadt bedarf keiner Sonne noch des Mondes, dass sie ihr scheinen; denn die Herrlichkeit Gottes erleuchtet sie, und ihre Leuchte ist das Lamm«.



## PROPHEZEIUNGEN ÜBER JESUS

<b>333</b>	Prophezeiungen insgesamt
<b>109</b>	beim ersten Kommen erfüllt
<b>224</b>	sind noch zu erfüllen

### Lernvers:

*Sei getreu bis an den Tod, so will ich dir die Krone des Lebens geben.*

(Offenbarung 2/10b)

## Literaturhinweise

### »Auf Entdecker-Tour«

Bibel-Handbuch für Kinder

Christliche Verlagsgesellschaft mbH, Dillenburg

[www.cv-dillenburg.de](http://www.cv-dillenburg.de)

Entdecke die Bibel und was sie mit dir zu tun hat! Gott hat einen Plan für die Welt – und für dich. In der Bibel kannst du lesen, wie dieser Plan aussieht. Er beginnt mit der Erschaffung des Universums und unserer Erde. Alles war perfekt, bis die Sünde in die Welt kam. Gott wusste das und hatte auch dafür eine Lösung: Jesus.

Dieses Buch will dir dabei helfen, die Bibel zu verstehen. Du findest darin ganz viele Informationen über jedes Buch der Bibel: wer es geschrieben hat, wo und wann die beschriebenen Ereignisse stattgefunden haben und worum es in jedem Kapitel geht. Vor allem aber geht es um Gottes großen Plan und darum, welche Rolle Jesus darin spielt!

### »Tägliche Entdeckungen«

Das ganz besondere Andachtsbuch – Auf zur großen Entdeckungs-Tour (ab 10 Jahre)

Christliche Literatur-Verbreitung e. V., Postfach 11 01 35, 33661 Bielefeld

Stell dir vor: Gott, der Himmel und Erde gemacht hat, möchte jeden Tag Zeit mit dir verbringen. Wirklich! Bist du bereit für diese Zeit mit Gott? Das Tolle daran ist: Gott richtig kennenzulernen, ist ein echtes Erlebnis!

### »Mein Bibellexikon«

Mit dem Bibellexikon können Kinder eigene Entdeckungsreisen in die Bibel unternehmen. Die einfachen Erklärungen und viele spannende Informationen helfen ihnen, die Bibel besser zu verstehen.

### »Mein Bibel-Entdeckerbuch« - Menschen der Bibel

Wie kann es sein, dass Noah 950 Jahre alt wurde?

Durch welche List gelang es Jakob, sich den Segen seines Vaters zu erschleichen?

Wer entging dem Tod, weil seine Freunde ihn in einem Korb an der Stadtmauer herunterließen?

Auf diese und viele weitere Fragen rund um Adam, Mose, Jesus und Co finden Kinder im Bibel-Entdeckerbuch Antworten.

### » Mein Bibel-Entdeckerbuch« - Die Bibel und ihre Bücher

Wie ist die Bibel entstanden? Welche Geschichten findet man im Buch Richter? Wer war Maleachi? Was hat die Bibel mit meinem Leben zu tun?

Auf diese und viele, viele weitere Fragen rund um die Bibel finden Kinder ab 8 Jahren im Bibel-Entdeckerbuch Antworten.

Alle drei von: Bibellesebund e. V., 51709 Marienheide,  
[www.bibellesebund.de](http://www.bibellesebund.de)